

Südwestfälische Wirtschaft

Das Magazin der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen

80. Jahrgang - 11/12/2024



Nachhaltigkeit –
Wege in die Zukunft
entdecken und gestalten

WWW.SIHK.DE WIR INFORMIEREN
DIE MÄRKISCHE WIRTSCHAFT

Wir helfen Ihnen bei
der Erfüllung Ihrer Visionen

Wir haben über 20 Jahre Erfahrung

WIR SIND IHRE WEB DESIGNER



Business Webentwicklung

Unser Konzept durchzieht Ihr Projekt wie ein roter Faden, welcher Ihre Ziele verfolgt und eine wirkungsvolle Außendarstellung gewährleistet.



Marketing mit Erfahrung und Köpfchen

Wir steigern die Sichtbarkeit Ihres Unternehmens durch ein modernes Design und erzielen für Sie somit größeren Erfolg im digitalen Raum.



Content Management

Wir entwickeln für Sie bei Bedarf ein individuell maßgeschneidertes Backend, das es Ihnen und Ihrem Team leicht macht, die Inhalte Ihrer Website auch eigenständig aktuell zu halten.

LEAD & UMSATZ MAXIMIERUNG

Wir entwickeln Ihren Webauftritt. Von der Landingpage für Start-Ups, über ein einladendes Design für mittelständisch bürgerliche Betriebe bis hin zu B2B-Onlineshoplösungen.

- Responsives Webdesign und Webentwicklung
- Website Relaunch / Redesign / Rebranding
- Übersetzungen in alle gewünschte Sprachen
- KI Support und Chatbots / Bestellsysteme
- Social-Media Einbindung und Lead Funnels
- Webanalyse und statistische Auswertung
- On-Page SEO Suchmaschinenoptimierung
- Schaltung von Online Advertisement
- Onlineshop Lösungen (D2C & B2C)
- Entwicklung von Marketingstrategien



+49 2331 - 306 71 07
+49 177 - 176 82 30



info@meags.de
www.meags.de



Kirchstraße 17
58099 Hagen

DIE ZUKUNFT BEGINNT IM WIR UND JETZT!

„ Als Unternehmer und Inhaber der Lobbe-Gruppe, die sich seit Jahrzehnten mit Umweltdienstleistungen und nachhaltigen Lösungen beschäftigt, sehe ich tagtäglich, wie wichtig es ist, die Balance zwischen ökonomischem Erfolg und ökologischer Verantwortung zu finden.

Der Wandel beginnt jetzt. Nachhaltigkeit ist mehr als nur Umweltschutz. Es erfordert einen grundlegenden Wandel in der Art und Weise, wie wir als Gesellschaft, aber auch als Unternehmen denken und handeln. Viele Unternehmen – auch aus Südwestfalen – zeigen, dass wirtschaftliches Wachstum und Nachhaltigkeit nur gemeinsam funktionieren. Es geht nicht mehr nur darum, kurzfristige Profite zu erzielen, sondern langfristig erfolgreich zu sein – und das bedeutet, nachhaltig zu wirtschaften.

Unternehmen in der Verantwortung. Als Unternehmer tragen wir eine besondere Verantwortung. Nachhaltigkeit muss fest in unsere Geschäftsmodelle integriert werden. Das reicht von der effizienten Nutzung von Rohstoffen über die Einführung klimafreundlicher Technologien bis hin zu sozialer Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden und der Gesellschaft.

Zukunft gemeinsam gestalten. Nachhaltigkeit ist kein Weg, den wir allein gehen können. Es braucht die Zusammenarbeit von Unternehmen, Politik und Gesellschaft, um tragfähige Lösungen zu finden. Eine besondere Rolle spielt dabei die Industrie- und Handelskammer. Sie ist Impulsgeber und Plattform zugleich, um den Austausch zwischen Unternehmen zu fördern und Wissen zu teilen. Gemeinsam können wir innovative Ideen entwickeln, die unsere Wirtschaft voranbringen und einen Beitrag für Mensch, Umwelt und Gesellschaft leisten.

Ich lade Sie ein, sich aktiv an diesem Wandel zu beteiligen. Seien Sie offen für neue Ideen, Technologien und Partnerschaften. Denn nur gemeinsam können wir Wege in die Zukunft entdecken und gestalten, die unseren Kindern und Enkeln eine lebenswerte Welt hinterlassen.

Gustav Edelhoff

*Gesellschafter der Lobbe-Gruppe
Mitglied der SIHK-Vollversammlung*



VERANSTALTUNGEN

04 Termine im Überblick

TITELTHEMA

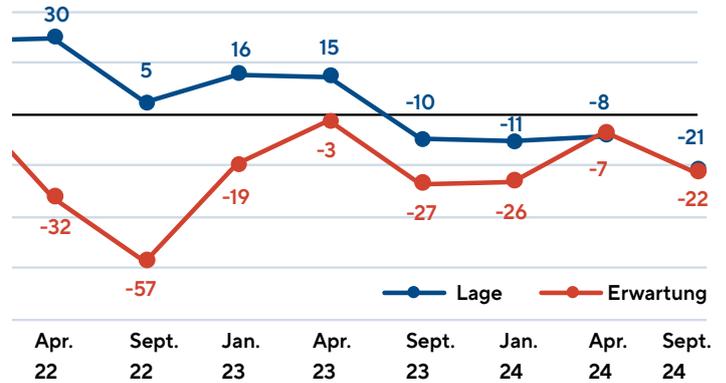
- 07 Klimaneutrale Unternehmen – mehr als nur greenwashing?
- 12 Cuno-Berufskolleg I aus Hagen als „Schule der Zukunft“ ausgezeichnet
- 14 Gemeinsam die Zukunft gestalten
- 16 Ressourcennutzung digitalisiert und neu gedacht
- 18 Fachkräfte nachhaltig sichern

FÜR DIE PRAXIS

- 20 Standort Südwestfalen
- 27 Gründung und Unternehmensförderung
- 31 International
- 33 Innovationen und Umwelt
- 36 Digitalisierung
- 38 Bildung
- 42 Recht und Steuern
- 40 Bekanntmachungen und Börsen

AUS DER PRAXIS

- 48 Südwestfalen macht
- 49 Regionale Wirtschaft
- 53 Neue Produkte
- 54 Fachforum



KONJUNKTURUMFRAGE

22

Die gemeinsame Konjunkturbefragung der drei Industrie- und Handelskammern Siegen, Hagen und Arnsberg zeichnet ein düsteres Bild für die Wirtschaft in Südwestfalen: Die Anzeichen einer Rezession und fortschreitenden Deindustrialisierung verdichten sich.





TITELTHEMA

NACHHALTIGKEIT

6

CSRD-Bericht, Hochwasserschutz, CO2-Neutralität - die letzte Ausgabe der „Südwestfälischen Wirtschaft“ 2024 beleuchtet die zentralen Themen der Nachhaltigkeit und Klimapolitik.



SICHERHEITSKONFERENZ

24

Mit der Veranstaltung „Zeitenwende in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik – Chancen und Herausforderungen für die südwestfälische Wirtschaft“ hat die SIHK zu Hagen einen regionalen Diskurs in Gang gesetzt, wie das Thema in den Unternehmen vor Ort verankert werden kann.



NACHFOLGEPREIS.NRW

29

Wie eine gelungene Unternehmensnachfolge ablaufen kann, veranschaulicht der Unternehmer Felix Urban, Geschäftsführer der Urban Industries GmbH in Hagen. Er wurde mit dem diesjährigen Nachfolgepreis.NRW in der Kategorie „Beste Vorbereitung“ prämiert.

VERANSTALTUNGEN

Bitte informieren Sie sich unter [sihk.de/veranstaltungen](https://www.sihk.de/veranstaltungen) tagesaktuell über neue Termine oder abonnieren Sie unseren **SIHK-Newsletter** unter: [sihk.de/newsletter](https://www.sihk.de/newsletter)

11. November 2024

Berufsbildungsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz (BvDiG)

10 bis 12 Uhr online,
events.sihk.de/webinar_bvdiag_11-11

20. November 2024

Südwestfalenaward 2024

16 Uhr, „Weiße Villa“ in Kreuztal,
www.suedwestfalenaward.de

22. November 2024

Die neue EU-Produktsicherheitsverordnung (GPSR)

13 bis 15 Uhr, online,
sihk.de/produktsicherheit

22. November 2024

Praxis-Workshop: Entwicklung eines digitalen Geschäftsmodells

13 bis 16 Uhr, SIHK zu Hagen
sihk.de/digitaleGeschaeftsmodelle

2. Dezember 2024

FachForum PZS-Werkzeuge: „Mangel und Mangelrechte“

14 bis 16 Uhr, sihk.de/pzs

3. Dezember 2024

FachForum Qualitätsmanagement SIHK/DGQ: „Generative KI in Managementsystemen“

15 bis 17 Uhr, sihk.de/qm

5. Dezember 2024

Unterstützung bei der Suche nach Auszubildenden

10 bis 11 Uhr, online,
sihk.de/ausbildungaktuell

5. Dezember 2024

FachForum Interne Datenschutzbeauftragte

16 Uhr, SIHK zu Hagen
events.sihk.de/datenschutz24

11. Dezember 2024

IT-Sicherheitstag NRW

9 bis 17 Uhr, Bonn
www.it-sicherheitstag-nrw.de

 Weitere Veranstaltungen:
www.sihk.de/veranstaltungen



21. Januar 2025

Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2024/2025

8:30 bis 13 Uhr in der SIHK zu Hagen,
sihk.de/veranstaltungen



Der internationale Warenverkehr wird aktuell von zahlreichen Entwicklungen beeinflusst, die in der Summe einerseits die Vereinbarung neuer Geschäfte und andererseits die Realisierung bestehender Geschäftsverbindungen erheblich beeinflussen. Der seitens Russlands geführte Krieg in der Ukraine zeigt mehr als deutliche Auswirkungen auf den internationalen Warentransfer. Weitere Indikatoren für diese schwierige Phase sind die Auseinandersetzungen in Nahost

sowie auch ein merklicher Anstieg der Energiekosten und inflationsbedingter Lohnsteigerungen, die sich ebenfalls auf den Preisverkaufsfähiger Waren auswirken.

Der Referent, Dipl.-Finanzwirt Ralf Notz, Geschäftsführer der NotzZoll GmbH, wird über die Vielzahl von Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht informieren, diese erläutern und bewerten. Das Teilnehmerentgelt beträgt 140 Euro. (No) ■



9. Dezember 2024

SIHK-Jahresveranstaltung mit Bundestagspräsidentin Bärbel Bas

16 Uhr, Stadthalle Hagen
sihk.de/jahresempfang2024

28. Januar 2025

Der Weg zur Dekarbonisierungsstrategie

12.30 bis 15.30 Uhr
in der SIHK zu Hagen
events.sihk.de/dekarbon280125



Für Unternehmen bringt Dekarbonisierung zum Teil umfassende Veränderungen, von der Energieversorgung über die Produktionsprozesse bis zur Finanzierung von Investitionen. In der zweiten Veranstaltung unserer Reihe „Dekarbonisierung jetzt!“ wird die Roadmap für eine Dekarbonisierungsstrategie vorgestellt. Auch wenn jedes Unternehmen individuelle Voraussetzungen hat, lassen sich einige grundsätzliche Schritte beim

Aufbau einer Dekarbonisierungsstrategie identifizieren, um anschließend das eigene Konzept zu strukturieren und zu priorisieren. Die Teilnehmer können sich aktiv in die weitere Ausgestaltung der Veranstaltungsreihe einbringen. (Nh) ■

05. Februar 2025

SIHK-Exportforum

15 bis 17:30 Uhr in der SHK zu Hagen,
events.sihk.de/EXPORTFORUM



Die SIHK zu Hagen bietet mit dem EXPORTFORUM eine Plattform für den Erfahrungsaustausch für Entscheidungsträger aus den Unternehmen an, um Strategien und Trends im Auslandsgeschäft zu diskutieren.

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Gern, Leiter Weltkonjunktur beim Institut für Weltwirtschaft der Universität zu Kiel, analysiert zu Beginn die vergangenen und zukünftigen Entwicklungen auf den Hauptabsatz-

märkten der Welt. Anschließend diskutiert er mit SIHK-Präsident Ralf Stoffels, BIW Isolierstoffe GmbH aus Ennepetal, Christoph Hundertmark von der Hagener Carl Bechem GmbH sowie Dr. Sarah Schniewindt von der Schniewindt GmbH & Co. KG aus Neuenrade, welche Tendenzen, Herausforderungen und Chancen aus Sicht der mittelständischen Wirtschaft sich in den kommenden Jahren dort ergeben werden. (red) ■

European Patent, Trademark
and Design Attorneys

Wir wissen weiter



> patent

> präzise

> passgenau

Prof. Dr. rer. nat.
Jens Haverkamp

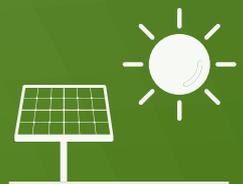
Dr.-Ing.
Niklas Haverkamp



Haverkamp Patentanwälte
Gartenstraße 61 D 58636 Iserlohn
+49 (0)2371 953593
www.pathav.de

Nachhaltigkeit - Wege in die Zukunft entdecken und gestalten

CSRD-Bericht, Hochwasserschutz, CO2-Neutralität – die letzte Ausgabe der „Südwestfälischen Wirtschaft“ 2024 beleuchtet die zentralen Themen der Nachhaltigkeit und Klimapolitik. Wir blicken außerdem auf Fördermöglichkeiten nachhaltiger Projekte, nehmen die Energieversorgung in den Fokus und nennen Netzwerkmöglichkeiten. (red) ■



CO2-EMISSIONSMINDERUNG

Klimaneutrale Unternehmen – mehr als nur greenwashing?

Viele Unternehmen verfolgen ehrgeizige Ziele und wollen Klimaneutralität schon vor 2045 erreichen. Doch inkonsistente politische und normative Regelwerke erschweren die Umsetzung.

Die Verwendung der Begriffe „klimaneutral“ oder „treibhausgasneutral“ bergen aktuell die Gefahr als „Greenwashing“ abgetan zu werden. In vielen Fällen kommt es sogar zu Abmahnungen oder Unterlassungsklagen. In der öffentlichen Wahrnehmung hat insbesondere der Ruf von Kompensationsmaßnahmen stark gelitten. Dies liegt zum einen daran, dass namhafte Unternehmen ihre werbewirksamen Aussagen zu klimaneutralen Produkten wieder zurücknehmen mussten, zum anderen haben dubiose Geschäfte von Anbietern solcher Kompensationszertifikate das Vertrauen in diese Form der CO₂ Emissionsminderung erschüttert. „Moderner Ablasshandel“ ist jetzt die wenig schmeichelhafte Bezeichnung für CO₂-Kompensation.

Selbst Unternehmen mit ehrgeizigen Klima-Zielen und einem nachweislich großen Engagement sehen sich genötigt, sich mit öffentlichen Äußerungen dazu stark zurückzuhalten. Dieses Phänomen ist mittlerweile so weit verbreitet, dass sich hierfür ein eigener Begriff, das „Green Hushing“, etabliert hat. Der Satz „tue Gutes und rede drüber“ scheint auf Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen nicht mehr zuzutreffen.

Eine weitere Ursache für die Zurückhaltung engagierter Unternehmen bei öffentlichen Klimaschutzaussagen sind die aktuell nicht einheitlichen und zum Teil sogar widersprüchlichen politischen Rahmenbedingungen. Auch hier gilt leider: Unternehmen, die mit viel Engagement vorangehen, haben kaum eine Chance dies rechtssicher nach außen zu kommunizieren.



ren. Der Grund dafür sind unterschiedliche Auffassungen und Auslegungen in verschiedenen gesetzlichen Regelwerken. Hier ein Auszug dessen, was aktuell gilt und welche weiteren Regelungen zu erwarten sind:

Absehbar keine einheitliche Regelung zu dem Begriff „Klimaneutralität“

Die „EU Green Claims Directive“ wurde im Jahr 2023 im Zuge des Green Deals vorgeschlagen und sie soll noch 2024 verabschiedet werden. Damit sollen irreführende oder unbegründete Umwelt- und Nachhaltigkeitsbehauptungen von Unternehmen verhindert werden. Alle Aussagen sollen transparent und nachvollziehbar sein und auf überprüfbaren Daten beruhen, die von unabhängigen Dritten verifiziert werden können. Im Rahmen der EU Green Claims Directive sollen Kompensationsmaßnahmen zur Neutralisierung von CO₂-Emissionen zwar strengeren Regeln unterliegen, aber weiterhin erlaubt sein.

Parallel dazu wurde auf EU Ebene die „Empowering Consumers for the Green Transition Directive“ vorgestellt. Sie zielt vor allem darauf ab, dem Endkunden nachhaltige Kaufentscheidungen zu ermöglichen. Endkundenprodukte, die nach dem Entwurf dieser Richtlinie als „klimaneutral“ beworben werden, müssen dies aber über den Weg „Netto-Null“ erreichen. Das bedeutet, im Zuge der Produktion dürfen keinerlei Treibhausgasemissionen emittiert werden und Kompensationsleistung wie in der „Green Claims Direktive“ sind nahezu ausgeschlossen.

Beide Richtlinien befinden sich noch im Gesetzgebungsprozess und müssen nach Verabschiedung durch die EU noch in nationales Recht umgesetzt werden. Dennoch wird deutlich, dass es absehbar keine einheitliche Regelung dazu geben wird, was „Klimaneutralität“ bedeutet. Nach derzeitigem Stand wird es unterschiedliche Bilanzierungsregeln für Unternehmen und Produkte geben.

Ein kleiner Lichtblick könnte die jüngst veröffentlichte ISO 14068-1 „Management des Klimawandels - Übergang zu Netto-Null - Teil 1: Treibhausgasneutralität“ sein. Die ISO 14068 ist eine internationale Norm, die sich mit der Klimaneutralität von Organisationen, Produkten und Dienstleistungen befasst. Sie ist darauf ausgelegt, Unternehmen und Organisationen weltweit ein einheitliches Rahmenwerk zu bieten, um den Weg zur Klimaneutralität zu planen, zu bewerten und zu kommunizieren.

JETZT MITMACHEN!

Das FachForum Energie setzt sich aus energieverantwortlichen Fach- und Führungskräften der Unternehmen sowie selbstständigen Energieberatern zusammen. Angeregt wird der regelmäßige Branchen- und Unternehmensübergreifende Austausch zu allen unter-

nehmensrelevanten Themen rund um Energieeffizienz und Klimaschutz. Die Teilnahme ist kostenlos.

 sihk.de/ffenergie

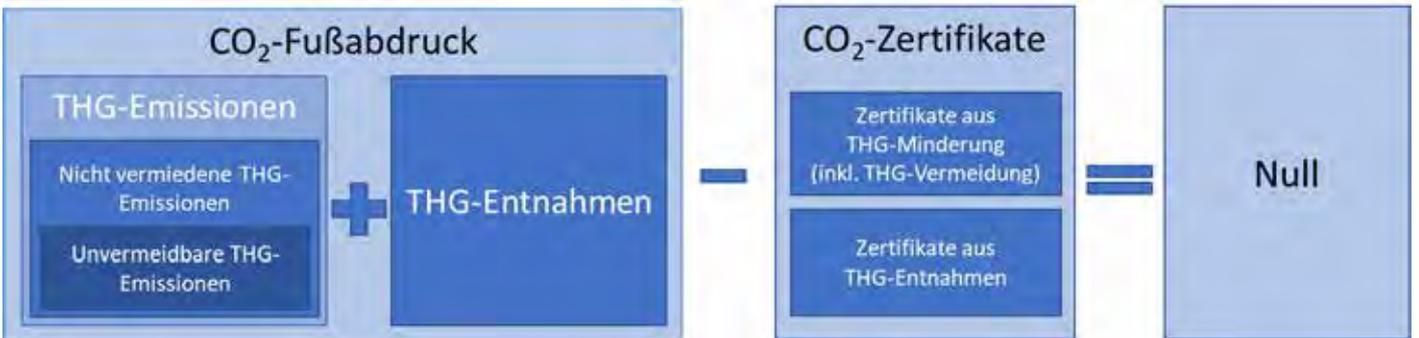
nizieren. Ziel der ISO 14068 ist es, eine klare, konsistente und wissenschaftlich fundierte Methode zur Definition, Bewertung und Kommunikation von Klimaneutralitätsansprüchen zu schaffen. Auch die Norm soll dazu beitragen, Greenwashing zu verhindern und sicherzustellen, dass die Behauptungen zur Klimaneutralität glaubwürdig, überprüfbar und transparent sind, ähnlich den EU-Regularien. Im Rahmen der ISO 14068 ist die Nutzung von Kompensationsmaßnahmen, um Restemissionen auszugleichen, erlaubt.

Diese Maßnahmen müssen jedoch strengen Anforderungen entsprechen und durch anerkannte, zertifizierte Projekte nachweisbar sein. Dies bietet Unternehmen zumindest die Chance sich „klimaneutral nach ISO 14068“ zu nennen. Ob dies im Einzelfall den Anforderungen von Kunden und Partnern genügt, muss jedes Unternehmen für sich entscheiden. (vSch)

i Stefan vom Schemm
02331 390-245
stefan.vomschemm@hagen.ihk.de



Schritte zur THG-Neutralität nach ISO 14068-1. Quelle: Umweltbundesamt



Ansatz der THG-Neutralität nach ISO 14068-1. Quelle: Umweltbundesamt

”
Unter Treibhausgas-Neutralität versteht die Klimapolitik etwas anderes als die Unternehmen. Um bis 2045 Treibhausgas neutral zu werden, muss sich die Klimapolitik am Notwendigen orientieren, während Unternehmen sich nach dem Machbaren richten müssen.

“
Dr. Burkhard Huckestein
Umweltbundesamt, Fachgebiet I 1.8
„Nachhaltige Unternehmen und Verwaltungen, Sustainable Finance, Umweltkosten“

KOMMENTAR

Die Frage: „Wie werde ich klimaneutral, ohne verklagt zu werden?“ wurde Anfang Oktober in einer gemeinsamen Sitzung des FachForums Energie und der SIHK Klima-Initiative diskutiert. Leider konnte auch in dieser Runde keine abschließende Antwort gegeben werden, trotz fachlicher Expertise seitens des Umweltbundesamtes.



Und allein diese Tatsache zeigt das Dilemma, in dem wir uns befinden. Es gibt engagierte Unternehmen, die die Transformation hin zu einer klimaneutralen Produktion vorantreiben wollen

und dies auch überzeugend und nachvollziehbar tun. Doch die geltenden Regeln machen es schier unmöglich „Klimaneutralität“ auch tatsächlich zu erreichen. Zurzeit einziger Hoffnungsschimmer ist, dass in einschlägigen Kreisen noch sehr viel über die Begriffe und Regularien diskutiert wird. Vieles ist noch nicht endgültig festgelegt, so dass es möglicherweise doch noch zu einer Harmonisierung von Gesetzen und Normen kommen könnte.

Stefan vom Schemm,
SIHK-Experte für Klimapolitik

ZUKUNFTSKOMPETENZEN

Nachhaltigkeit in der Berufsausbildung verankert

Umweltgerechtes, nachhaltiges Handeln verändert die Arbeitswelt. Kompetenzen im Umgang mit Nachhaltigkeit und Digitalisierung haben in den vergangenen Jahren immer stärker an Bedeutung gewonnen und stellen mittlerweile ein unverzichtbares Element beruflichen Handelns dar.

Daher benötigen angehende Fachkräfte berufsübergreifende zukunftsgewandte Kompetenzen, um dauerhaft beschäftigungsfähig zu sein.

Seit 2021 gelten für alle neuen und neu geordneten dualen Ausbildungsberufe die verbindlich zur vermittelnde Berufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“.

Diese gehört, neben den Bereichen „Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht,“ „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ und „Digitalisierte Arbeitswelt“ zu den Ausbildungsinhalten, die zukünftig in jedem Beruf übergreifend vermittelt werden müssen.

Sensibilisierung für das Thema und zielgerichtete Kompetenzen

Umweltschutz ist jedoch kein neues Thema in der Berufsausbildung. Es ist bereits seit Jahrzehnten ein Bestandteil aller Ausbildungsordnungen. Also, was ist neu? Die Bestandteile des Umweltschutzes wurden um die Anforderungen des nachhaltigen Handelns ergänzt.

Was bedeutet dies nun konkret für die Ausbildung? Binden Sie in die Ausbildung Fragen ein, die auf den gesamten Prozess des nachhaltigen Handelns zielen.

”

Umweltschutz ist jedoch kein neues Thema in der Berufsausbildung. Es ist bereits seit Jahrzehnten ein Bestandteil aller Ausbildungsordnungen.

“

Dies können zum Beispiel sein:

- Welche Ressourcen werden zum Herstellen von Produkten und Erbringen von Dienstleistungen benötigt und genutzt?
- Welche betriebsbezogenen oder arbeitsplatzbezogenen Umweltbelastungen treten auf?
- Wie lässt sich Nachhaltigkeit beim Herstellen von Produkten und Erbringen von Dienstleistungen berücksichtigen?
- Welche Zielkonflikte sind erkennbar und welche Handlungsoptionen lassen sich zu deren Lösung entwickeln?

Diese und ähnliche Fragen können auch in Workshopform umgesetzt werden. Neben der Sensibilisierung für dieses Thema erlangen Auszubildende dadurch zielgerichtet Kompetenzen und können bei der Optimierung von Arbeits- und Dienstleistungsprozessen unterstützen. (Schf) ■

i Sandra Schäfer
02331 390-274
sandra.schaefer@hagen.ihk.de



AUSBILDUNGSBERUF

Der Umwelttechnologe

Umwelttechnologen praktizieren angewandten Klimaschutz. Weil Digitalisierung, Klimawandel, technischer Fortschritt und rechtliche Neuerungen die Anforderungen an die bisherigen „Fachkräfte“-Ausbildungsberufe verändert haben, wurden diese umbenannt und modernisiert (ab 1. August 2024).

Umwelttechnologen für Wasserversorgung: Wichtige Aspekte im Neuordnungsprozess waren der nachhaltige Umgang mit der Ressource Wasser und die Optimierung von Prozessen, um Wasserverluste zu verhindern.

Umwelttechnologen für Abwasserbewirtschaftung: Vor dem Hintergrund des Klimawandels wurde das Profil um den Schwerpunkt Regenwasserbewirtschaftung erweitert und um weitergehende Reinigungsverfahren ergänzt.

Umwelttechnologen für Kreislauf- und Abfallwirtschaft: Hier entfallen die bisherigen Schwerpunkte, sodass die Absolventen künftig vielfältiger einsetzbar sind.

Umwelttechnologen für Rohrleitungsnetze und Industrieanlagen: Die Ausbildung erfolgt weiterhin in den Schwerpunkten Rohrleitungsnetze bzw. Industrieanlagen, allerdings wurden die zeitlichen Richtwerte dafür jeweils von 30 auf 42 Wochen erhöht.

Alle vier Ausbildungsberufe sind dreijährig; die gemeinsamen Kernqualifikationen bleiben erhalten (12 statt 15 Monate). Bei der neuen gestreckten Abschlussprüfung werden in Teil 1 nach zwölf Monaten die Kernqualifikationen geprüft. Gegenstand von Teil 2 sind dann die berufsspezifischen Inhalte. (Kru) ■

i Jens Meyer
02331 390-266
jens.meyer@hagen.ihk.de

ZUVERLÄSSIG.

   KÜHLEN
TEMPERIEREN
SONDERMASCHINEN

Weinreich
KÜHLEN UND TEMPERIEREN

 MADE IN GERMANY
Hohe Steinert 7 · 58509 Lüdenscheid
Tel.: 02351 9292-92 · weinreich.de

KONVOI FÜR 2025 GEPLANT

Hilfe beim CSRD-Bericht

Anfang 2026 müssen erstmals auch mittelständische Betriebe einen anspruchsvollen Nachhaltigkeitsbericht vorlegen. Bislang hatten gemäß der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) deutschlandweit nur etwa 500 Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in kleinerem Umfang nichtfinanzielle Informationen offenzulegen. Mit der Nachfolge-Richtlinie, der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), hat sich das Bild gravierend geändert: Jetzt müssen auch kleinere Unternehmen berichten.

Ab 2026 sind Kapitalgesellschaften fällig, die am Bilanzstichtag zwei oder drei der folgenden Kennzahlen überschreiten: 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 25 Millionen Bilanzsumme, 50 Millionen Nettoumsatzerlöse. Diese haben dann über die Geschäftsjahre 2025 ff. einen Bericht zu erstellen und zu veröffentlichen. Rechtsgrundlage sind die CSRD und die sie konkretisierenden European Sustainability Reporting Standards (ESRS).

„Jedes Unternehmen sollte prüfen, ob es unter die Berichtspflicht fällt“

Die Erstellung des Berichtes ist ein aufwändiger Prozess, die Standards sind alles andere als leicht zu lesen. Deshalb drängt die Zeit. „Jedes Unternehmen, das das noch nicht getan hat, sollte jetzt umgehend prüfen, ob es unter die Berichtspflicht fällt, und ggf. mit den Vorbereitungen beginnen“, rät Svenja Grauel von Naust Hunecke und Partner, Iserlohn. Zusammen mit Sabine Büttner und dem Wirtschaftsprüfer Deniz Sevilimis (beide ebenfalls von Naust Hunecke) hat sie 13 heimischen Unternehmen im Rahmen eines von der SIHK-Akademie ausgerichteten CSRD-Konvois Wege zu einem rechtskonformen, aber pragmatischen Bericht aufgezeigt.

Um weitere Unternehmen zur Erstellung ihres CSRD-Berichtes zu befähigen, wird die SIHK-Akademie Anfang 2025 einen zweiten Konvoi anbieten. (Fb) ■

Dr. Jens Ferber
02331 390-272
jens.ferber@hagen.ihk.de

 Sirvan Coskun
02331 92267-290
coskun@sihk-akademie.de

PRÄVENTIONSMASSNAHMEN

Wege zu einem regionalen Hochwassermanagement

Die dramatischen Bilder aus Rumänien, Tschechien, Polen und Österreich vom September haben erneut vor Augen geführt, dass Hochwasser-Demenz keine Option ist. Starkregen und Hochwasser bedrohen Menschen, Gebäude, Infrastruktur und Unternehmen. Auch und gerade in Südwestfalen. Tendenz: steigend. Deshalb steht das Thema bei der SIHK zu Hagen weit oben auf der Liste. Und das nicht erst seit der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie von 2007 oder dem Katastrophenhochwasser vor gut drei Jahren.

In den vergangenen drei Jahren lag der Schwerpunkt auf der Unterstützung betroffener Unternehmen durch das NRW-Förderprogramm zum Wiederaufbau von 2021. Mittlerweise sind den heimischen Unternehmen aus diesem Fördertopf etwa 80 Millionen Euro zugutegekommen.

Nach und nach ist die Zahl der Anträge zurückgegangen. Parallel nahmen strategische Überlegungen zu, also die Frage, wie die Region sich aufstellen muss, damit ähnliche Hochwasser- und Starkregeneignisse nicht wieder derartig fatale Folgen zeitigen. Im Juni 2023 hat die Vollversammlung der SIHK eine Resolution verabschiedet, in der sie neben der Verbesserung der Hochwasser-Prognosen und der Optimierung des Informations- und Warnsystems ein regional koordiniertes Hochwassermanagement und die Einigung auf einen Verantwortlichen fordert.

Im August 2023 hat die SIHK die Verantwortlichen aus den Kommunen und Kreisen sowie von Ruhrverband und Bezirksregierung zu einer Hochwasser-Konferenz eingeladen. Nachdem die Forderung eines Hochwassermanagements

aus einem Guss eine breite Unterstützung gefunden hat, hat die SIHK ein Projekt initiiert, in dem das exemplarisch für einen Teil des Kammerbezirkes, für die Ennepe (samt Heilenbecke und Hasper Bach), versucht werden soll. Ziel ist ein einheitliches Hochwassermanagement unter zentraler Regie für den gesamten Flusslauf von der Quelle südlich von Halver über Breckerfeld, Ennepetal und Gevelsberg bis zur Mündung in die Volme in Hagen.

Strategische Überlegungen zum Hochwassermanagement nehmen zu

Dass das kein utopisches Ziel ist, veranschaulichen zahlreiche Beispiele. Da sind die Regionen, in denen diese Aufgabe per Gesetz dem zuständigen Wasserverband übertragen sind. Wie etwa beim Wupperverband mit seinem Zukunftsprogramm Hochwasserschutz mit 200 Maßnahmen, die in den kommenden 20 Jahren umgesetzt werden sollen. Oder auch die Hochwasser-Kooperation des Erftverbandes, zu der sich drei Kreise und 16 Kommunen zusammengeschlossen haben.

Aber auch Flussgebiete, in denen das nicht der Fall ist, gibt es gute Lösungen. So etwa im Kreis Olpe, in dem alle sieben Kommunen die Gewässerunterhaltung per öffentlich-rechtlichem Vertrag auf den zuständigen Wasserverband übertragen haben. Lösungen wie diese könnten aus Sicht der SIHK für unsere Region beispielhaft sein. (red) ■

 Dr. Jens Ferber
02331 390-272
jens.ferber@hagen.ihk.de



Mit Präventionsmaßnahmen zum Hochwasserschutz sollen dramatische Situationen, wie hier an der Ruhrschleife in Wetter 2021, künftig vermieden werden.

NACHHALTIGKEIT IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

Von der Kita bis zur Hochschule

Sabine Blom, Referatsleiterin „Bildung für nachhaltige Entwicklung, Umweltbildung, BNE-Agentur“ im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, ist zuständig für die Umsetzung der kürzlich fortgeschriebenen Landesstrategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung – BNE in NRW 2030“. Im Interview erklärt die Nachhaltigkeitsexpertin, wie BNE in allen Bildungsbereichen – von der Kita bis zur Hochschule – in der Praxis verankert werden kann.

Was verbirgt sich hinter den Abkürzungen BNE bzw. BBNE und wie werden beide Konzepte voneinander abgegrenzt?

Sabine Blome: BNE ist das grundlegende Konzept der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Es zielt darauf, Menschen aller Altersstufen zu befähigen, nachhaltige Entscheidungen zu treffen und diese auch umzusetzen. Es geht also darum, interdisziplinäres Wissen über ökologische, soziale und ökonomische Zusammenhänge zu vermitteln und die Fähigkeiten zu trainieren, dieses Wissen gemeinsam mit anderen anzuwenden. Dafür werden natürlich auch soziale Kompetenzen benötigt und die Bereitschaft gefördert, sich mit Unsicherheiten und Dilemmata auseinanderzusetzen. Die Berufliche Bildung für

nachhaltige Entwicklung – kurz BBNE – wendet diese Anforderungen auf die spezifischen Bedarfe im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung an. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat bereits seit vielen Jahren Projekte, Modellversuche und Forschung in diesem Handlungsfeld unterstützt, um die nachhaltige Transformation voranzubringen (vgl. BIBB aktuell 09/2024).

Was unternimmt die Landesregierung, um nachhaltige Handlungskompetenzen in die Curricula beruflicher Bildungsgänge zu integrieren?

Sabine Blome: Die Landesregierung Nordrhein-Westfalens hat sich schon vor vielen Jahren zur Umsetzung der internationalen Agenda 2030 der Vereinten Nationen und den 17 globalen Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs) bekannt. Es gibt eine übergreifende Nachhaltigkeitsstrategie und eine 2024 aktualisierte Fachstrategie für BNE. Bereits die erste BNE-Strategie hatte das übergreifende Ziel, BNE in allen Bildungsbereichen zu verankern. Um dies auch im schulischen Bereich umzusetzen, wurde 2019 die Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung vom Ministerium für Schule und Bildung veröffentlicht. Bei der Novellierung und Weiterentwicklung von Unterrichtsvorgaben – auch derjeni-

gen für die beruflichen Bildungsgänge – findet diese Leitlinie Berücksichtigung. In der BNE-Strategie gibt es weitere Informationen zu dem Thema: BNE-Strategie 2024-2030

Welche Herausforderungen habe Sie bei der Umsetzung von BBNE bisher erlebt und wie können diese überwunden werden?

Sabine Blome: Angesichts der vielen ökologischen und sozialen Herausforderungen, denen wir uns aktuell stellen müssen, erscheint die Notwendigkeit des Umdenkens in Richtung Nachhaltigkeit eigentlich auf der Hand zu liegen. In der Umsetzung braucht es v.a. interdisziplinäre Zusammenarbeit und eine sachorientierte offene Haltung, die auch den Wandel in Bildungseinrichtungen und Betrieben beschleunigen könnte. Aus meiner Sicht gibt es schon sehr viele gute Beispiele, in denen Auszubildende z.B. in Nachhaltigkeitsaktionen einbezogen werden oder Berufskollegs als „Schule der Zukunft“ ausgezeichnet werden. Diese Beispiele sichtbar machen und zur Nachahmung empfehlen, trägt sicherlich viel zur verbreiteten Umsetzung von BBNE bei. (red) ■



WWW.LEHDE.DE

**BERATUNG.
DIGITALE KONZEPTION.
DURCHFÜHRUNG.**

SO GEHT BAUEN HEUTE.

WIR BAUEN ZUKUNFT

Lehde

Cuno-Berufskolleg I aus Hagen als „Schule der Zukunft“ ausgezeichnet

Das Cuno-Berufskolleg I in Hagen verankert „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) systematisch im Schulleben. Berufsschullehrerin Gesa Eindorf-Evers gibt einen Einblick in die Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Wir am Cuno-Berufskolleg I finden BNE sinnstiftend für unsere Schülerinnen und Schüler (SuS), wenn sie sich im Fachunterricht fächer- und bildungsgangübergreifend mit verschiedenen Themen, Fragen und Aufgaben beschäftigen, die ihnen einen Perspektivenwechsel ermöglichen. Den Kompetenzzuwachs erleben die SuS durch ihre Selbstwirksamkeitserfahrung, die sie durch die selbstgestalteten Aktivitäten sowie durch die Anerkennung für ihre Leistung außerhalb der Schule erfahren.

Mit folgenden vier Projekten wurden wir für Stufe II, die Einbindung von BNE in die Schulentwicklung, am 25. September 2024 in Siegen ausgezeichnet:

- **„Mülltrennung im Klassenraum“** sensibilisiert unsere Lernenden für die Auswirkungen ihres Konsums und ihren Ressourcenverbrauch im Alltag, um auch verantwortlich mit endlichen Ressourcen umgehen zu können. Mit Unterstützung der Hagener Entsorgungsbetrieben (HEB) drehten die SuS Werbevideos, um weitere Klassen von der Mülltrennung zu überzeugen.
- Im **„Planspiel Ressourceneffizienz“** lernen die Studierenden der Fachschule grundlegende und innovative Leanmethoden sowie Nachhaltigkeitsansätze und -strategien zur Optimierung und Verschwendungsreduktion kennen.
- Im dritten Projekt **„Trinkwasserqualitätsüberwachung im Schulgebäude“** lernen die Auszubildenden im IT-Bereich, Trinkwasser als wertvolle Ressource zu schätzen und setzen in der Schule eine Überwachung der Wasserleitungen bzw. Wasserzapfstellen um. Eine Vernetzung mit dem örtlichen Wasserversorger und der kommunalen IT ist zudem vorgesehen.
- Das Projekt **„Menschenfreundlich handeln“** wurde in Zusammenarbeit mit Esma Akkamis von der Beratungsstelle Wegweiser von der AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis mit einer Höheren Berufsfachschulklasse entwickelt,



Das BNE-Team des Cuno-Berufskollegs I wird bei der Preisverleihung im Rahmen des Landesprogramms „Schule der Zukunft“ in Siegen ausgezeichnet.

um die Demokratiekompetenz der SuS zu stärken.

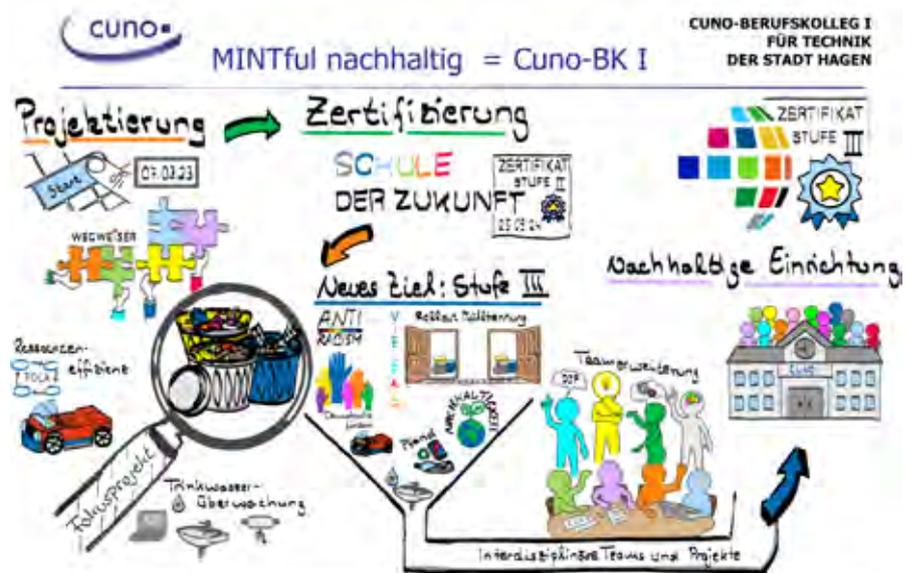
Gerne möchten wir BNE weiter in unsere Schulentwicklung und Qualitätsanalyse implementieren und weitere Projekte fächer-, jahres-, und bildungsgangübergreifend umsetzen. Darüber hinaus ist es unser Wunsch, sich mit weiteren Kooperationspartnern aus der Umgebung aus-

zutauschen, Erfahrungen zu teilen, neue Projekte zu entwickeln und neue Bildungspartnerschaften zu bilden.

Gesa Eindorf-Evers



bne@cuno1.de



KLIMA-BONUS

Investitionen in nachhaltiges Wirtschaften

An nachhaltigem Wirtschaften kommt kein Unternehmen vorbei, wenn es sich für die Zukunft gut aufstellen will. Die Ansprüche von Kundschaft und Mitarbeitenden verändern sich, gesetzliche Vorgaben machen Anpassungen nötig. Entsprechende Investitionen lohnen aber auch: Eine aktuelle Studie der Fachhochschule Dortmund zeigt, dass bei Firmen, die Nachhaltigkeitsaspekte aktiv umsetzen, Gewinn und Umsatz stärker wachsen als im Branchenschnitt und dass sie auch bei der Mitarbeitenden- und Kundenbindung punkten.

Zugleich lassen sich durch einen nachhaltigen Umbau Kosten sparen: Die Siegfried Jacob Metallwerke aus Ennepetal installierten für rund zehn Millionen Euro die bisher größte industriell genutzte Photovoltaik-Dachanlage NRW auf ihren Hallen. In etwa zehn Jahren wird sich diese von der NRW.BANK geförderte Investition amortisiert haben – bei steigenden Strompreisen auch früher.

Und ressourcenschonendes Wirtschaften spart weitere Kosten: Wer eine Kreislaufwirtschaft etabliert und Recycling vorantreibt, der macht sich unabhängig von stark schwankenden Weltmarktpreisen und profitiert von mehr Sicherheit in der Beschaffung. Effizientere Produktionsanlagen senken den Ressourcenverbrauch und damit Ausgaben – was letztlich die Wettbewerbsfähigkeit steigert. Ein nachhaltiger Umbau oder Investitionen in eine stärkere Digitalisierung ermöglichen dem Unternehmen sogar, völlig neue Produkte, Geschäftsfelder oder sogar Geschäftsmodelle zu erschließen.

Immer mehr Verständnis für eine nachhaltige Transformation

Das Verständnis dafür, dass sich nachhaltige Transformation lohnt, setzt sich in Unternehmen immer mehr durch, wie eine Umfrage des Capgemini Research Institute

aus dem vergangenen Jahr ergab. Drei von vier Führungskräften rechnen in Deutschland damit, dass Nachhaltigkeitsinitiativen die Umsätze künftig steigern. 2022 war das gerade mal jeder zweite Manager. Unternehmerinnen und Unternehmern gewinnen neuen Handlungsspielraum, um aktiv Zukunft zu gestalten.

Die NRW.BANK unterstützt mit Beratung, Eigenkapitallösungen und vielfältigen zinsgünstigen Spezialprogrammen, die gezielt Investitionen in die Energie- und Ressourceneffizienz, in Digitalisierung und Innovation oder die Elektromobilität fördern. Die Förderbank führte einen Klima-Bonus ein, mit dem Unternehmen, die Treibhausgase nachweisbar mindern oder auf dem Weg dahin sind, ebenfalls bessere Konditionen erhalten können. (red) ■



nrvbank.de

Service-Center: 0211 91741-4800

PLATZIEREN SIE IHRE ANZEIGE IN BEIDEN IHK MAGAZINEN FÜR DIE DOPPELAUSGABEN 2025

**IHK Südwestfälische
Wirtschaft**

Verlagsspezial –
Januar/Februar Ausgabe:
Fuhrpark, Leasing,
Nutzfahrzeuge, Franchise
und E-Mobilität



2 Doppel-Buchungen = 5% Rabatt
3 Doppelbuchung = 10% Rabatt

IHK Arnsberg
Hellweg-Sauerland

**Nutzen Sie diese Möglichkeiten
der zielgenauen Werbung.**

Bestellen Sie jetzt Ihre Anzeige. Wir beraten Sie gerne!

Robin Alexander Schröder

Tel. 02331 3067107 · Mobil 0177 1768230
r.schroeder@sihk.meags.de · sihk.meags.de

Claudia Becker

Tel. 02331 9338640 · cbecker@priotex-medien.de

Wir fertigen Verlässlichkeit seit 1911



**An der Präzision zu sparen,
können wir uns nicht leisten.**

- Stanzen, ziehen, verformen
- 2 D - 3 D Laserschneiden
- 2 D - 3 D Wasserstrahlschneiden
- Laserschweißen
- CNC Abkanten
- 3 D Druck
- Individualität und Serienfertigung

0 23 91 / 90 91 0

**Lüsebrink & Teubner
GmbH & Co. KG**

Ziegelstraße 46
D-58840 Plettenberg
Telefon + 49 (0) 23 91 / 90 91 0
Telefax + 49 (0) 23 91 / 10 70 8
mail@luesebrinkundteubner.de
www.luesebrinkundteubner.de



EFFIZIENZNETZWERKE

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Die SIHK unterstützt Betriebe bei der Steigerung ihrer Energie- und Ressourceneffizienz. Verschiedene Unternehmensnetzwerke ermöglichen dabei einen intensiven Erfahrungsaustausch. Der Überblick.

Netzwerke ermöglichen einen intensiven Erfahrungsaustausch und profitieren vom fachlichen Input der eingebundenen Experten. Die SIHK zu Hagen unterstützt durch die Gründung und Organisation von Netzwerken Unternehmen bei der Steigerung ihrer Energie- und Ressourceneffizienz und der Transformation in eine klimaneutrale Produktion. Gemeinsam geht es um die Senkung der Energie- und Materialkosten sowie um die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Wir stellen Ihnen eine Auswahl der Netzwerke der SIHK zusammen:

Mendener Effizienznetzwerk

Das von der SIHK zu Hagen und den Stadtwerken Menden initiierte Netzwerk für Energie- und Ressourceneffizienz hat die ersten fünf Netzwerkjahre erfolgreich absolviert. Die beiden Netzwerkträger werden von der Effizienz-Agentur NRW fachlich unterstützt. Die 15 Mitgliedsunternehmen haben ihre selbst gesteckten Einsparziele übertroffen und konnten ihre

Energiekosten deutlich senken: es wurden bereits über 10 Gigawattstunden Strom und Gas sowie 50.000 Liter Diesel eingespart. Dies entspricht einer Einsparung von rund 3.500 Tonnen Kohlendioxid. 2025 wird das erfolgreichste Netzwerk der SIHK um weitere zwei Jahre verlängert.

Green Deal Halver

Im Mai 2023 startete das Netzwerk Green Deal Halver mit 11 Unternehmen. Für dieses Energie- und Ressourceneffizienznetzwerk kooperiert die SIHK mit der Stadt Halver. Die Unternehmen haben sich für drei Jahre zusammengeschlossen, um ihre Energie- und Materialkosten durch eine Steigerung ihrer betrieblichen Effizienz zu senken. Zweites Ziel ist die Senkung der CO₂-Emissionen, denn Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz werden in den Netzwerken eng verknüpft. Die SIHK-Effizienzexperten Frank Niehaus und Stefan vom Schemm stehen Unternehmen als fachliche Ansprechpartner zur Verfügung, die Organisation der Netzwerktreffen liegt

bei der Stadt Halver. Mit ihrer Expertise über ressourcenschonende Produktionsprozesse unterstützt die Effizienz-Agentur NRW das Netzwerk.

SIHK Klima-Initiative

Die Mitgliedsunternehmen nehmen den CO₂-Fußabdruck ihrer Produkte und Dienstleistungen in den Fokus. Die SIHK Klima-Initiative ist ein offenes Netzwerk für Unternehmen aller Branchen, die sich verbindlich verpflichten, ihren Betriebsstandort bis spätestens 2030 klimaneutral zu stellen. In der Initiative hat sich eine Untergruppe der Industrieunternehmen gebildet. Durch das Netzwerk haben Unternehmen die Möglichkeit, bereits umgesetzte Maßnahmen und geplante Investitionen für den Klimaschutz in der Öffentlichkeit besser darzustellen. (Nh)



sikh.de/effizienznetzwerke



Industrieunternehmen und Netzbetreiber aus der Region beim „Runden Tisch Energie“.

RUNDER TISCH ENERGIE

Wettbewerbsfähigkeit im Fokus

Ende September haben sich in der SIHK führende Industrieunternehmen und Netzbetreiber aus der Region zum „Runden Tisch Energie“ versammelt, um über wesentliche Herausforderungen der Energiewende zu diskutieren. Im Fokus standen der dringend notwendige Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft jenseits des geplanten Kernnetzes sowie die Frage der zukünftigen Versorgungssicherheit nach Verabschiedung der Kraftwerksstrategie.

Die Wirtschaftskraft unserer Region hängt entscheidend davon ab, dass Energie rechtzeitig in ausreichender Menge und zu wettbewerbsfähigen Preisen zur Verfügung steht. Deswegen haben die Unternehmen klare Forderungen formuliert:

Netzentgelte und Kosten für Verteilnetze deckeln

In der aktuellen Hochlaufphase der Wasserstoffwirtschaft werden die Netzentgelte für das Kernnetz gedeckelt und über ein Amortisationskonto zwischenfinanziert. Eine vergleichbare Regelung wäre auch für die Verteilnetze wünschenswert, da derzeit aufgrund fehlender finanzieller Rahmenbedingungen auf Verteilnetzebene keine preisgerechte Verfügbarkeit von Wasserstoff gewährleistet werden kann. Ein solcher Deckel würde die Planungssicherheit deutlich erhöhen und Unternehmen den Einstieg in die Wasserstofftechnologie ermöglichen.

Infrastruktur für die Elektrifizierung ausbauen

Parallel zur integrierten Netzentwicklungsplanung (NEP) für Gas und Wasserstoff ist es von zentraler Bedeutung, dass die Stromnetze massiv ausgebaut werden. Für die Transformation hin zu einer klimaneutralen Produktion ist eine verlässliche und leistungsfähige elektrische Infrastruktur unerlässlich. Nur so kann der industrielle Sektor zukunftsfähig bleiben und die Region einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten.

Kraftwerksstrategie schneller umsetzen

Es ist unerlässlich, dass die Bundesregierung ihre beschlossene Kraftwerksstrategie schneller umsetzt. Dabei sollte das Volumen an auszureichender Kraftwerkskapazität an die realen Bedürfnisse des Marktes angepasst werden. Ein zögerlicher Ausbau und die fehlende Verfügbarkeit von gesicherter Leistung gefährdet nicht nur die Versorgungssicherheit, sondern beeinträchtigt auch die Produktionskapazitäten und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Südwestfalen. (Nh)

 sikh.de/wasserstoff

ENERGIEVERSORGUNG

Wasserstofftankstelle für Hagen geplant

In den nächsten Jahren wird die Stadt Hagen noch stärker auf der Wasserstofflandkarte verortet sein. Denn im Frühjahr kam die erfreuliche Nachricht aus Düsseldorf, dass das Land Nordrhein-Westfalen den Aufbau von sieben öffentlichen Wasserstofftankstellen im ganzen Bundesland für den Schwerlastverkehr fördert. Einer dieser Tankstellen wird in Hagen errichtet werden und Ende 2025 den Betrieb aufnehmen. Für den Aufbau der Tankstelle fließen die Fördermittel des Landes für die Projektumsetzung der Mint Hydrogen GmbH an den Standort Hagen.

„Die gemeinschaftlichen Bemühungen Hagen auf der Wasserstofflandkarte zu verorten, zeigen einen weiteren Erfolg. Die Möglichkeit über Fördermittel des Landes den Aufbau einer Wasserstofftankstelle zu finanzieren, ist eine gute Nachricht für die regionale Wirtschaft und besonders für die Transport- und Logistikbranche.“, betont Stefan Nickel, SIHK-Teamleiter Standort und Infrastruktur.

Im Aufbauprozess der neuen Wasserstofftankstelle stehen gegenwärtig noch planerische Fragestellungen auf dem Programm. Dies besonders auch vor dem Hintergrund, dass die Tankstelle als Teil eines neuen Mobility Hubs entstehen soll und das planerische Layout der Wasserstofftankstellen des umsetzenden Unternehmens im Kontext der Gesamtplanung aber durchaus technisch herausfordernd in der Umsetzung ist.

Das Projekt verdeutlicht, dass der Wasserstoff als Energieträger der Zukunft eine Schlüsselrolle einnimmt – für die Region und darüber hinaus. (Ni)

 **Stefan Nickel**
02331 390-287
stefan.nickel@hagen.ihk.de

WIR RECYCLEN IHRE NE-METALLE

Rohstoffe professionell recyceln,
um die Ressourcen der Erde zu schonen!



Günter Allermann · Schwelm

Allermann GmbH

Tel.: +49 2336 2911

Fax: +49 2336 2033

www.stanzabfaelle.de

info@allermann-gmbh.de

Ressourcennutzung digitalisiert und neu gedacht

Zehn Unternehmen aus Südwestfalen haben dieses Jahr an dem NRW-Mittelstands.Inkubator der SIIHK in Kooperation mit der NRW.Bank teilgenommen. Dr. Stefan Geißler, Geschäftsführer der Fischer Hydroforming GmbH aus Menden, berichtet von seinen Erfahrungen.

„Energie- und Ressourcennutzung anhand von Digitalisierung & Innovation neu gedacht“ – unter diesem Motto sind wir mit dem Mittelstands-Inkubator gestartet. Was hat Sie an diesem Aufruf gereizt?

Dr. Stefan Geißler: Wir hatten ohnehin einige Themen für dieses Jahr auf der Agenda, die wir angehen wollten. Da hat das Programm perfekt gepasst. Generell beschäftigt uns, die wir unser Kerngeschäft aktuell im Verbrennungsmotor verorten, die Frage, wie wir den Anforderungen durch die Transformation verbunden mit den hohen Dynamiken z.B. bei den Energiekosten begegnen. Daher sind wir auf der Suche nach neuen Geschäftsmodellen, bei denen sich die Anstrengungen und Aufwendungen auf dem Weg in eine nachhaltigere Wirtschaft bezahlt machen. Zudem zwingen uns externe Faktoren wie CSRD, Taxonomie-Verordnung, Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, etc. sowieso dazu, uns mit unserem CO₂-Fußabdruck zu befassen.

Im Inkubator wurden dabei bewusst Innovationsmethoden und Digitalisierungskompetenzen vermittelt, um Lösungen für mehr Nachhaltigkeit im Betrieb zu identifizieren. Wo sehen sie hierbei die Verbindung dieser beiden Themen zur strategischen Entwicklung im Unternehmen?

Dr. Stefan Geißler: In erster Linie geht es für uns als metallverarbeitender Zulieferer, der aktuell schwerpunktmäßig Komponenten für Verbrennermotoren herstellt, die Transformation unserer Geschäftsfelder innerhalb und außerhalb der Automobilindustrie voranzutreiben. Mit unseren



Dr. Stefan Geißler, Geschäftsführer der Fischer Hydroforming GmbH aus Menden

europäischen Zielmärkten müssen wir dabei Produkte finden, die Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Letztlich sind wir im Prozess zu der Erkenntnis gekommen, dass wir aktiv die Fähigkeit zur Bestimmung des CO₂-Fußabdrucks in die Entwicklung neuer Geschäftsfelder einbringen möchten, um den Übergang zu einer zirkulären Wirtschaft zu fördern. Durch das Verständnis unserer Emissionsquellen und die daraus resultierenden Ideen zur Reduzierung können wir uns eine Beratungskompetenz aufbauen, um unseren Kunden nachhaltigere Lösungen anzubieten.

Welche Lösung kam am Ende des Inkubators für Fischer Hydroforming heraus?

Dr. Stefan Geißler: Wir haben ein Tool entwickelt, mit dem es möglich ist, den individuellen CO₂-Fußabdruck unserer Produkte exakt zu bestimmen. Über Energiesysteme sowie die Bestimmung der unternehmensweiten Emissionen lassen sich „CO₂-Stundensätze“ für alle unsere Bearbeitungsschritte wie z.B. Glühen oder Beschichten kalkulieren. Über den Durchsatz der Teile am entsprechenden Arbeitsplatz kann man so Emissionen auf das einzelne Teil herunterbrechen. Dazu be-

rücksichtigen wir u.a. auch die Fahrwege der Rohmaterialien oder den Ausschuss. Somit können wir den Kunden z.B. auch darüber informieren, welchen Einfluss die Auswahl von Ökostrom auf die Kosten, aber auch auf den CO₂-Fußabdruck hat. Diese Methode lassen wir dieses Jahr noch validieren und werden die Lösung ab 2025 unseren Kunden als zusätzliche Kompetenz und Nachhaltigkeitsstandard anbieten.

Der NRW.Mittelstands-Inkubator hat bewusst den Fokus auf die Zusammenarbeit in der Gruppe gelegt. Wie hilft der Austausch im Netzwerk, um Projekte umzusetzen, bei denen zunächst „dicke Bretter“ gebohrt werden müssen?

Dr. Stefan Geißler: Mir hat insbesondere der intensive und offene Austausch im Panel geholfen. Durch das Sparring lassen sich potenzielle Widerstände im Unternehmen oder Grenzen seiner Ideen frühzeitig erkennen und konnten auch bei uns vermieden werden. Auch ist man bei kleineren Rückschlägen mit seiner Frustration nicht allein. Außerdem wurden uns exzellente Coaches zur Seite gestellt, die dem Projekt Struktur gegeben haben und auch die interne Organisation vereinfacht haben. Ich bin davon überzeugt, dass es vertrauensvolle Kooperation braucht, um komplexen Themen zu begegnen.

Welche Ziele verfolgen Sie über das Projekt hinaus?

Dr. Stefan Geißler: Die große Vision ist, dass die Fischer Hydroforming ihr Geld in 10 Jahren überwiegend mit neuen Produkten, aber auch mit signifikanten Anteilen in neuen Märkten verdient, die hinsichtlich ihrer Klimaneutralität Standards setzen und am Standort in Menden produziert werden. (red)

 Julian Pflichtenhöfer
02331 390-206
julian.pflichtenhoefer@hagen.ihk.de





Ist mein Unternehmen reif für ein digitales Update?

**Gemeinsam finden
wir die Antworten
für morgen.**

Mit kompetenter Beratung und Finanzierungs-
lösungen für die digitale Transformation.



Weil's um mehr als Geld geht.



Fachkräfte nachhaltig sichern

Im Projekt "Fit für Ausbildung" soll Jugendlichen auch ohne Schulabschluss eine Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung im gewerblich-technischen Bereich ermöglicht werden.

Fit für Ausbildung“, ein auf drei Jahre mit drei Durchgängen angelegtes Projekt der SIHK zu Hagen, geht in die zweite Runde: Es richtet sich an ausbildungswillige Jugendliche mit fehlender beruflicher Orientierung und Qualifikation, die voraussichtlich ihren Hauptschulabschluss (schulformunabhängig) nicht erreichen. Angesprochen werden auch Schülerinnen und Schüler, die eine allgemeine Schulpflicht zeitnah erfüllt haben und aufgrund unterschiedlicher Benachteiligungen einen erschwerten Zugang zu Ausbildung und Arbeit haben.

Die SIHK zu Hagen bietet den jungen Menschen eine nachhaltige Möglichkeit, auch ohne Schulabschluss eine Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung im gewerblich-technischen Bereich zu beginnen. Unterstützt wird das Projekt von verschiedenen Ausbildungsbetrieben aus dem Metall- und Elektrobereich in der Region. Insgesamt können auch in diesem Jahr wieder 36 ausbildungswillige Schülerinnen und Schüler (jeweils zwölf aus Hagen, Iserlohn/Hemer und Lüdenscheid) in Abstimmung mit den Erziehungsberechtigten auch ohne formale Qualifikation an diesem Projekt teilnehmen.

Erste Projektrunde erfolgreich abgeschlossen

Die Teilnehmenden erhalten über einen Zeitraum von zirka sechs Monaten an zwei Nachmittagen pro Woche eine praktische Qualifizierung im Metall- und Elektrobereich sowie zusätzlich ein Coaching zu Softskills und Themen des Ausbildungsalltags. Dazu gehören zum Beispiel diese Fragestellungen: Welche Werte sind den Unternehmen wichtig, wie verhalte ich mich korrekt gegenüber Vorgesetzten und Kolleginnen und Kollegen, warum muss ich pünktlich zur Arbeit erscheinen – das sind zu erreichende Lernziele. Wichtig ist es aber auch zu wissen, wie man einen Lebenslauf schreibt, wie man sich bei einer Krankenkasse anmeldet oder eine Steuererklärung erstellt.

Parallel dazu bieten Ausbildungsbetriebe diesen Jugendlichen ein mindestens zwei- bis vierwöchiges Praktikum in ihren



Unternehmen an. Durch die Beteiligung an dem Projekt zeigen teilnehmende Unternehmen ihre Bereitschaft, den Jugendlichen, die ein Praktikum absolviert haben und das Projekt erfolgreich durchlaufen haben, im Anschluss - ohne ein weiteres Bewerbungsverfahren - eine Einstiegsqualifizierung oder einen Ausbildungsplatz anzubieten.

Die erste Projektrunde endete für sechs Teilnehmer mit einem Ausbildungsangebot als Metallbauer, Kfz-Mechatroniker, Verfahrenstechnologe, Fachkraft für Metalltechnik und Fachlagerist, zwei

Teilnehmerinnen entschieden sich für eine weitere schulische Ausbildung, und drei Teilnehmer starten mit einer Einstiegsqualifizierung in die weitere berufliche Zukunft.

Sandra Schäfer, Teamleiterin Ausbildungsberatung und Bildungsprojekte bei der SIHK, betont: „Es handelt sich bei ‚Fit für Ausbildung‘ um ein niederschwelliges Angebot, das zum einen die Jugendlichen zu einer Ausbildung befähigen, zum anderen aber auch dem Fachkräftemangel in der Region entgegenwirken kann.“ (Kru)

sihk.de/fitfuerausbildung

i Bettina Manthey
02331 390-304
bettina.manthey@hagen.ihk.de



In diesem Sommer haben die ersten Schülerinnen und Schüler die Projektrunde „Fit für Ausbildung“ erfolgreich und feierlich abgeschlossen.



Yasin Cakmak, Geschäftsleitung Sicatron GmbH & Co. KG, nimmt den GreenScheck von Susann Schäfer-Biscan (l.) und Claudia Klein entgegen (beide Hagen.Wirtschaftsentwicklung).

UNTERSTÜTZUNG FÜR KMU

Nachhaltige Produktion fördern

Das Projekt In|Die RegionWestfalen hilft kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Westfalen, grüne Produktionstechnologien und nachhaltige Geschäftsmodelle einzuführen. Gefördert durch die Wirtschaftsförderungen der Städte Dortmund, Bochum, Hamm, Hagen und des Kreises Unna, verfolgt es das Ziel, Westfalen als Kompetenzzentrum für nachhaltige Produktion zu etablieren.

Ein wichtiger Bestandteil sind die InnoCoaches, die KMU individuell beraten und bei der Implementierung umweltfreundlicher Technologien unterstützen. Über ein starkes Netzwerk werden Unternehmen mit wichtigen Akteuren der Region verbunden, um den Austausch zu fördern und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Eine weitere zentrale Säule des Projekts ist die finanzielle Unterstützung in Form von GreenSchecks. Diese erleichtern es den Unternehmen, Investitionen in nachhaltige Produktionsmethoden zu tätigen.

Ein Beispiel ist die Sicatron GmbH & Co. KG aus Hagen, die als erstes Unternehmen von einem GreenScheck profitierte. Durch digitale Tools plant Sicatron, den Energieverbrauch zu senken und die Effizienz ihrer Produktionsprozesse zu steigern. Yasin Cakmak, Geschäftsleitung Sicatron GmbH & Co. KG betont, dass die Förderung nicht nur die Nachhaltigkeit verbessert, sondern auch langfristig die Produktionskosten senkt und einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leistet. (red)

UNTERNEHMENSPOLITIK

Nachhaltigkeit als Führungsaufgabe

Wer künftig unternehmerisch vorn stehen möchte und gleichzeitig Verantwortung für die nächsten Generationen trägt, wird Nachhaltigkeit ins Unternehmen integrieren. Sei es als moderne Produkte oder entsprechende Prozesse, um dem Mitbewerber deutlich voraus zu sein und gleichzeitig Lebensgrundlagen zu verbessern.

Nachhaltigkeit erfordert ganzheitliches Denken. Sie wird nur als Zusammenspiel von sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten gelingen. Steht eine Vision der obersten Leitung, wie Nachhaltigkeit im individuellen Unternehmenskontext aussehen soll, wird diese ausgerollt: Sie findet Eingang in die Unternehmenspolitik und in die Abläufe des Hauses. Bestehende Strukturen wie das Qualitätsmanagement sind da hilfreich.

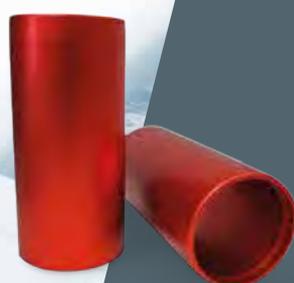
Messbare Ziele und konkrete Aktionspläne sind nötig, die möglichst alle Unternehmensbereiche abdecken. Hierzu wird ermittelt, was wirklich wesentlich ist und welchen Themen man sich genau widmen will. Erforderliche Ressourcen müssen bereitgestellt werden, um die Maßnahmen termingerecht und wirkungsvoll umzusetzen. Die Unternehmensleitung nutzt somit die Chance, durch nachhaltige Strategien sowohl den Unternehmenserfolg als auch eine bessere Zukunft zu gestalten. ■

Jonas Hegewaldt

November/Dezember 2024 19

OBERFLÄCHENTECHNIK. LEISTUNG, DIE MAN SPÜRT.

Mit der speziellen HERNEE Härtings- und Beschichtungstechnologie machen wir aus Aluminium einen Hochleistungs-Werkstoff, der die ökonomische Effizienz Ihrer Produkte maßgeblich erhöht. Hart, haltbar, nachhaltig – das ist Leistung, die man spürt.



www.hernee.de

HERNEE
OBERFLÄCHENTECHNIK

NEUBAU DER RAHMEDETALBRÜCKE

SIHK-Delegation besucht Brückenbaustelle

Seit etwas über einem Jahr entsteht bei Lüdenscheid der Neubau der Rahmedetalbrücke, dessen Fortschritt nun auch Vertreterinnen und Vertreter der regionalen Wirtschaft und der SIHK zu Hagen in Augenschein nehmen konnten.

Nach einem Jahr Bauphase hatte Ende Oktober nun eine Delegation der SIHK die Gelegenheit, die Baustelle der neuen Rahmedetalbrücke zu besichtigen. Seit dem Spatenstich im Oktober des vergangenen Jahres entsteht bei Lüdenscheid die neue Autobahnbrücke. Die dreißigköpfige Gruppe aus Unternehmerinnen und Unternehmern der Regionalbeiräte Märkischer Kreis Nord und Märkischer Kreis Süd sowie des Verkehrsausschusses und Vertretern des SIHK-Hauptamtes, konnte einen aufschlussreichen Blick auf den aktuellen Stand des Neubaus der neuen Brücke gewinnen.

Der schon weit fortgeschrittene Zustand der gesamten Baustelle zeigte sich unter anderem daran, dass das zuständige Konsortium für den Bau, bestehend aus Habau, MCE und Bickhardt Bau, in den Wochen vor der Besichtigung bereits zwei der Hauptpfeiler aufgebaut und auch auf der Nordseite der Baustelle mit dem Taktchiebeverfahren begonnen hatte. Hiervon ausgehend wächst in den kommenden Monaten die neue Rahmedetalbrücke von beiden Widerlagern aus über das gesamte Tal und verbindet sich anschließend in der Mitte. Befahrbar soll das erste Teilstück laut Autobahn GmbH Mitte 2026 sein.

Die Vertreterinnen und Vertreter der regionalen Wirtschaft zeigten sich im Nachgang des Termins deutlich beeindruckt. „Der heute vorgestellte Fortschritt und die generellen Dimensionen der Baustelle im Rahmedetal sind beeindruckend. Wir ha-



ben uns vor Ort die aktuell durchgeführten Schritte des Neubaus zeigen lassen und haben uns davon überzeugt, wie die Dinge vorangetrieben werden. Der Fortschritt der Baustelle ist ein Lichtblick in trüben Zeiten. Die neue Rahmedetalbrücke wird sichtbar und wächst zusammen“, blickt Dr. Ralf Geruschkat, Hauptgeschäftsführer der SIHK, auf den Besuch der Baustelle zurück.

Aus Sicht der Unternehmerinnen und Unternehmer muss es weiterhin das Ziel sein, dass der erste Überbau so schnell wie möglich fertiggestellt wird und das erste Teilstück der Brücke für den Verkehr in beide Fahrrichtungen wieder freigegeben wird. Der Dank der verschiedenen

Vertreterinnen und Vertretern der regionalen Wirtschaft galt auch allen, die vor Ort unter größten Anstrengungen die enorme Kraftanstrengung der riesigen Baustelle bewerkstelligen und damit beitragen, dass sich die Situation für die Wirtschaft, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie die gesamte Region bald wieder verbessert.

Der aktuelle, deutlich wahrnehmbare Fortschritt des Neubaus macht berechtigte Hoffnungen, dass Südwestfalen bald wieder richtig durchstarten kann. (Ni) ■

i Stefan Nickel
02331 390-287
stefan.nickel@hagen.ihk.de



- ✓ 17 Tagungsräume
- ✓ für 5 bis 350 Personen
- ✓ moderne Tagungstechnik
- ✓ helle und freundliche Räume
- ✓ Professionelle Tagungsplanung



Jetzt unverbindlich anfragen!
Ringhotel Zweibrücker Hof
58313 Herdecke
02330 - 605 0
zbh@riepe.com
www.riepe-hotels.de



JAHRESSTEUERGESETZ 2024

Unternehmensbesteuerung: keine Reform in Sicht

Steuerpolitik ist Standortpolitik! Daher hat die IHK-Organisation gleich zu Beginn des Gesetzgebungsverfahrens zum Jahressteuergesetz 2024 in ihrer Stellungnahme die Gelegenheit genutzt, die Bundesregierung einmal mehr daran zu erinnern, wie dringend auch steuerliche Maßnahmen sind, um die privaten Investitionen in Gang zu bringen. Vereinfachungen bei der Behandlung von Mobilitätsbudgets oder der Biersteuer sind sicher keine geeigneten Instrumente, um die heimischen Unternehmen in schwierigen Zeiten nachhaltig zu entlasten und zu stützen.

Positiv ist daher, dass die Regierungskoalition mit dem Entwurf für ein zweites Jahressteuergesetz, dem sogenannten „Steuerfortentwicklungsgesetz“ nachgebessert hat. Die darin enthaltenen Verbesserungen, zum Beispiel bei den Abschreibungsmöglichkeiten setzen wichtige Impulse, um den Unternehmen Investitionsentscheidungen zu erleichtern. Ein Pluspunkt für die forschenden Betriebe ist zudem die Ausweitung der steuerlichen Forschungsförderung.

Unverständlich ist allerdings, warum sich die umstrittene Einführung der Anzeigepflichten bei innerstaatlichen Steuer-gestaltungen in dem Gesetzentwurf wiederfindet, nachdem sie doch bereits im Frühjahr aus dem Wachstumschancengesetz gestrichen wurde. Deutschland würde damit einmal mehr europäische Vorgaben zu Lasten der Wirtschaft ausweiten und verschärfen. Zudem ist sie ein Ausdruck von Misstrauen gegenüber Unternehmen und Steuerberatern und der bürokratische Mehraufwand wird die Betriebe zusätzlich belasten. Die Forderung der IHK-Organisation ist daher: Ersatzlos streichen!

Insgesamt zeigt sich, dass die Maßnahmen bei weitem nicht ausreichen, um die steuerlichen Rahmenbedingungen in Deutschland international wettbewerbsfähig zu machen. Eine grundlegende Reform der Unternehmensbesteuerung ist überfälliger. (Jü)

 sihk.de/JStG

KOMMUNALE HAUSHALTE

IHKs fordern Reform der Gemeindefinanzierung

Wie alle Kommunen in NRW, so stehen auch die Städte und Gemeinden im Bezirk der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) vor einem Jahrzehnt der Investitionen. Der Druck des Wandels hat die Unternehmen erreicht und zwingt diese zum Handeln. Damit Betriebe am Standort allerdings investieren können, müssen zunächst vor Ort die zentralen Infrastrukturen, vom Ausbau der Stromnetze, der Wärmeversorgung, des Wasserstoffkernnetzes, der Ladeinfrastrukturen bis hin zu den Flächen, zur Verfügung stehen. Hinzu kommt ein Investitionsstau bei Schulen und Straßen, die Altschuldenproblematik und anwachsende Finanzierungsanforderungen beispielsweise aus der Kinderbetreuung oder für die Integration Geflüchteter.

Es braucht eine klare Zielsetzung, die Investitionen voranbringt

Notwendige, zukunftsgerichtete Investitionen dürfen nicht an Haushaltssicherungskonzepten oder Haushaltssperren scheitern. Daher muss die Investitions- und Finanzierungsplanung für Kommunen grundsätzlich neu gedacht werden: Für die Neuausrichtung der kommunalen Finanzierung braucht es daher eine klare Zielsetzung, die Investitionen voranbringt, den Steuerwettbewerb verhindert und auch die Altschuldenproblematik löst. Der Spagat zwischen steuerlicher Entlastung und fairen Wettbewerbsbedingungen sowie der Sicherstellung stabiler öffentlicher Finanzen bis zu den Kommunen wird die große Herausforderung für die politisch Verantwortlichen sein. (Jü)

 sihk.de/Kommunalfinanzen

Südwestfälische Wirtschaft Foto: © contrastwerkstatt - stockadobe.com



SIHK-Newsletter:
anmelden und
informiert bleiben



WARTUNG, INSTANDHALTUNG
und NEUANLAGEN von:

- Schiebetoren
- Rolltoren
- Sektionaltoren
- Schranken
- Drehkreuzen
- Änderung nach ASR A1.7

info@zapf-tore.de
Tel. 02331 4812550
Fax 02331 4812531
www.zapf-tore.de

KONJUNKTURUMFRAGE

Südwestfalens Wirtschaft rutscht immer tiefer in die Krise

IHK-Konjunkturumfrage zeigt deutliche Warnzeichen.

Die gemeinsame Konjunkturbefragung der drei Industrie- und Handelskammern Siegen, Hagen und Arnsberg zeichnet ein düsteres Bild für die Wirtschaft in Südwestfalen: Die Anzeichen einer Rezession und fortschreitenden Deindustrialisierung verdichten sich. Die Ergebnisse der Befragung verbinden die drei IHKs mit einem Appell an die politischen Entscheider, den Blick auf die industrielle Herzkammer NRW zu richten. An der Befragung im September beteiligten sich 1.264 Unternehmen mit mehr als 120.000 Beschäftigten aus den drei IHK-Bezirken.

Klimaindex bricht ein

Dieser Abschwung sei beispiellos, denn er ziehe sich durch alle Branchen, bilanzieren die drei IHK-Präsidenten Walter Viegener, Ralf Stoffels und Andreas Knapstein. Der IHK-Konjunkturklimaindex für Südwestfalen bricht ein: Während der Wert im Frühjahr bereits bei schwachen 92 Punkten lag, fällt er nun auf 78 Punkte. Die Sorge vor einer anhaltenden Rezession sei klar spürbar, so die IHK-Präsidenten. Die aktuelle Krise gehe zunehmend an die Substanz und könne langfristige Auswir-

kungen auf die wirtschaftliche Stabilität der Region haben. Fast jedes zweite Unternehmen berichtet von einer problematischen Finanzlage, die insbesondere durch einen zunehmenden Eigenkapitalrückgang und vermehrte Liquiditätsengpässe verdeutlicht werde.

Nur noch 16 Prozent der Betriebe bewerten die Geschäftslage als gut, während mittlerweile 37 Prozent eine schlechte Lage melden. In den vergangenen 15 Jahren beurteilten die südwestfälischen Unternehmen ihre Lage nur zu Beginn der Coronapandemie negativer. Und auch der Blick in die Zukunft fällt düster aus: Der Saldo aus positiven und negativen Erwartungen fällt auf -22 Punkte. Eine Trendwende ist nicht in Sicht. Als Konsequenz halten sich die südwestfälischen Unternehmen sowohl bei den geplanten Investitionen als auch bei den Einstellungsabsichten zurück. „Wir befinden uns nicht nur in einem konjunkturellen Abschwung, sondern mitten in einer ernsten Strukturkrise. Die Betriebe in unserer Region müssen ohnehin alle Kräfte bündeln, um die Transformation zu mehr Klimaneutralität und Digitalisierung zu bewältigen. Die sinkende Nachfrage, steigende Arbeitskosten und wachstumshemmende wirtschafts-



Ralf Stoffels
Präsident der IHK zu Hagen

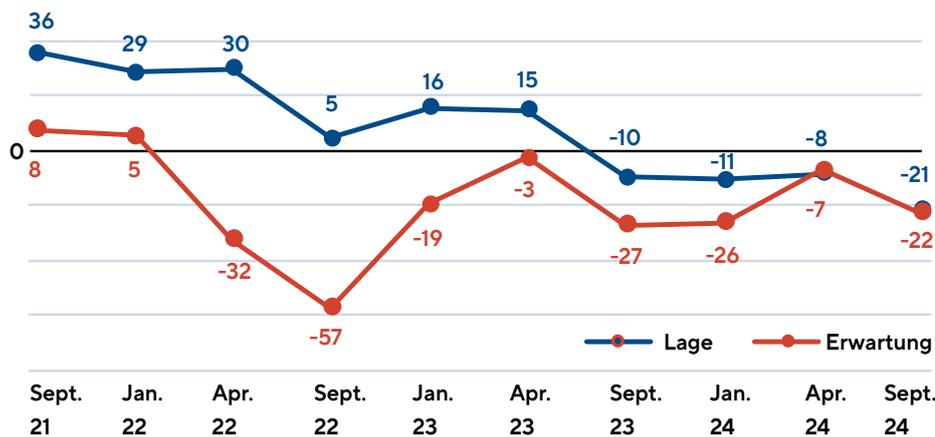


Südwestfalen als Herzkammer der nordrhein-westfälischen Industrie droht ein Ausbluten. Die Rahmenbedingungen mit einer maroden Infrastruktur und einer erdrückenden Bürokratie machen das Wirtschaften hier am Standort immer unattraktiver. Dabei sind die mangelnde langfristige Versorgungssicherheit, im internationalen Vergleich viel zu hohe Energiekosten sowie Unsicherheiten beim Netzausbau die Hauptgründe für die spürbare Investitionszurückhaltung und sinkende Wettbewerbsfähigkeit. Mehr als jeder fünfte Industriebetrieb denkt ernsthaft über Standort- oder Teilverlagerungen nach. Die Folgen wären ein unumkehrbarer Verlust von Produktionskapazitäten und Arbeitsplätzen für die Region. Von der Politik braucht es nun dringend Stabilität, gezielte Impulse und verlässliche Rahmenbedingungen, um eine Deindustrialisierung zu verhindern.



Lage und Erwartung

(Saldo aus positiver und negativer Einschätzung)



politische Rahmenbedingungen erhöhen den Druck gewaltig. Eine toxische Gemengelage. Die Resilienz der Unternehmen stößt an ihre Grenze“, verdeutlicht Walter Viegener, Präsident der IHK Siegen. „In der Folge schwindet das Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit des Standortes immer weiter und dringend notwendige Zukunftsinvestitionen werden zurückgestellt. So ist ein Umkehrschub aus dem Negativstrudel

kaum möglich. Die Region büßt auf breiter Basis ihre Wettbewerbsfähigkeit ein.“

Deindustrialisierung verhindern

Besorgniserregend ist vor allem das Stimmungsbild in der heimischen Industrie, deren Situation unter allen Wirtschaftszweigen die schlechteste ist. Lediglich elf Prozent der Betriebe geben eine gute Geschäftslage an, während 46 Prozent ihre Lage als schlecht bezeichnen. Ralf Stoffels, Präsident der SIHK zu Hagen: „Südwestfalen als Herzkammer der nordrhein-westfälischen Industrie droht ein Ausbluten. Die Rahmenbedingungen mit einer maroden Infrastruktur und einer erdrückenden Bürokratie machen das Wirtschaften hier am Standort immer unattraktiver. Dabei sind die mangelnde langfristige Versorgungssicherheit, im internationalen Vergleich viel zu hohe Energiekosten sowie Unsicherheiten beim Netzausbau die Hauptgründe für die spürbare Investitionszurückhaltung und sinkende Wettbewerbsfähigkeit. Mehr als jeder fünfte Industriebetrieb denkt ernsthaft über Standort- oder Teilverlagerungen nach. Die Folgen wären ein unumkehrbarer Verlust von Produktionskapazitäten und Arbeitsplätzen für die Region. Von der Politik braucht es nun dringend Stabilität, gezielte Impulse und verlässliche Rahmenbedingungen, um eine Deindustrialisierung zu verhindern.“

Das Baugewerbe berichtet noch von überwiegend guten Geschäften. Die Lagebeurteilung ist so positiv wie in keinem anderen Wirtschaftszweig, dennoch belasten die Betriebe die hohen Energiepreise,

SIHK-KONJUNKTURUMFRAGE

Ihre Meinung zählt!

Registrieren Sie sich jetzt, um an unseren Konjunkturumfragen teilzunehmen. Die Teilnahme dauert nur fünf Minuten. Die Umfrageergebnisse dienen der SIHK, um die Interessen der lokalen Wirtschaft gegenüber Politik und Verwaltung zu bündeln.

Die nächste Befragung findet im Januar 2025 statt. (red)



 sikh.de/konjunkturumfrage



Alexander Hennecke, stellv. Hauptgeschäftsführer der IHK Arnsberg Hellweg-Sauerland, Andreas Knappstein, Präsident IHK Arnsberg Hellweg-Sauerland, Walter Viegener, Präsident IHK Siegen, Ralf Stoffels, SIHK-Präsident, Dr. Thilo Pahl, Hauptgeschäftsführer der IHK Siegen und Dr. Ralf Geruschkat, SIHK-Hauptgeschäftsführer.

nahezu unüberblickbare Vorschriften und Auflagen sowie die überbordende Bürokratie.

Industrie ist Schlüsselbranche

Die übrigen Branchen haben mit sehr ähnlichen Problemen zu kämpfen. Sie schauen mit großer Sorge auf die Entwicklungen in der Industrie. „Die Industrie ist die Schlüsselbranche der Region, auch für Händler und Dienstleister“, sagt Arnsbergs IHK-Präsident, Möbelhändler Andreas Knappstein. Den Einzel- und Großhandel belastet vor allem die anhaltende Kaufzurückhaltung. Andreas Knappstein: „Von den wieder gestiegenen Realeinkommen kann der Handel kaum profitieren. Denn auch die Verbraucher sind verunsichert; sie halten sich beim Konsum zurück und sparen lieber.“ 36 Prozent der Händler erwarten nachlassende Geschäfte. Der produktionsnahe Großhandel spürt zudem unmittelbar die schwierige Situation der Industrie.

In den Dienstleistungsbranchen bleibt die Lagebeurteilung insgesamt auf einem neutralen Niveau. Eine besondere Herausforderung ist hier der Fachkräftemangel: Zwei Drittel sehen darin eine Gefährdung der wirtschaftlichen Entwicklung. Bei den unternehmensnahen Dienstleistern hat sich zudem die Finanzlage verschlechtert.

Das gilt auch für die Lagebewertung im Verkehrsgewerbe. Allerdings stellt sich hier die finanzielle Situation der Betriebe in großen Teilen robust dar: 63 Prozent melden eine unproblematische Finanzlage. Das Gastgewerbe bewertet die eigene Lage mehrheitlich als schlecht. Dort ist es weniger die Nachfrage, die den Betrieben zu schaffen macht, sondern die steigenden Kosten und die fehlenden Fach- und Arbeitskräfte. „Die Inflation sowie die

stark gestiegenen Preise für Lebensmittel und Energie belasten die Unternehmen massiv. In keiner anderen Branche ist die Finanzlage so dramatisch wie im Gastgewerbe“, betont Andreas Knappstein. In großen Teilen wurden die finanziellen Reserven in den letzten Jahren bereits aufgebraucht. Jeder weitere Umsatzrückgang trifft die Betriebe hart und geht spürbar an die finanzielle Substanz. Wir sprechen hier nicht von Verlagerungen oder Anpassungen, sondern tatsächlich von drohenden Schließungen.“

Zu viel Bürokratie

Wie ein roter Faden zieht sich die Belastung durch zu viel Bürokratie über alle Branchen hinweg. Der Frust darüber steigt stetig und ist ein wesentlicher Grund für die Zurückhaltung bei den Investitionen. Politische Kursänderungen dürfen jetzt nicht weiter aufgeschoben werden. Es benötigt dringend verlässliche und wirtschaftsfördernde Richtungsentscheidungen: Weniger Regulierung, geringere Energiepreise sowie eine intakte Verkehrsinfrastruktur, sonst werde der nächste Aufschwung an Südwestfalen vorbeiziehen, betonen die drei IHK-Präsidenten Walter Viegener, Ralf Stoffels und Andreas Knappstein. Viele Unternehmen zehrten bereits an ihren finanziellen Reserven. In dieser Phase sei es ein großer Segen, dass die Region auf einen starken, zumeist inhabergeführten Mittelstand bauen kann. Für dessen Erhalt müsse alles getan werden. (red)

sikh.de/konjunktur

 Julian Pflichtenhöfer
02331 390-206
julian.pflichtenhoefer@hagen.ihk.de



Dr. Ralf Geruschkat, Arndt Kirchhoff und Ralf Stoffels (v.l.) im Gespräch.



Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten einen intensiven Abend.



Moderator Tom Hegemann, Florian Schröder, Mirko Loos, Minister Nathanael Liminski und Arndt Kirchhoff (von links),

SICHERHEITSKONFERENZ

Zeitenwende in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, um die Wettbewerbsfähigkeit der Industrieunternehmen in der Region sicherzustellen.

Kriegerische Auseinandersetzungen, Cyberattacken, Wirtschaftsspionage: Die Themen äußere und innere Sicherheit sind in der jüngsten Vergangenheit wieder in das Zentrum der allgemeinen Wahrnehmung gerückt. Investitionen in Abwehrmaßnahmen und Ausrüstungen werden steigen müssen. Wer diese Zeitenwende gestalten will, braucht Partner aus Industrie und Dienstleistung. Mit der Veranstaltung „Zeitenwende in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik – Chancen und Herausforderungen für die südwestfälische Wirtschaft“ hat die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer (SIHK) einen regionalen Diskurs in Gang gesetzt, wie das Thema in den Unternehmen vor Ort verankert werden kann. Die Rednerliste im Lüdenscheider Kulturhaus war hochkarätig besetzt, u.a. mit Nathanael Liminski, NRW-Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Chef der Staatskanzlei, Arndt Kirchhoff, Präsident des Verbands Metall- und Elektro-Industrie NRW sowie Mirko Loos, Vice Präsident Einkauf der Rheinmetall AG. Ebenso gab es Gelegenheit zum Austausch mit

Vertretern der AHK sowie einer Unternehmerdelegation aus dem Baltikum, angeführt durch Florian Schröder, ge-



Ralf Stoffels
SIHK-Präsident



Viele Unternehmen in der Region besitzen die technischen Voraussetzungen und das notwendige Knowhow, um als Zulieferer in Betracht zu kommen.



schäftsführender Vorstand der deutschbaltischen Handelskammer in Estland, Lettland und Litauen.

Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten einen intensiven Abend, in dessen Rahmen Nathanael Liminski, noch unter dem Eindruck einer USA-Reise, für ein Umdenken in Sachen Verteidigungsfähigkeit Europas warb. Unabhängig vom Ausgang der Wahl in den USA werde es erforderlich sein, Ausgaben und Produktionskapazitäten für die Verteidigungsindustrie zu erweitern. Zuvor hatte SIHK-Präsident Ralf Stoffels in seiner Begrüßung darauf hingewiesen, dass viele Unternehmen in der Region die technischen Voraussetzungen und das notwendige Knowhow besitzen, um den Unternehmen der Rüstungsindustrie zuliefern zu können – wichtig in Zeiten von Rezession und schleichender De-Industrialisierung. Arndt Kirchhoff stellte die Notwendigkeit in den Mittelpunkt seiner Ausführungen, für die Industrie wieder Rahmenbedingungen zu schaffen, die ihre Wettbewerbsfähigkeit sichere. Als Vertreter der Rheinmetall AG führte Mirko Loos aus, dass sein Unternehmen

durchaus an neuen Partnerschaften interessiert sei, insbesondere mit innovativen Unternehmen, die das Thema Nachhaltigkeit aber sicher beherrschten und keine Geschäftskontakte mit China oder Taiwan unterhielten.

SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Gerschkat hielt gemeinsam mit Ralf Schwarzkopf MdL, der die Durchführung einer solchen Veranstaltung angeregt hatte, das Schlusswort. Gerschkats Appell war es, an vielen Ecken Ballast abzuwerfen und schnell Maßnahmen zu ergreifen, um eine Konzentration der Industrie auf Innovation und leistungsfähige Produktion zu ermöglichen. (Bg) ■



Florian Schöder, Ralf Gerschkat und Ralf Schwarzkopf (von links).

i Christoph Brünger
02331 390-280
christoph.bruenger@hagen.ihk.de



Im Rahmen einer Delegationsreise von Unternehmen aus dem Baltikum (Estland, Lettland und Litauen) nach Deutschland stand auch ein Besuch nach Lüdenscheid auf der Agenda. Als Teilnehmer der SIHK-Veranstaltung

„Zeitenwende in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik – Chancen und Herausforderungen für die südwestfälische Wirtschaft“ konnten die Unternehmen aus dem Baltikum sich den teilnehmenden Gästen vor Ort präsentieren und so

in Kontakt mit der regionalen Wirtschaft kommen. Als besonderes Highlight stand noch ein Unternehmensbesuch beim Spin-Off „Morpheus Drone Logistics“ des Lüdenscheider Familienunternehmens Karl Koerschulte GmbH an. (Nd) ■

Elflein
Isolierbau GmbH



Industriefußböden

- Beschichtungen
- Gussasphalt

auch
säurebeständig!

02331-55021

www.elflein-isolierbau.de



INNENSTÄDTE

Werbegemeinschaften: Schlüssel zur Belebung und Stärkung des lokalen Handels

In Zeiten des digitalen Wandels und der zunehmenden Konkurrenz durch Online-Handel stehen viele Innenstädte vor großen Herausforderungen. Leerstände, sinkende Besucherzahlen und ein verändertes Konsumverhalten setzen den stationären Einzelhandel unter Druck. In diesem Kontext gewinnen Werbegemeinschaften zunehmend an Bedeutung. Sie sind nicht nur ein Bindeglied zwischen Händlern, sondern auch eine treibende Kraft für die Belebung und Attraktivität der Innenstädte.

Werbegemeinschaften bringen lokale Unternehmer zusammen und fördern den Austausch von Ideen und Ressourcen. Durch gemeinsame Marketingaktionen, Veranstaltungen oder Stadtfeste schaffen sie ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Dieses Miteinander stärkt die Identifikation der Händler mit ihrer Stadt

und zieht Kunden an, die das Besondere der lokalen Angebote schätzen.

Die Mitglieder entwickeln kreative Lösungen für lokale Probleme, sei es durch Themenmärkte oder andere kleinteilige Aktionen. Diese Aktivitäten steigern nicht



nur den Umsatz der Geschäfte, sondern auch die Attraktivität der Innenstadt als Einkaufs- und Erlebnisort.

Insgesamt sind Werbegemeinschaften ein unverzichtbarer Bestandteil urbaner Entwicklung. Sie fördern den Zusammenhalt unter den Händlern und tragen aktiv zur Belebung der Innenstädte bei – oft unter Einsatz vieler Stunden neben der Arbeit in ihren eigenen Geschäften.

Die Unterstützung dieser Gemeinschaften sollte sowohl von Seiten der Politik als auch von der Gesellschaft gefördert werden – denn eine starke Innenstadt profitiert letztlich von einem starken lokalen Handel. (De) ■



sikh.de/innenstadt



CITY-GEMEINSCHAFT HAGEN

Gemeinsam für eine attraktive Innenstadt

Die City-Gemeinschaft Hagen setzt sich für die Interessen ihrer 52 Mitglieder ein, um die Anziehungskraft der Innenstadt zu stärken. Durch ehrenamtliches Engagement werden Werbeaktionen und verkaufsfördernde Veranstaltungen organisiert, sowie die Weihnachtsbeleuchtung finanziert.

Die Gemeinschaft vertritt Handel, Handwerk, Dienstleistung und Gastronomie gegenüber Wirtschaftsverbänden und der Öffentlichkeit. Ein 5-köpfiger Vorstand und ein bis zu 7-köpfiger Beirat unterstützen die Aktivitäten.

Aktuelle Projekte wie „Hagen leuchtet“ und das „Hagen liefert“-Netzwerk zeigen das Engagement für eine lebendige Stadt. Jedes Unternehmen kann Mitglied werden, um die Ziele des Vereins zu unterstützen. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Hagener Innenstadt! (De) ■



Der neue Vorstand der City-Gemeinschaft (von links): Petra Jochheim, Lisa Radau (1. Vorsitzende), Silke Breitenbach und Simon Kramer. Auf dem Foto fehlt Jens Dreyer.

 **Kirsten Deggim**
02331 390-277
kirsten.deggim@hagen.ihk.de

HOCHWASSERMANAGEMENT

Interkommunale Zusammenarbeit an Ennepe

Das Thema Hochwasser steht weiterhin im Fokus der SIHK. Nie wieder sollen Hochwasser- und Starkregenereignisse sich wieder so verheerend auswirken wie im Juli 2021. Ein Baustein ist das Projekt Interkommunales Hochwassermanagement entlang der Ennepe, das am 23. Oktober erfolgreich gestartet ist.

An dem Tag fand ein Strategiegespräch statt, zu dem die SIHK Verantwortliche der Anrainerkommunen Halver, Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg und Hagen, sowie des Märkischen Kreises, des Ennepe-Ruhr-Kreises, der Bezirksregierung und des Ruhrverbands eingeladen hatte. In dem von SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Geruschkat und Christoph Brüniger, Leiter des Geschäftsbereichs ‚Interessen bündeln‘, moderierte Gespräch wurde schnell klar, dass die Offensive der SIHK dankbar aufgegriffen wird.

Alle Kommunalvertreter waren sich einig, dass ein Hochwassermanagement nur funktionieren kann, wenn es aus einem Guss ist, das heißt, wenn es Kommunalgrenzen überschreitend von der Quelle bis zur Mündung das gesamte Gewässer umfasst und wenn es von einer zentralen Stelle aus geleitet wird. Für diese Aufgabe hatte die SIHK den Ruhrverband ins Spiel gebracht, dessen Vorstandsvorsitzender, Prof. Dr.-Ing. Norbert Jardin, die Anwesenden mit Darlegung der Erfahrungen und Kompetenzen sei-



Prof. Dr.-Ing. Norbert Jardin.

nes Hauses überzeugen konnte.

Anfang 2025 treffen sich alle Beteiligten beim Ruhrverband. Die nächsten Schritte sind die Entwicklung eines Kooperationsmodells, die Datensichtung und die Erstellung eines hydrodynamischen Modells der gesamten Ennepe einschließlich ihrer Zuflüsse. Bei der Kickoff-Veranstaltung werden auch die Probleme angegangen, die bei dem Strategiegespräch in der SIHK zur Sprache kamen, wie etwa die Frage nach der Finanzierung von Maßnahmen, die weniger der eigenen Kommune als Nachbarn im Unterlauf zugutekommen, oder mögliche Nutzungskonkurrenzen zwischen Hochwasserschutz auf der einen Seite und Gewerbe, Wohnbebauung, Freizeitnutzung

und Natur auf der anderen Seite.

Hintergrund des Projektes ist eine Resolution der SIHK-Vollversammlung vom Juni 2023, die ein regional abgestimmtes Hochwassermanagement und die Einigung auf einen einheitlichen Verantwortlichen fordert. Hierfür wäre das interkommunal abgestimmte Hochwassermanagement der Ennepe unter der Leitung des Ruhrverbandes ein wichtiger erster Schritt. Wenn dieses auf einem guten Weg ist, sollen die hier gewonnenen Erfahrungen später für die anderen Flussgebiete genutzt werden. (Fb) ■

i Dr. Jens Ferber
02331 390-272
jens.ferber@hagen.ihk.de

November/Dezember 2024 27

Wohin du auch fliegst, flieg von Dortmund!

Und das NON-STOP zu zahlreichen Zielen.



UNTERNEHMENSTALK

„Am Ende zählt das Machen“ – Ingo Bender über Unternehmertum und Pragmatismus

Ingo Bender ist Geschäftsführer der Hagerer Feinstahl GmbH und Investor in verschiedenste Start-ups – von Kosmetik bis hin zur Pizza-Produktion. Er vereint unternehmerische Erfahrung mit einer bodenständigen Herangehensweise. Im Gespräch mit Tobias Prinz teilt er seine Sicht auf die Gründerszene, erklärt, warum es ihm nicht nur um finanzielle Beteiligungen geht, und wie wichtig es ist, auf ehrliche Zahlen und die richtigen menschlichen Beziehungen zu setzen.

Du bist in vielen Bereichen aktiv – Stahl, Kosmetik, Pizza. Was hat dich dazu gebracht, in so viele verschiedene Geschäftsfelder zu investieren?

Ingo Bender: Am Ende geht's einfach darum, zu machen. Ich mag diesen ganzen Hype um Start-ups nicht, mit all den englischen Begriffen und den großen Versprechungen. Für mich zählt, dass man anpackt und etwas auf die Beine stellt. Hier in Südwestfalen haben wir eine gute Kultur des Miteinanders, man hilft sich, ohne sofort eine Gegenleistung zu erwarten. Das passt ganz gut zu meiner Einstellung.

Du hast gesagt, dass du den Start-up-Hype nicht magst, aber trotzdem in Start-ups investierst. Wie passt das zusammen?

Ingo Bender: Ja, das stimmt. Mir geht's weniger um den Hype, sondern

ums Machen. Wenn wir investieren, dann nicht nur mit Geld, sondern auch mit unserer Erfahrung. Das heißt, wir wollen mitgestalten und nicht nur zuschauen. Deshalb schauen wir uns die Projekte genau an und sagen auch mal „nein“, wenn wir das Gefühl haben, es passt menschlich nicht oder die Erwartungen sind unrealistisch.

Neben der menschlichen Komponente – worauf achtest du, wenn du in ein Start-up investierst?

Ingo Bender: Das Zwischenmenschliche ist wichtig, aber natürlich müssen auch die Zahlen stimmen. Ich sehe oft riesige Präsentationen mit großen Visionen, aber am Ende zählen die ehrlichen Zahlen. Es bringt nichts, wenn die Realität nicht zu den Zahlen auf dem Papier passt. Es ist wichtig, dass Gründer die Risiken realistisch einschätzen und wissen, was auf sie zukommt. Nur so kann man langfristig erfolgreich sein.

Ein gutes Beispiel für eine unkonventionelle Investition ist dein Engagement im Pizzageschäft. Wie kam es dazu?

Ingo Bender: Das lief über eine Bank, die uns auf die Gründer aufmerksam gemacht hat. Die beiden kamen aus dem Marketing und brauchten Unterstützung, um aus ihrer Idee ein richtiges Unternehmen zu machen. Wir haben dann gesagt: „Pizza können wir nicht, aber

Unternehmen schon.“ So hat sich das ergeben. Jetzt sind wir dabei, eine neue Produktionshalle aufzubauen – und eine Pizza-Produktion ist deutlich komplexer, als man das vielleicht im ersten Moment denkt.

Für Unternehmer, die sich für die Gründerszene und den Austausch mit Start-ups interessieren, bietet die SIHK zu Hagen zahlreiche Möglichkeiten, um in Kontakt zu treten und sich über passende Events zu informieren. Wer mehr erfahren und an einer Veranstaltung teilnehmen möchte, kann sich per E-Mail an Tobias Prinz unter tobias.prinz@hagen.ihk.de wenden. Nutzen Sie die Chance, um potenzielle Partnerschaften zu entdecken und neue Geschäftsmodelle kennenzulernen. (Pz)

Hinweis: Das komplette Interview finden Sie als Podcast der SIHK zu Hagen oder durch scannen des QR-Codes:



sihk.de/podcast

Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de



Südwestfälische Wirtschaft Foto: Matthias Dersch

PREISVERLEIHUNG IN OLPE

Felix Urban gewinnt Nachfolgepreis.NRW 2024

Zum dritten Mal wurde jetzt der Nachfolgepreis.NRW der Bürgschaftsbank NRW und der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen (IHK NRW) für gelungene Unternehmensnachfolgen verliehen. In den Kategorien: „Mut zum Unternehmertum“, „Positiver Wandel“ und „Beste Vorbereitung“ wurden Unternehmerinnen und Unternehmer mit Preisgeldern ausgezeichnet. Unternehmer Felix Urban, Geschäftsführer der Urban Industries GmbH in Hagen, gewann in der Kategorie „Beste Vorbereitung“.

Das Hagener Unternehmen übernahm Felix Urban im Januar 2021 im Rahmen einer familiären Betriebsnachfolge. Trotz zahlreicher Herausforderungen wie der Corona-Pandemie, der Hochwasserkatastrophe und geopolitischer Krisen, sah er die Situation als Chance für Innovation und Veränderung. „Unternehmensnachfolgen sind Prozesse, die frühzeitig vorbereitet werden müssen. Ziel ist es, den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern. Das ist Felix Urban mit der Urban Industries GmbH hervorragend gelungen“, gratuliert Franz Auer, Nachfolgeexperte bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK).

Ralf Stoffels, Präsident von IHK NRW und zugleich der SIHK zu Hagen, betonte bei der Preisverleihung die Wichtigkeit der Ruhestandsplanung aus Sicht der NRW-Unternehmen: „Nach den aktuellen



Freut sich über den Nachfolgepreis.NRW 2024: Felix Urban, Geschäftsführer der Urban Industries GmbH in Hagen (2. v. l.), gemeinsam mit Dr. Nikolaus Paffenholz, Fachpolitischer Sprecher für Existenzgründung und Unternehmensförderung von IHK NRW, Manfred Thivessen, Geschäftsführer der Bürgschaftsbank NRW, und Ralf Stoffels, Präsident von IHK NRW und der SIHK zu Hagen.

Berechnungen unseres IHK-Nachfolgeports sind in 48 Prozent der eigentümergeführten Familienunternehmen die Inhaberinnen und Inhaber älter als 55 Jahre. Die Zahlen sind seit den vorherigen Berechnungen aus 2019 noch einmal deutlich gestiegen – und zwar um 39.500 Unternehmen. Konkret bedeutet dies, dass es in den nächsten 10 Jahren um die Zukunft von 305.000 Unternehmen mit rund 1,8 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigten allein in Nordrhein-Westfalen geht. Unsere wichtigste Botschaft an alle Unternehmen lautet daher: Bereiten Sie sich

rechtzeitig und professionell auf den Generationenübergang vor. Ein rechtzeitiger Start gibt Ihnen ausreichend Zeit, wichtige Entscheidungen gründlich abzuwägen. Im Zweifelsfall können Sie angedachte Wege anpassen, ohne dabei unter Zeitdruck zu geraten.“

Ausrichter für die Preisverleihung waren in diesem Jahr die drei südwestfälischen Kammern IHK Arnsberg Hellweg-Sauerland, SIHK zu Hagen und IHK Siegen. (A) ■

 sihk.de/nachfolge

Südwestfälische Wirtschaft · Foto: © SIHK zu Hagen

BMS
Industriebau.

NEUBAU EINES TECCENTERS

EJOT SE & Co. KG
Market Unit Construction
in Bad Laasphe



UNTERNEHMERREISE NIEDERLANDE

Gebäudetechnik in den Niederlanden

– zwei Tage imposanter Eindrücke gesammelt

Unter dem Motto „Südwestfalen meets Niederlande“ ging es für 12 Unternehmen aus Südwestfalen und Nordrhein-Westfalen vom 10. bis zum 11. September 2024 in die Niederlande, um gemeinsam den niederländischen Markt hinsichtlich der Kreislaufwirtschaft im Bausektor und der Gebäudetechnik zu sondieren. Warum die Niederlande so interessant für deutsche Unternehmen in den Bereichen der Gebäudetechnik sein können, zeigt sich in deren Ambitionen. „Schon vor einigen Jahren hat die niederländische Regierung auf Basis eines eigenen Klimaabkommen entschieden, die Wärme- und Klimawende systematisch und pragmatisch anzugehen.“, erläutert SIHK-Außenhandelsexperte Nick Neidl.

Demnach müssen bis 2050 rund



12 Unternehmen aus Südwestfalen und Nordrhein-Westfalen besuchten vom 10. bis zum 11. September die Niederlande.

sieben Millionen Haushalte und eine Million Gebäude vom Erdgasnetz abgekoppelt und regenerativ beheizt werden. Bis 2030 sollen dies bezüglich die ersten 1,5 Millionen Bestandsbauten nachhaltig saniert werden. Für deutsche Unternehmen bieten diese Marktentwicklungen gute Geschäftschancen. Aus diesem Grund wurde gemeinsam mit NRW.Global Business und der Deutsch-Niederländischen Handelskammer (AHK Niederlande) eine Marktsondierungsreise für Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen und Südwestfalen organisiert. Los ging es am Morgen des 10. Septembers mit einem Netzwerkbesuch beim niederländischen Energieversorger Alliander in Duiven bei Arnhem. Die teilnehmenden Unternehmen bekamen dort einen Einblick von der Transformation des dortigen Bürogebäudes in ein nachhaltiges Gebäude. Aus dem bestehenden Gebäude wurden ganze 80 Prozent der bereits vorhandenen Rohstoffe und Materialien wiederverwendet. Es gilt als eine der Vorzeigeprojekte der Niederlande.

Energieneutrales Einkaufszentrum

Nach dem Besuch in Arnhem ging es weiter nach Nijmegen zum dortigen Bauprojekt „Hart van de Waalsprong“ – das erste energieneutrale Einkaufszentrum der Niederlande. Neben einem

Fachrundgang kam die Reisegruppe in Kontakt zum Architekturbüro und dortigen Projektentwickler. Als letzte Station fand sich die Reisegruppe in der Hauptstadt Amsterdam wieder, wo am letzten Tag der Reise (11. September) ein Besuch des Amsterdamer Südens (Zuidas, zu deutsch: Südachse) sowie ein Besuch des Wohn- und Bürokomplexes „The Valley“ auf dem Programm standen.

Von der SIHK zu Hagen wurden die Unternehmen von Julian Pflichtenhöfer und Nick Neidl begleitet. Besonders erfreulich war das Interesse aus Südwestfalen. Von den Mitgliedern des Vereins „Gebäudetechnik Südwestfalen e.V.“ nahmen ganze sechs Unternehmen an der Unternehmensreise in die Niederlande teil.

Falls Sie Interesse an den Niederlanden haben, fragen Sie uns gerne oder hören unsere aktuellste Folge unseres Podcast „Stimme(n) der Wirtschaft“ an. In der Folge 34. #GemeinsamInternational – Geschäftschancen Niederlande“ spricht unser SIHK-Außenhandelsexperte Nick Neidl mit dem AHK-Kollegen Aldo Lodder zu den Geschäftschancen deutsche Unternehmen in den Niederlanden. Reinhören lohnt sich! (Nd) ■

Nick Neidl
02331 390-224
nick.neidl@hagen.ihk.de



HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau

PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE

09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Wolf System GmbH
94486 Osterhofen



KONTAKTE GEKNÜPFT

Wirtschafts- und Wissenschaftsdelegation besuchte **Dublin** und **Waterford** in Irland

Die seit 2023 bestehende Partnerschaft zwischen dem irischen County Waterford und dem Märkischen Kreis öffnete im September auch Türen in den Bereichen Wirtschaft und Wissenschaft. Eine Delegation der Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung des Märkischen Kreises (WSG), vertreten durch Landrat Marco Voge und WSG-Geschäftsführer Jochen Schröder sowie der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK), vertreten durch den Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Gerschkat sowie den Außenwirtschaftsexperten Frank Herrmann, konnte nun die im Vorfeld geknüpften Kontakte in Dublin und Waterford vertiefen. Mit an Bord waren auch sechs heimische Unternehmen und sieben Vertreter der Fachhochschule Südwestfalen, u.a. der neue Rektor Prof. Dr. Alexander Prange.

Beeindruckende Innovationskraft

„Die Reise war eine sehr gute Chance, neue Wege der Zusammenarbeit zu gehen. Die Gespräche vor Ort haben eindrucksvoll gezeigt, dass es zwischen den exportorientierten und international erfahrenen Industrieunternehmen im Märkischen Kreis und Unternehmen aus der Region Waterford sowie zwischen den Hochschulen der beiden Regionen interessante Anknüpfungspunkte der Kooperation gibt“, so Marco Voge.

„Der Besuch in Irland war ein wichtiger Schritt zur Stärkung unserer Wirtschaftsbeziehungen. Irland hat sich als dynamischer

Markt mit einer beeindruckenden Innovationskraft präsentiert, die für unsere Unternehmen aus Südwestfalen von großem Interesse ist. Die Gespräche und Kontakte, die wir knüpfen konnten, eröffnen vielversprechende Möglichkeiten für Kooperationen“, betonte Ralf Gerschkat.

„Unser Ziel war es, die wirtschaftlichen Potenziale der Region Waterford besser zu verstehen und gezielt Partnerschaften aufzubauen. Die irischen Unternehmen zeigen großes Interesse an einer Zusammenarbeit und die positiven Eindrücke, die wir in den drei Tagen gewonnen haben, bestätigen das enorme Potenzial für gemeinsame Projekte und Investitionen“, sagte Jochen Schröder.

Guter Marktüberblick

Und Frank Herrmann ergänzte: „Durch die Deutsch-Irische Industrie- und Handelskammer in Dublin sowie das Forschungsinstitut Irish Manufacturing Research erhielten wir einen guten Überblick über den irischen Markt und die Austauschprogramme für Azubi, Studierende und Praktikanten. Dank der guten Kontakte zu Unternehmen vor Ort durch die Chamber Waterford und die dortige Wirtschaftsförderung Waterford Council war die Reise ein voller Erfolg.“

„Die Reise hat gezeigt, wie wichtig der Austausch zwischen Bildungseinrichtungen und der Industrie ist. Wir haben mit der South East Technological University (SETU) Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Studierendenaustausch eruiert

sowie für gemeinsame, praxisnahe Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Die Kontakte werden dazu beitragen, die akademische und wirtschaftliche Vernetzung zwischen Irland und Südwestfalen zu stärken“, so Dr. Ingrid Thaler, Leiterin des International Office der Fachhochschule Südwestfalen.

„Ich habe in erster Linie vielversprechende, neue Kontakte geknüpft – ob nun auf geschäftlicher oder auch freundschaftlicher Basis. Fünf von sechs der besuchten Unternehmen zeigten großes Interesse an unseren recycelten Folienprodukten. Eine tolle Reise mit Potential“, sagte Stefan Matschke, Leiter Marketing & Vertrieb der Kelmplast GmbH aus Sprockhövel.

„Wir hatten viele spannende Begegnungen und hoffen, dass aus dem ein oder anderen erfolgversprechenden Gespräch in Zukunft Geschäftsbeziehungen erwachsen“, so Meike Reiffenrath-Friedhoff, Geschäftsführerin der FM-Plast GmbH aus Lennestadt und der Meding GmbH aus Halver.

„Ich bin froh ein Teil dieser perfekt organisierten Reise gewesen zu sein. Die Kontakte vor Ort waren für mich sehr gut ausgewählt und haben innerhalb kürzester Zeit zu ersten Geschäftsbeziehungen geführt“, freute sich Jana Lewe, Geschäftsführerin der Iserlohner Fass-Schmiede GmbH & Co. KG. (red) ■

 **Frank Herrmann**
02331 390-220
frank.herrmann@hagen.ihk.de



IT-SICHERHEITSTAG NRW 2024

Miteinander für mehr IT-Sicherheit

Am 11. Dezember 2024 veranstaltet IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e. V. gemeinsam mit den Partnern DIGITAL.SICHER.NRW – dem Kompetenzzentrum für Cybersicherheit in der Wirtschaft - und dem Westdeutschen Handwerkskammertag den 12. IT-Sicherheitstag NRW. Der Fachkongress zum Thema Daten-, Informations- und IT-Sicherheit findet in diesem Jahr im World Conference Center Bonn statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Von 8:45 Uhr bis 17 Uhr erhalten kleine und mittlere Unternehmen in Impulsvorträgen und parallelen Fachforen an diesem Tag vielfältige Informationen zu sicherheitsrelevanten Themen. In der begleitenden Fachausstellung können sie individuelle Gespräche mit regionalen Lösungsanbietern zur digitalen Sicherheit führen.

IT-Sicherheit im Betrieb erhöhen

Es gibt viele Tipps und Tricks, mit denen die IT-Sicherheit im Betrieb effektiv und einfach erhöht werden kann. Allen voran die Schulung von Mitarbeitenden, mit denen Sie innerhalb Ihrer Firma ein Bewusstsein für mögliche Gefahren aus dem digitalen Raum schaffen. Wer weiß, wie ein von Hackern erstellter Link aussieht, der wird diesen auch nicht anklicken – und schützt sein Unternehmen damit bereits effektiv vor einem sehr großen Teil der Angriffe. (red) ■

 www.it-sicherheitstag-nrw.de

SÜDWESTFALENAWARD 2024

Das letzte Mal Südwestfalenaward

Der Countdown läuft! Am 20. November 2024 wird zum letzten Mal der renommierte Südwestfalenaward vergeben.



Der Südwestfalenaward - eine Veranstaltung, die Unternehmen, Vereine und Agenturen aus der Region seit Jahren zusammenbringt, um exzellente digitale Projekte auszuzeichnen. In den vergangenen Jahren haben sich zahlreiche Internetauftritte und digitale Kampagnen in den Bereichen Kundenansprache, Design, Social Media und Nachhaltigkeit bewährt und wichtige Impulse für die digitale Landschaft in Südwestfalen gesetzt.

Doch dieses Jahr markiert einen Wendepunkt: Es ist die letzte Preisverleihung des Südwestfalenawards. Damit endet eine Ära, die die digitale Innovation in der Region gefördert und unterstützt hat. Für alle, die noch einmal Teil dieses beson-

deren Ereignisses sein wollen, bietet sich die einmalige Gelegenheit, sich für die feierliche Preisverleihung anzumelden.

„Wir arbeiten gerade mit Hochdruck an einem neuen Konzept, bei dem es neben dem Online-Marketing auch weitere Kategorien wie zum Beispiel eine für Startups geben soll“, so Tobias Prinz Teamleiter Digitale Chancen. Weitere Informationen dazu werden aller Voraussicht nach in der Januar/Februar Ausgabe kommuniziert.

Die diesjährige Preisverleihung findet am 20. November, um 16 Uhr, in der „Weißen Villa“ in Kreuztal statt. (Pz) ■

 **Anmeldung unter:**
www.suedwestfalenaward.de

PRAXISWORKSHOP

Digitale Geschäftsmodelle entwickeln

In dem Workshop am 22. November lernen Sie, wie Sie Ihr eigenes digitales Geschäftsmodell entwickeln und erfolgreich umsetzen können. Wir behandeln die wesentlichen Aspekte der digitalen Transformation und erarbeiten gemeinsam an einem Musterbeispiel eine maßgeschneiderte digitale Strategie. Profitieren Sie

von praxisnahen Übungen und wertvollen Einblicken, um Ihr Unternehmen zukunftssicher und wettbewerbsfähig zu machen. (red) ■

 sihk.de/digitaleGeschaeftsmodelle



Stephan Hellwig, Dörken Digital Ventures GmbH, beim DigiDay 2024.

DIGIDAY 2025

Speaker gesucht: Teil des DigiDay 2025 werden

Am 3. Juli 2025 findet der DigiDay der SIHK zu Hagen statt. Die Veranstaltung bietet Experten und Interessierten eine Plattform, um sich über aktuelle Trends und Entwicklungen der digitalen Welt auszutauschen.

Für den DigiDay 2025 suchen wir spannende Redner, die innovative Ideen, praxiserprobte Lösungen oder inspirierende Zukunftsvisionen rund um die Digitalisierung präsentieren. Sie verfügen über wertvolle Erfahrungen in Bereichen wie Künstliche Intelligenz, Cybersicherheit, digitale Transformation oder E-Commerce? Dann Bewerben Sie sich jetzt direkt als Speaker für den DigiDay 2025!

Nutzen Sie die Chance, Ihr Wissen einem breiten Publikum von Unternehmern, Führungskräften und Entscheidungsträgern zu präsentieren. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihr Wissen zu teilen, wertvolle Kontakte zu knüpfen und dazu beizutragen, die Digitalisierung in unserer Region voranzutreiben.

Die Bewerbung als Speaker erfolgt unkompliziert über unser Formular unter

www.sihk.de/digiday.

Aber auch als Teilnehmer können Sie den DigiDay aktiv mitgestalten! Welche Themen rund um die digitale Zukunft bewegen Sie? Welche Herausforderungen oder Chancen möchten Sie diskutieren? Ihre Vorschläge und Wünsche sind uns wichtig. Senden Sie uns einfach eine E-Mail an tobias.prinz@hagen.ihk.de und teilen Sie Ihre Ideen mit. (Pz)



i Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de

E-COMMERCE

Drei Tipps für digitales Marketing

In der heutigen digitalen Welt ist es für Einzelhändler unerlässlich, ihre Marketingstrategien anzupassen und zu optimieren. Die richtige Kombination aus Social Media, E-Mail-Marketing und Content-Marketing kann nicht nur die Sichtbarkeit Ihres Unternehmens erhöhen, sondern auch die Kundenbindung stärken. Im Folgenden finden Sie drei effektive Tipps zur Digitalisierung Ihrer Marketingmaßnahmen.

Social Media Marketing intensivieren: Nutzen Sie Plattformen wie Instagram und Facebook, um Ihre Produkte visuell zu präsentieren. Erstellen Sie ansprechende Inhalte, wie Produktvideos oder Behind-the-Scenes-Einblicke, um das Interesse der Kunden zu wecken. Kooperieren Sie mit lokalen Influencern, die Ihre Zielgruppe ansprechen, um authentische Empfehlungen zu erhalten.

E-Mail-Newsletter: Setzen Sie Tools ein, um automatisierte E-Mail-Kampagnen zu erstellen. Versenden Sie Willkommens-E-Mails an neue Abonnenten und personalisierte Angebote. Regelmäßige Newsletter mit exklusiven Angeboten halten Ihre Kunden informiert und engagiert.

Content-Marketing strategisch einsetzen: Erstellen Sie einen Blog auf Ihrer Website, in dem Sie relevante Themen rund um Ihre Produkte behandeln. Teilen Sie Tipps, Anleitungen oder Geschichten über Ihr Unternehmen und die Produkte, die Sie verkaufen. Verbreiten Sie diese Inhalte über soziale Medien und E-Mail-Newsletter, um mehr Traffic auf Ihre Website zu lenken. An dieser Stelle noch der Hinweis auf das monatlich stattfindende Marketingfrühstück! Hier haben Sie die Möglichkeit, sich mit anderen Einzelhändlern auszutauschen und nützliche Tipps zu gewinnen. (De)

i sihk.de/marketingfruehstueck.



Hunderte Frequenzumrichter ab Lager



www.vogel-hemer.de

Ihr Industriedienstleister aus Südwestfalen!

KONGRESS

Transformation der Autozulieferer

Südwestfalen ist eine der wichtigsten Zuliefer-Regionen der Automobilindustrie. Kein Auto in Europa fährt ohne Teile aus NRW's führender Industrieregion. Doch der Branche stehen tiefgreifende Veränderungen bevor. Beim südwestfälischen Automotive Kongress der IHKs Arnsberg, Hagen und Siegen und des Projektes ATLAS bringen wir am 23. Januar 2025 von 13.30 bis 17.30 Uhr, in den Räumen der SIHK zu Hagen, die Branche zusammen. Alle Teilnehmer sind zur Diskussion über die Zukunft des Standortes eingeladen.

Michael Kellner, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie Beauftragter der Bundesregierung für den Mittelstand, wird dazu die wirtschaftspolitischen Perspektiven der Bundesregierung für die südwestfälischen Automobilzulieferer darstellen. Gemeinsam mit Unternehmern und Experten blicken wir auf aktuelle Entwicklungen, wandelnde Geschäftsmodelle und Zukunftstrends in der Automobilindustrie.

Darüber hinaus werden in einer Begleitausstellung verschiedene Demonstratoren sowie bei Projektpitches Best Practices vorgestellt, die Unternehmen bei den Herausforderungen der Transformation unterstützen. Zudem stellt IW Consult ihre neuste Studie zum Wandel regionaler Zuliefererregionen vor.

Ziel der Veranstaltung ist es, Perspektiven für die Region zu identifizieren sowie eine Basis für die zukünftige Zusammenarbeit von Unternehmen, Politik, Hochschulen, Kammern und Verbänden zu definieren, die den Industriestandort Südwestfalen dauerhaft stärken. (Pf) ■



events.sihk.de/automotive2025



Die Organisatoren gratulieren Fabian Arnold (4. v. r.) von der Albrecht JUNG GmbH & Co. KG, der als einstimmiger Sieger des Abends überzeugen konnte.

PITCH BACK – MITTELSTAND MEETS START-UPS

Netzwerkplattform und Austausch auf Augenhöhe

Im Bergloft in Lüdenscheid fand das Event „Pitch Back – Mittelstand meets Start-ups“ statt. Die Veranstaltung wurde durch den Verein Gebäudetechnik Südwestfalen gesponsort und in Kooperation der SIHK zu Hagen, den Wirtschaftsjuvenen Lüdenscheid und dem firstlab.Lüdenscheid organisiert. „Wir wollten Traditionsunternehmen und junge Start-ups auf eine möglichst unkonventionelle Weise in einem entspannten Umfeld zusammenbringen. Die Mittelständler mussten raus aus der Komfortzone und rauf auf die Start-up-Bühne. Und die Start-ups durften plötzlich als Jury selbst kritische Fragen stellen und gemeinsam mit dem Publikum den besten Pitch küren“, erklärt Julian Pflichtenhöfer, Innovationsexperte der SIHK und Geschäftsführer Gebäudetechnik Südwestfalen e.V.

Die Sieger des Abends: Albrecht Jung GmbH & Co. KG

Als einstimmiger Sieger des Abends überzeugte Fabian Arnold von der Albrecht JUNG GmbH & Co. KG, der sich mit einem inspirierenden Vortrag gegen

die DIAL GmbH und Wilhelm Rutenbeck GmbH & Co. KG durchsetzen konnte. Das Preisgeld von 500 Euro geht zur Spende an eine soziale Organisation. JUNG stockte die Prämie großzügig auf 1.000 Euro auf und spendet den Betrag an die Tafel Schalksmühle. „Dieses Engagement zeigt eindrucksvoll, wie sehr Unternehmen in der Region soziale Verantwortung übernehmen und sich auch über den wirtschaftlichen Erfolg hinaus für die Gemeinschaft einsetzen“, betont Arthur Dulinski vom firstlab.Lüdenscheid.

Das Veranstaltungsformat „Pitch Back“ bot allen Teilnehmenden eine Plattform für den gegenseitigen Austausch, um voneinander zu lernen und gemeinsam Ideen zu entwickeln. Die Veranstalter sind begeistert vom Erfolg des Events und sehen darin einen wichtigen Schritt für die stärkere Vernetzung zwischen der mittelständischen Industrie und der Start-up-Welt. „Pitch Back zeigt, wie viel Potenzial in einer solchen Zusammenarbeit steckt – hier werden Impulse gesetzt und Raum für Innovation geschaffen“, so Nadine Brüggendieck, Sprecherin der Wirtschaftsjuvenen Lüdenscheid. (red) ■

Südwestfälische Wirtschaft Foto: Steffen Schulte-Lippert



Dunkelgroup



24/7 SERVICE

Helle Köpfe nehmen Dunkel
Ihre Arbeitsbühnenvermietung
Aus Herscheid & Meschede



DUNKEL ARBEIT/BÜHNEN



www.dunkel.co

INITIATIVE

„Do it Südwestfalen“ als Chance für den Mittelstand

Die SIHK hat sich im August 2024 der Initiative „Do it Südwestfalen“ angeschlossen und unterstützt nun aktiv den Aufbau eines südwestfälischen Spitzenclusters. Der Fokus liegt auf einer branchenübergreifenden Vernetzung von Unternehmen, Institutionen und der Wissenschaft sowie dem Aufbau eines regionalen Clustermanagements.

Förderung von Innovationen, Forschung und Entwicklung sowie Wissenstransfer

Hierbei spielen die Förderung von Innovationen, Forschung und Entwicklung sowie der Wissenstransfer eine zentrale Rolle. Dazu sollen große Verbundprojekte zur Transformation nach Südwestfalen geholt werden. Als Vorbild dient das Kompetenznetzwerk it's OWL, das seit 2012 über 500 Projekte mit einem Volumen von über 200 Millionen Euro in Ostwestfalen auf den Weg gebracht hat.

Für die mittelständischen Unternehmen in Südwestfalen bietet „Do it Südwestfalen“ verschiedene Chancen, um ihre Marktposition zu festigen sowie den digitalen und nachhaltigen Wandel zu meistern. Die enge Zusammenarbeit mit den Hochschulen und Forschungseinrichtungen schafft Zugang zu neuen Technologien und steigert die Innovationskraft. Im Netzwerk können die Kompetenzen in strategischen Projekten effizienter gebündelt werden und es eröffnen sich größere finanzielle Fördermöglichkeiten.

Ab 2025 können erste Projekte beantragt und gestartet werden

Noch befindet sich „Do it Südwestfalen“ in ihrer Strategiephase. Dabei sollen im Austausch mit der Praxis konkrete Handlungsfelder und Themen definiert werden. Ab 2025 können erste Projekte beantragt und gestartet werden. Dazu för-

dert das MWIKE das Cluster bis 2027 mit einer Förderquote von 50 Prozent.

Der SIHK-Ausschuss für Industrie, Umwelt und Energie hat in seiner gemeinsamen Sitzung mit Vertretern von „Do it Südwestfalen“ am 29. Oktober bereits erste relevante Themenstellungen für den Industriestandort formuliert, die in der Konzeptphase nun konkretisiert werden. Auch weitere Unternehmen sind zum Austausch mit „Do it Südwestfalen“ eingeladen. Die SIHK unterstützt bei der Kontaktaufnahme und initiiert gerne Erstgespräche. (Pf)

do-it-suedwestfalen.de

i Julian Pflichtenhöfer
02331 390-206
julian.pflichtenhoefer@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft

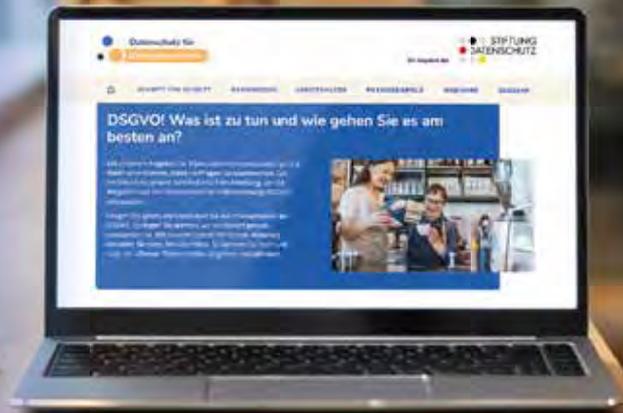


Für Selbstständige aller Branchen: Datenschutz leicht gemacht

DAUERHAFT KOSTENFREI

Schützen Sie die Daten Ihrer Kunden, Mitarbeitenden und Dienstleister!

DATENSCHUTZ FÜR KLEINUNTERNEHMEN ist ein kostenfreies Internet-Angebot der Stiftung Datenschutz für alle, die mit möglichst wenig Aufwand die Anforderungen des Datenschutzes erfüllen wollen. Das Angebot vermittelt das notwendige Grundwissen und zeigt, wie kleine Unternehmen in zwölf Schritten fit für den Datenschutz werden. Zusätzlich stehen Arbeitshilfen, Muster, Checklisten und Praxisbeispiele zur Verfügung.



ds-kleinunternehmen.de

Die Arbeit der Stiftung Datenschutz wird aus dem Bundeshaushalt gefördert (Einzelplan des BMJ).



2.891 AUSBILDUNGSVERTRÄGE

Stabiler Ausbildungsmarkt

Zum Stichtag 30. September 2024 verzeichnete die SIHK zu Hagen 2.891 Ausbildungsverträge in Hagen, dem Ennepe-Ruhr-Kreis und dem Märkischen Kreis. Trotz eines Rückgangs von knapp 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere im gewerblich-technischen Bereich, bleibt das Ausbildungsniveau konstant hoch. Thomas Haensel, Bereichsleiter „Menschen bilden“ bei der SIHK, betont, dass die Unternehmen trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten weiterhin in Ausbildung investieren, um sich die Fachkräfte der Zukunft zu sichern. Angesichts schwankender Bewerberzahlen rät Haensel zu neuen Wegen der Nachwuchs-Rekrutierung, wie z.B. via TikTok und Instagram und empfiehlt, auch leistungsschwächere Jugendliche mittels Praktika oder Einstiegsqualifizierung kennenzulernen. Die Passgenaue Besetzung der SIHK unterstützt Betriebe bei der Vermittlung von Ausbildungsstellen. (He) ■

i Petra Gregg
02331 390-301
petra.gregg@hagen.ihk.de

AB WINTERPRÜFUNG 2024/2025

Attestpflicht bei Prüfungen

Die SIHK informiert alle Prüflinge, Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen darüber, dass ab der Winterprüfung 2024/2025 für alle Rücktritte von Prüfungen gemäß der Prüfungsverordnung eine Attestpflicht besteht. Kann aus krankheitsbedingten Gründen an einer Prüfung oder einem Prüfungsbereich nicht teilgenommen werden, muss der SIHK umgehend ein Attest über die Prüfungsunfähigkeit - spätestens innerhalb von 3 Werktagen ab Prüfungstag - vorgelegt werden. Die Vorlage einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung reicht zukünftig nicht mehr aus. Mit der Umsetzung der Attestpflicht wird sichergestellt, dass Prüflinge nicht ohne triftigen Grund von Prüfungen fernbleiben. Darüber hinaus ermöglicht es auch krankgeschriebenen Auszubildenden an einer Prüfung teilzunehmen, wenn nach ärztlicher Einschätzung nichts dagegenspricht. (Kru) ■

i sikh.de/pruefungen



Ennepe Ruhr Kreis



Hagen



Märkischer Nordkreis



Märkischer Südkreis

SIHK-BESTENEHRUNG

114 Auszubildende erreichten Bestnote „sehr gut“

Erfrischend neu, erfrischend anders und auf jeden Fall kurzweilig: So lauteten die Reaktionen auf die traditionelle „Bestenehrung“ in den Räumlichkeiten der SIHK in Hagen. In diesem Jahr haben 114 Auszubildende aus dem SIHK-Bezirk (Hagen, Ennepe-Ruhr-Kreis und Märkischer Kreis) ihre Prüfung mit der Bestnote „sehr gut“ abgeschlossen.

In einer Feierstunde im Hörsaal der SIHK zu Hagen würdigte SIHK-Präsident Ralf Stoffels die hervorragenden Leistungen der ehemaligen Auszubildenden und überreichte ihnen Urkunde und Geschenk der SIHK. Gleichzeitig dankte er den auszubildenden Unternehmen für ihr großes Engagement für den Fachkräftenachwuchs. Stoffels appellierte an alle Unternehmen, auch künftig Lehrstellen in ausreichender Zahl anzubieten. „Nach wie vor ist eine duale Ausbildung der beste Einstieg ins Berufsleben“, betonte Stoffels: „Wir brauchen den Nachwuchs hier in der Region, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten“. Vor den Prüfungsausschüssen der

SIHK haben in diesem Jahr insgesamt 3.094 junge Frauen und Männer aus über 130 verschiedenen Berufen ihre Lehrabschlussprüfung bestanden. 114 Personen (70 in kaufmännischen, 44 in gewerblich-technischen Berufen) bestanden dabei mit der Note sehr gut (3,7 Prozent).

Bei den Ausbildungsunternehmen, den Berufskollegs und natürlich den ehrenamtlich tätigen Prüfungsausschüssen bedankte sich Stoffels für deren Engagement für die berufliche Ausbildung und bei den Eltern und Familien der Auszubildenden für die fürsorgliche Begleitung. Auch in diesem Herbst haben sich wieder 2.891 Lehrlinge mit einer Ausbildung in IHK-Berufen auf den Weg in die Berufskarriere gemacht. (Kru) ■

i Bilder von der Bestenehrung
sikh.de/beste2024

AZUBI-SPEEDDATING 2025

Chancen für Unternehmen und Bewerber

Das beliebte Azubi-Speeddating der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen und ihrer Kooperationspartner findet wieder am Dienstag, 8. April 2025, von 12.30 bis 16 Uhr in den Hörsälen der SIHK, Bahnhofstraße 18 in Hagen statt. Wichtig zu wissen für interessierte Unternehmen: Der Anmeldezeitraum beginnt bereits am 9. Dezember 2024 und endet am 8. Januar 2025. Anmeldung: www.sihk.de/speeddating

Bei der Veranstaltung geht es darum, in kurzen Gesprächen mögliche Bewerber um Ausbildungsplätze im Jahr 2025 kennen zu lernen und von sich zu überzeugen. Auch Schüler, Studienzweifler/-abbrecher werden natürlich im Vorfeld dazu aufgerufen, geeignete Bewerbungsunterlagen nach Möglichkeit zusammenzustellen und gleich mitzubringen.

Noch früher ins Veranstaltungsjahr starten die Speeddatings in Lüdenscheid (11. Februar 2025) und Iserlohn (18. Februar 2025). ■



AZUBI-INFOCENTER

Digitale Projektanträge

Die SIHK zu Hagen hat im Azubi-Infocenter, dem neuen Onlineportal für Auszubildende, die Funktionen der Online-Plattform „Digitaler Projektantrag“ (DiPa) freigeschaltet. Diese ersetzt die bisher genutzte Seite „APROS“ bereits zur Winterprüfung 2024/2025. In dem Azubi-Infocenter haben Auszubildende alle wichtigen Daten rund um ihre Ausbildung immer mit dabei. Durch die Verknüpfung zum Azubi-Infocenter benötigen die Auszubildenden keine weiteren Zugangsdaten, sondern erhalten den Zugriff darauf über das Azubi-Infocenter

Auf der Online-Plattform „Digitaler Projektantrag“ müssen die Auszubildenden künftig prüfungsrelevante Unterlagen wie zum Beispiel Anträge, Dokumentationen und Reporte hochladen. (Pfe) ■



ASTA-INFOCENTER

Online-Prüfungsanmeldung: Neuer Service für Unternehmen

Die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) bietet ihren Ausbildungsbetrieben ab sofort die Möglichkeit, ihre Auszubildenden online für die Frühjahrsprüfungen im Asta-Infocenter anzumelden. Alle Betriebe, die der Online-Anmeldung zustimmen, erhalten ab jetzt grundsätzlich ihre Anmeldungen über das Asta-Infocenter.

Viele Vorteile für Ausbildungsbetriebe

Die Online-Prüfungsanmeldung bietet Ausbildungsbetrieben viele Vorteile. Dazu gehört unter anderem die vollständige online Abwicklung sowohl für den Betrieb als auch den Azubi. Als Betrieb werden Sie in regelmäßig Abständen an offene Anmeldungen vor Ablauf des Anmeldeschlusses erinnert. Sie können jederzeit Einsehen, ob die Anmeldung bei Ihnen, Ihrem Azu-

bi oder bereits an die SIHK übermittelt wurde. Nach Einreichung der Anmeldung haben Sie die Möglichkeit die Anmeldung als PDF-Dokument herunterzuladen. Ebenfalls haben Sie alle SIHK-Ansprechpartnerinnen und -Ansprechpartner im Überblick.

Um diesen digitalen Service zukünftig nutzen zu können, müssen Sie der Online-Prüfungsanmeldung im Asta-Infocenter zustimmen. Des Weiteren muss Ihr Auszubildender im Azubi-Infocenter registriert sein. Alle bestehenden Azubis haben ihr Zugangsdaten erhalten. Neue Azubis erhalten die Zugangsdaten mit der Eintragsbestätigung. (Pfe) ■



Patentanwälte Köchling, Döring

- kompetente Beratung auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes
- Ausarbeitung von Schutzrechten und Anmeldung weltweit
- Unterstützung Ihrer Strategien im Intellectual Property Bereich

European Patent Attorney*
European Design- and Trademark-Attorneys



Dipl. Ing. (FH) Frank Döring

Dipl. Ing. Conrad-Joachim Köchling*

M. SC. Marietta Köchling*

Patentanwälte Köchling Döring PartG mbB
Fleyer Straße 135
D-58097 Hagen

Tel. 02331 986610
Fax 02331 9866111

info@patentanwaelte-koechling.de
www.patentanwaelte-koechling.de



© SIHK Akademie / wienecke-bertha

Lebenslang lernen, nachhaltig wachsen – dein Weg zum beruflichen Erfolg!

SEMINARE, LEHRGÄNGE & WEBINARE^{*1} AUF EINEN BLICK

AUSBILDUNG DER AUSBILDER – AUSBILDEREIGNUNG (AEVO)

- 20.11.2024 Ausbildung der Ausbilder – Teilzeit
- 02.12.2024 Ausbildung der Ausbilder – Crash Kurs
- 02.12.2024 Ausbildung der Ausbilder – Kompakt-Webinar
- 04.12.2024 Ausbildung der Ausbilder
- 09.12.2024 Ausbildung der Ausbilder Intensiv-Lehrgang
- 10.12.2024 Ausbildung der Ausbilder

AUSSENWIRTSCHAFT

- 20.11.2024 Export und Zollabwicklung EU und Drittländer
Weitere Termine: 11.12.
- 21.11.2024 Zollwerte in der Praxis richtig ermitteln – Aufbauseminar
- 26.11.2024 Zollrecht kompakt - Kompaktes Zollwissen für Einsteiger und Umsteiger an einem Tag
- 27.11.2024 Einführung in die Exportkontrolle – Grundlagenseminar
- 28.11.2024 Einreihen von Waren in den Zolltarif – Aufbauseminar
- 28.11.2024 Antragsstellung AEO und Zugelassener Ausfühler (SDE)
- 03.12.2024 Praxiswissen für Zollbeauftragte – Organisation des betrieblichen Zollwesens
- 04.12.2024 Das Ausfuhrverfahren ATLAS
- 05.12.2024 Datenbanken und Internetrecherche im Außenhandel – Aufbauseminar
- 05.12.2024 Lieferantenerklärungen 2024 – verstehen, ausstellen und anwenden
- 05.12.2024 Zoll Praxiswissen für Neu- und Quereinsteiger – Grundlagen für die Import- und Exportabwicklung
- 10.12.2024 Warenursprung und Präferenzen / Lieferantenerklärungen
- 11.12.2024 Export und Zollabwicklung EU und Drittländer

AZUBI AKADEMIE

- 18.11.2024 Business-Knigge: Erfolgreich kommunizieren – gut repräsentieren in der Ausbildung und beim Berufseinstieg
- 09.12.2024 Konstruktives Verhalten im Team für Auszubildende
Kein passender Kurs dabei? Kein Problem. Sprechen Sie uns gerne an. Sie möchten sich über das Thema KI in der Ausbildung informieren. Ausbilder Leandro Barranquero: 02331 92267-122.

NEU

DIGITAL

- 21.11.2024 Digitalisierungsmanager*in (IHK)
- 21.11.2024 Data Analyst (IHK)
- 26.11.2024 Social Media Manager*in (IHK)
- 03.12.2024 E-Commerce Manager
- 04.12.2024 E-Commerce – Grundlagen für den erfolgreichen Handel im Web

ENERGIE / NACHHALTIGKEIT

- In Planung CSRD-Konvoi-Workshop - Nachhaltigkeitsbericht erstellen
- In Planung EnergieManager
- Sie möchten interessieren sich für das Thema grüner Wasserstoff? Ausbilder Max Schröer informiert Sie gerne dazu: 02331 92267-120.*

NEU

NEU

NEU

HÖHERE BERUFSBILDUNG MIT IHK-PRÜFUNG

- In Planung Technischer Betriebswirt
- In Planung Industrie- und Wirtschaftsfachwirte
- 03.12.2024 Geprüfte*r Fachwirt*in im Gesundheits- und Sozialwesen
- 04.12.2024 Industriemeister*in Elektrotechnik
- Alle Lehrgänge auch unseren Standorten in Hemer und Lüdenscheid möglich.*
- 09.12.2024 Geprüfte*r Wirtschaftsfachwirt*in – Vollzeit-Webinar

MARKETING / VERKAUF / EINKAUF

- Hemer 02.12.2024 Vertriebsspezialist (IHK)
- Hagen 02.12.2024 Geprüfte*r Fachwirt *in für Büro- & Projektorganisation
- Webinar 03.12.2024 Geprüfte*r Personalfachkaufmann*frau (IHK)
- Webinar 04.12.2024 E-Commerce - Grundlagen für den erfolgreichen Handel im Web
- Hagen 18.12.2024 Durch Kundenbindung langfristige Sicherung des Unternehmens
- Webinar 16.12.2024 Verhandlungstraining zum Profi-Einkäufer – Praxisworkshop

PERSONAL / MANAGEMENT

- Webinar 21.11.2024 Generationen verbinden – So gelingt meine Arbeit als Lerncoach
- 27.11.2024 Agile*r Projektmanager*in – Zertifikatslehrgang
- Webinar 02.12.2024 Geprüfte*r Personalfachkaufmann*frau (IHK)
- Webinar 08.12.2024 Durch Kundenbindung langfristige Sicherung des Unternehmens
- 16.12.2024 Personalarbeit aktuell
- 18.12.2024 Durch Kundenbindung langfristige Sicherung des Unternehmens

PRÜFUNGSVORBEREITUNGSKURSE

Die SIHK Akademie bietet regelmäßig Prüfungsvorbereitungskurse für kaufmännische und gewerblich technische Ausbildungsberufe an. Alle Termine für den Jahrgang 2024/2025 finden Sie unter www.sihk-akademie.de. Die Kurse finden an den Standorten Hagen, Hemer, Lüdenscheid und als Hybrid-Kurs statt. Prüfungsvorbereitung für die Sommerabschlussprüfung 2025 voraussichtlich geplant für Januar und Februar 2025. Bei Fragen Sirvan Coskun:

RECHT

- 20.11.2024 Mietrecht aktuell - Immer auf dem neuesten Stand
- 25.11.2024 Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (IHK)
- 10.12.2024 Gewährleistung, Garantie, Produkthaftung – die aktuellen Entwicklungen
- 11.12.2024 WEG-Recht aktuell

RECHNUNGSWESEN / BUCHHALTUNG / EDV

- 25.11.2024 Lohnbuchhaltung für Fortgeschrittene (IHK)
- 17.12.2024 Lohnbuchhalter*in – IHK-Zertifikatslehrgang

SCHWEISSEN / KERN- UND FACHQUALIFIKATIONEN

- 25.11.2024 VDE-Grundlagen
- 02.12.2024 CNC-PAL-Grundmodul
- Auf Anfrage MAG und WIG Schweißen (3 Wochen-Kurs)

TECHNISCHE ANGEBOTE

Für Infos zu den Themenbereichen: Kern- und Fachqualifikationen für Auszubildende / Prüfungsvorbereitung für technische Berufe / Schweiß-Technik-Lehrgänge, wenden Sie sich an Peter Voß. Tel. 02331 92267-324. E-Mail: voss@sihk-akademie.de

Weitere Informationen und Anmeldungen:

i SIHK Akademie gGmbH
02331 92267-0
info@sihk-akademie.de
www.sihk-akademie.de

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINE SCHÖNE ADVENTSZEIT!



*1 Termine können abweichen. Alle Angaben ohne Gewähr.

AUSBILDUNGSKAMPAGNE #JETZTKÖNNENLERNEN

Neue Aktionen, neue Sprüche, neues „Outfit“

Mit starken Botschaften wie „Wir demonstrieren jeden Tag. Unsere Stärken.“, „Worin wir richtig gut sind? Im Immerbesserwerden.“ und „Unser Berufsziel: Mehr Sein als Schein.“ oder „Unsere Lerntaktik: Ganz viel abgucken.“ machen die Auszubildenden der bundesweiten IHK-Kampagne „jetzt #könnenlernen“ erneut auf die Vorteile der dualen Ausbildung aufmerksam. Die Botschaften zielen darauf ab, junge Menschen und deren Familien für eine be-

rufliche Zukunft zu begeistern.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Kampagne stand eine Kombination aus traditioneller Außenwerbung und digitalen Formaten. Großplakate wurden um lokale Aktionen ergänzt. Ein Highlight der SIHK zu Hagen: Ein kammereigenes Fahrzeug und der „Sprinter“, der bei Aktionen zur Berufsorientierung eingesetzt wird, erstrahlen frisch foliert im Kampagnen-Design.

Seit dem Kampagnenstart im März

2023 begeistern bisher 20 echte Auszubildende Tausende von Follower:innen. Die Clips auf dem TikTok-Kanal „die.Azubis“ haben bereits mehrere hundert Millionen Views gesammelt. Mit über 50.000 Abonnenten ist die Kampagne ein voller Erfolg und motiviert die Fachkräfte von morgen, sich auf das Abenteuer Ausbildung einzulassen.

Zusätzlich zur Außenwerbung und den Social-Media-Aktivitäten setzen die IHKs weiterhin auf regionale Aktionen wie Beratungsangebote und Azubi-Messen. Unternehmen sind dabei wichtige Partner, um das positive „Lebensgefühl Ausbildung“ zu verbreiten.

„Mit der Kampagne ‚Ausbildung macht mehr aus uns‘ wollen wir nicht nur ein neues Bewusstsein für die Bedeutung der Ausbildung schaffen, sondern auch aktiv dazu beitragen, junge Menschen und Betriebe zusammenzubringen“, betont Sandra Schäfer, Teamleiterin Ausbildungsberatung und Bildungsprojekte bei der SIHK. (Kru)

Britta Kruse
02331 390-353
britta.kruse@hagen.ihk.de

Sanja Husemann
02331 390-342
sanja.husemann@hagen.ihk.de



Aktuelle „Hingucker“ in der SIHK-Fahrzeugflotte: die im Kampagnen-Style folierten Wagen, die SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Gerschkat mit den Auszubildenden Safa Harbal und Nele-Britt Henning in Augenschein nimmt.

AUSBILDUNGSINTEGRATION

Ausbildung junger Geflüchteter

„Viele Unternehmen sind noch auf der Suche nach passenden Auszubildenden, und auch geflüchtete junge Menschen sind verstärkt auf der Suche nach einer gesicherten beruflichen Zukunftsperspektive: Sie wünschen sich eine duale Berufsausbildung“, so Thomas Haensel, Geschäftsbereichsleiter ‚Menschen bilden‘ bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK).

Wie finden beide Seiten zusammen? Schließlich wollen die Unternehmen sicherstellen, dass Geflüchtete nicht nur für die Ausbildung, sondern darüber hinaus in ihrem Unternehmen bleiben.

Möglichkeiten und Sicherheit bieten die Ausbildungsduldung (§ 60c AufenthG) und die Ausbildungs-Aufenthaltsvisa (§ 16g AufenthG), um auch im Falle eines negativ ausfallenden Asylbescheides für die Zeit der Ausbildung und eine anschließende Beschäftigung als Fachkraft den Aufenthalt in Deutschland zu sichern. Bereits seit dem 1. März ergänzt die neue Aufenthaltserlaubnis zur Berufsausbildung für ausreisepflichtige Menschen nach § 16g AufenthG die Ausbildungsduldung.

Bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) ist Abdullah Kabadayi Experte in Fragen rund

um die Ausbildungsintegration junger Geflüchteter. Er beantwortet an jedem ersten Montag eines Monats Unternehmen, Personal- und Ausbildungsverantwortliche zum, Thema. Die letzte Sprechstunde in diesem Jahr findet statt am Montag, 2. Dezember, von 10 bis 13 Uhr unter der Rufnummer 02331 390-268. Fragen können auch per Mail geschickt werden: Abdullah.Kabadayi@hagen.ihk.de. (Kru)

Abdullah Kabadayi
02331 390-268
abdullah.kabadayi@hagen.ihk.de

FACHPRAKTIKER HAUSWIRTSCHAFT

Neue Ausbildungsregelung

Der Berufsbildungsausschuss der SIHK hat in seiner Sitzung am 2. Oktober die neue Ausbildungsregelung „Fachpraktiker und Fachpraktikerin Hauswirtschaft und personenorientierte Serviceleistungen“ nach § 66 BBiG beschlossen. Die Regelung orientiert sich an der Ausbildung zur Hauswirtschaft und eröffnet Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit, in einem anerkannten Ausbildungsberuf tätig zu werden. Fachpraktikerinnen und Fachpraktiker der 3-jährigen Berufsausbildung kümmern sich um die Haushaltsführung sowie Pflege. Durch Inkrafttreten der 7. Änderungsverordnung BBiG.Zust.VO. ist die Zuständigkeit für diesen Ausbildungsberuf von der Landwirtschaftskammer auf die IHK übergegangen. (He) ■

 sihk.de/ausbildung

FACHKRÄFTESICHERUNG

SIHK bietet neues Anerkennungsverfahren ab 2025

Ab Januar 2025 können Menschen ohne Berufsabschluss in Deutschland ihre beruflichen Kompetenzen offiziell validieren lassen. Dank des neuen Berufsbildungsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetzes (BVaDiG) bietet die SIHK ein Verfahren an, bei dem langjährig Berufstätige ihre Fähigkeiten anhand der Ausbildungsordnung eines Referenzberufes bewerten lassen können. Ein erfolgreiches Validierungsverfahren führt zu einem Zertifikat, das die Vergleichbarkeit mit einem formalen Berufsabschluss bescheinigt und die beruflichen Perspektiven erheblich verbessern kann.

Thomas Haensel, SIHK-Geschäftsbereichsleiter ‚Menschen bilden‘ betont: „Die Neuregelungen des BVaDiG gestalten die berufliche Bildung digitaler, inklusiver und dadurch noch attraktiver. Die Anerkennung von beruflichen Qualifikationen trägt dazu bei, das Potenzial junger Menschen, die keinen Berufsabschluss haben, im Arbeitsmarkt besser zu nutzen

und weiterzuentwickeln“.

Zulassungsvoraussetzungen

- Mindestalter: 25 Jahre
- Einschlägige Berufserfahrung (mindestens das 1,5-fache der Regelausbildungszeit)
- Wohnsitz in Deutschland und mindestens die Hälfte der geforderten Berufstätigkeit muss in Deutschland absolviert sein.
- Kein Berufsabschluss im Referenzberuf

Anträge für das Validierungsverfahren können ab dem 1. Januar 2025 bei der SIHK gestellt werden. Die SIHK informiert Betriebe in einem kostenlosen Praxis-Webinar am 11.11. von 10 bis 12 Uhr über das Validierungsverfahren und weitere Neuregelungen des BVaDiG. (He) ■

 *Pauline Henne*
02331 390-211
pauline.henne@hagen.ihk.de

Regionale Lösungen mit erstklassigem Service – für Unternehmen in Südwestfalen!

Maßgeschneiderte Konzepte Rund um Themen der Beschichtungstechnik.



Unser Laborservice richtet sich an Galvaniken und Fachfirmen der Region Südwestfalen. Wir übernehmen Ihre labortechnischen Aufgaben, damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Auch Kunden von Beschichtern sind bei uns richtig: Wir helfen bei der Suche nach der passenden Oberfläche und dem richtigen Beschichter sowie bei der Kommunikation mit Lieferanten, z. B. bei Reklamationen. **Profitieren Sie von einem lokal verwurzelten Service, der speziell auf die Galvanikbranche zugeschnitten ist.**



Weitere Info's auf der Website!

IB! GALVANIK SERVICE

Zum Dümpel 60 · 59846 Sundern-Stemel
info@galvanikservice.de · **0 29 33 - 80 64 9 - 09**

SIHK-EHRENAMTSTAG 2024

„Ehrenmenschen“ sichern Qualität der Ausbildung



Es sind wahre „Ehrenmenschen“, die sich zum Teil seit vielen Jahren für die Auszubildenden in der Region Märkisches Südwestfalen engagieren. Denn sie sind als Prüferinnen und Prüfer für die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen in den Prüfungsausschüssen zur „Halbzeit“ und zum Abschluss der Ausbildung aktiv. Rund 250 Gäste genossen nun bei hochsommerlichen Temperaturen einen geselligen Nachmittag, bei denen sie im Mittelpunkt standen.

„Mehr als 1.600 Prüferinnen und Prüfer sind in rd. 370 Prüfungsausschüssen aktiv und stellen damit die Qualität der Ausbildung sicher“, lobte SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Gerschkat das große Engagement derjenigen, die zum Teil bereits seit Jahrzehnten vor Ort sind, wenn ihr Wissen und ihre Erfahrung gefragt sind: „Ohne die Unterstützung durch das Ehrenamt könnte das hautamtliche Team gar nicht alle Aufgaben stemmen“, so Dr. Gerschkat weiter: „Sie helfen den jungen Leuten in den stressigsten Momenten ihrer Ausbildung, schenken ihnen Ihre Zeit und nehmen durch den Austausch auch immer wieder eigenes neues Wissen mit.“

Thomas Haensel, Geschäftsbereichs-

leiter „Menschen bilden“ bei der SIHK, übernahm im Anschluss die Moderation und würdigte den Tag als „Fest der Treue“ für die langjährige Zusammenarbeit zwischen Prüfern und SIHK: „Sie beweise dadurch nicht nur Sprintqualitäten, sondern beherrschen vor allem die ‚lange Strecke‘.“ Für 25-jährige Prüfertätigkeit erhielten Michael Boeck, Manfred Demus, Markus Eckert, Andreas Ernst, Detlef Gerke, Stefan Greve, Silvia Grund, Roland Heuel, Martina Kleibl, Andreas Langosch, Eckhard Lasitza, Klaus Lohmann, Detlef Lück, Reiner Mielach, Dirk Mütze, Arno Peters, Stefan Platte, Michael Rosenthal, Peter-Wilhelm Schäfer, Elke-Ulrike Wickert die Friedrich-Harkort-Medaille als Dankeschön (es fehlten Andreas Altmann, Andreas Appelbaum, Joachim Czeloth, Carsten Froese, Michael Fuchs, Dirk Gräwe, Martin Gruschka, Marion Heeger, Jörg Hevendehl, Michael Hötger, Christian Hose, Christian Kaiser, Udo Knauf, Ulrich Kolb, Stefan Kumpmann, Giovanni Lanzilotti, Daniela Luzyna, Dirk Luzyna, Manfred Mewenkamp, Michael Müller, Petra Pientka, Andre Rauleff, Edgar Riepe, Klaus-Günter Schero, Claudius Schmidt, Stephan Sienknecht, Detlef Späth, Barbara Stricker,

Dagmar Trube, Daniela Weitmann, Norbert Westermann und Dirk Wilmes).

Mit einer Ehrenurkunde wurden diese Prüferinnen und Prüfer verabschiedet: Georg Andratschke, Zafer Cakir, Bernd Gorille, Tim Hormann, Wilfried Kampmann, Andreas Kranendonk, Eckhard Lasitza, Klaus Lips, Michael Orthen, Jürgen Trachler und Holger Ziem.

„Bitte helfen Sie uns, neue Kandidaten für das Ehrenamt zu finden“, appellierte Haensel abschließend, die Kampagne #Ehrenmensch“ zu unterstützen und im Kollegenkreis für Nachwuchs unter den Prüferinnen und Prüfern zu werben.

Zum Rahmenprogramm des gelungenen Nachmittags gehörten Auftritte des Zauberers Cody Stone, der die Zuschauer nicht nur mit seinen Tricks verblüffte, sondern das Publikum auch mit seiner humorvollen Art für sich einnahm. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Band „Smithy“, die den zur Veranstaltung passenden Ton fand und viel Beifall erhielt. Bei guten Gesprächen und einem leckeren Essenklang die Veranstaltung aus. (Kru) ■

i ehrenmensch.nrw

November/Dezember 2024 41

Südwestfälische Wirtschaft Foto: agentur mark

Starke Verfahren für beste Resultate

- ▶ Nitrieren und Nitrocarburieren
- ▶ FER-N-OX®
- ▶ Einsatzhärten
- ▶ Vergüten
- ▶ Glühen/ Normalisieren
- ▶ Bainitisieren / ADI



Härtetechnik Hagen
INNOVATIVE WÄRMEBEHANDLUNG

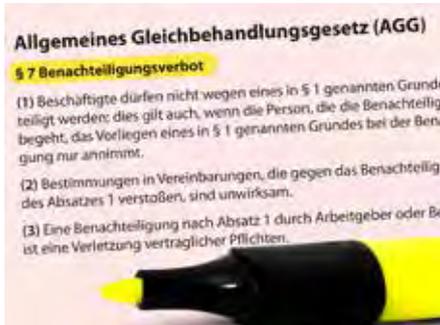
Härtetechnik Hagen GmbH
Tiegelstr. 2 · 58093 Hagen

Tel: 02331 3581-0
Fax: 02331 3581-42

E-Mail: info@haertetechnik-hagen.de
Internet: www.haertetechnik-hagen.de

URTEIL

Keine Entschädigung bei AGG-Hopping



In einem aktuellen Urteil hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) entschieden, dass das rechtsmissbräuchliche Bewerben auf nicht geschlechtsneutral formulierte Stellenanzeigen nicht zu einem Schadensersatzanspruch führen kann.

Ein Mann bewarb sich auf eine Vielzahl von Stellen, die nicht geschlechtsneutral formuliert waren und sich nur an Frauen richteten. Nachdem er für eine Bewerbung als „Bürokauffrau/ Sekretärin“ eine Absage erhielt verklagte er das suchende Unternehmen auf Schadensersatz.

Nicht geschlechtsneutral ausgeschriebene Stellenanzeigen verstoßen grundsätzlich gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), da Menschen diskriminierungsfrei der Weg in die Berufstätigkeit ermöglicht werden soll.

Ein solcher Verstoß, der eine Schadensersatzpflicht auslösen könnte, liegt allerdings dann nicht vor, wenn ein rechtsmissbräuchliches Handeln des Bewerbers gegeben ist.

Nachdem der Bewerber in zweiter Instanz vor dem Landesarbeitsgericht (LAG) unterlag, folgte nun das BAG der Rechtsprechung des LAG und verneinte eine Verletzung des AGG mit der Begründung, dass der Kläger nicht an der Stelle an sich interessiert gewesen sei, sondern vielmehr in rechtsmissbräuchlicher Weise systematisch vorgegangen sei, um sein alleiniges Ziel, einen Schadensersatzanspruch geltend machen zu können, zu erreichen (BAG, Urt. v. 19. September 2024, Az.: 8 AZR 21/24). (Mehdi Seyfikar)

Matthias Vierhaus
 02331 390-288
 matthias.vierhaus@hagen.ihk.de



KÖRPERREINIGUNGSZEITEN: VERGÜTUNGSPFLICHTIGE ARBEITSZEITEN?

Körperreinigungszeiten als Arbeitszeiten

Körperreinigungszeiten gehören zur vergütungspflichtigen Arbeitszeit, wenn sich der Arbeitnehmer bei seiner geschuldeten Arbeitsleistung so sehr verschmutzt, dass ihm ein Anlegen der Privatkleidung, das Verlassen des Betriebs und der Weg nach Hause ohne vorherige Reinigung des Körpers im Betrieb nicht zugemutet werden kann, so das Bundesarbeitsgericht (BAG) mit Urteil vom 23. April 2024 (5 AZR 212/23).

Konkret ging es um einen Arbeitnehmer, der seit Februar 2008 als vollzeitbeschäftigter Containermechaniker bei der Beklagten tätig ist. Zu seiner Tätigkeit gehört das Abschleifen rostiger und schadhafter Stellen und eine entsprechende Nachlackierung an Containern. Zur Erfüllung seiner Tätigkeit wurden ihm von der Beklagten Handschuhe, Schutzbrille als auch eine Atemmaske zur Verfügung gestellt. Trotz der getragenen Arbeitskleidung wurde der Kläger dennoch stark schmutzig, sodass er sich nach der Arbeit in der Umkleide wäscht oder duscht. Für die Körperreinigungs-, Umkleide- und Wegezeiten verlangte er für fast fünf Jahre Nachzahlung einer zusätzlichen täglichen Vergütung von 55 Minuten, insgesamt knapp 26.000 Euro brutto.

Die Arbeitgeberin war der Ansicht, dass die vom Kläger geltend gemachten Zeiten keine vergütungspflichtige Arbeitszeit darstellen und im Übrigen überzogen seien.

Aus § 611a Abs. 2 Bürgerliches Gesetzbuch lasse sich eine solche Vergütungspflicht nicht ableiten.

Das Landesarbeitsgericht (LAG) gab dem Kläger inhaltlich Recht, jedoch war ein Großteil seiner Forderungen bereits verjährt. Es verurteilte die Beklagte ausgehend von arbeitstäglich 21 Minuten vergütungspflichtiger Umkleide-, Körperreinigungs- und Wegezeiten, zur Zahlung von 2.387,70 Euro brutto nebst Zinsen für den Zeitraum von Juni 2020 bis April 2022. Gegen das Urteil des LAG legte die Beklagte Revision ein.

Das Bundesarbeitsgericht entschied nun, dass Körperreinigungszeiten unter bestimmten Voraussetzungen vergütungspflichtige Arbeitszeiten darstellen können, wenn diese mit der eigentlichen Tätigkeit oder der Art und Weise ihrer Erbringung unmittelbar zusammenhängen und etwa aus hygienischen Gründen vorgeschrieben sind. Eine übliche Verunreinigung oder die Beseitigung von Schweiß und Körpergeruch seien aber nicht ausreichend.

Das LAG muss nun klären, wie schmutzig der Kläger bei seiner Arbeit wird und wie lange der Wasch- oder Duschvorgang dauert. (Esrá Kanik)

Natalie Weskamp
 02331 390-341
 natalie.weskamp@hagen.ihk.de

NUR MENSCHEN ALS ERFINDER?

Künstliche Intelligenz kann nicht als „Erfinder“ gelten

Künstliche Intelligenz (KI) kann nicht „Erfinder“ im Sinne von § 37 Abs. 1 Patentgesetz (PatG) sein, so der Bundesgerichtshof (BGH) in dem Beschluss vom 11. Juni 2024 (Az. X ZB 5/22).

Konkret ging es um eine KI namens „DABUS“, welche vom US-amerikanischen Forscher Stephen Thaler entwickelt wurde. Thaler hatte versucht, DABUS in einer Patentanmeldung für einen Behälter für Lebensmittel oder Getränke als Erfinder zu benennen. Das DPMA lehnte dies jedoch ab und erklärte, dass nur natürliche Personen als „Erfinder“ benannt werden können. Thaler legte gegen diese

Entscheidung beim Bundespatentgericht (BPatG) Beschwerde ein und schlug vor, die Erfinderbenennung so zu ändern, dass er als derjenige genannt wird, der die KI dazu veranlasst hat, die Erfindung zu generieren. Das BPatG akzeptierte diese Formulierung, da sie den rechtlichen Anforderungen entsprach, und entschied, dass das DPMA diese geänderte Benennung anerkennen müsse. Die Präsidentin des DPMA legte daraufhin Rechtsbeschwerde beim BGH ein, um diese Entscheidung anzufechten. Der BGH bestätigte die Entscheidung des BPatG. Der BGH stellte klar, dass nur Menschen als Erfinder nach § 37

Abs. 1 PatG gelten können, auch wenn eine KI an der Entwicklung einer Erfindung beteiligt war. Der Senat stellte klar, dass „Erfinder“ gem. § 37 Abs. 1 PatG nur eine persönliche Person sein kann. Ein maschinelles, aus Hard- oder Software bestehendes System kann auch dann nicht als Erfinder benannt werden, wenn es über Funktionen künstlicher Intelligenz verfügt. (Esra Kanik) ■

i *Natalie Weskamp*
02331 390-341
natalie.weskamp@hagen.ihk.de

NACHHALTIGKEIT

BGH-Urteil zur Katjes-Werbung mit „klimaneutral“

Der BGH hat am 27. Juni 2024 zur Werbung für die Fruchtgummis Grün-Ohr-Hasen mit „klimaneutral“ eine Entscheidung getroffen. Die Anforderungen an Eindeutigkeit und Klarheit bei umweltbezogener Werbung seien seit jeher besonders streng.

Im konkreten Fall wurde die auf der Verpackung befindliche Umweltaussage als irreführend und wettbewerbswidrig eingestuft, weil der Begriff mehrdeutig sei. Er könne im Sinne einer Reduktion von CO₂ im Produktionsprozess verstanden werden. Möglich sei auch, dass nur eine Kompensation beworben werde. Um diese ging es auch. Der Hersteller gleicht den CO₂

Ausstoß über Zertifikate aus. Ein QR-Code auf der Verpackung des Produktes mit Verlinkung auf die Webseite eines Partners des Herstellers mit ausführlichen Informationen reichte dem BGH dabei nicht. Der Begriff müsse auf der Verpackung selbst erläutert werden.

Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Verbraucherschutz gewinnen immer mehr an Bedeutung. Das Urteil ist richtungsweisend für das Bewerben von Produkten mit Zusätzen wie „klimaneutral“, „Heimatemilch“, „ressourcenschonend“ oder anderen Labels in Richtung „Umweltfreundlichkeit“. Auf europäischer Ebene sind weitere regulatorische Vorgaben für die Werbung

mit umweltbezogenen Begriffen zu erwarten. Das wird zu einem erheblichen Mehraufwand für Unternehmen führen, die rechtssicher mit ihren Nachhaltigkeitsbemühungen werben wollen.

Praxistipp: Unternehmen sollten ihre „grünen“ Werbeaussagen anhand der gesetzlichen Vorgaben regelmäßig überprüfen, um wettbewerbsrechtliche Abmahnungen zu vermeiden. (vH) ■

i *Sandra von Heine*
02331 390-279
sandra.vonheine@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft



Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft – wir unterstützen Sie bei jedem Schritt.

Setzen Sie auf unsere Expertise und profitieren Sie von maßgeschneiderten Beratungskonzepten und speziellen Finanzierungsangeboten für nachhaltige Projekte. Unsere Experten entwickeln gemeinsam mit Ihnen individuelle Lösungen, die perfekt zu Ihrem Unternehmen passen. Sprechen Sie uns an!

maerkische-bank.de/firmenkunden

Unser BusinessCenter erreichen Sie unter
0 23 31 / 209 209

Unternehmensnachfolge

Die *nexxt-change Unternehmensnachfolgebörse* ist ein kostenloser Marktplatz zur Vermittlung von Unternehmensnachfolgen. Die in der „Südwestfälische Wirtschaft“ veröffentlichten Anzeigen sind ein Auszug aus der bundesweiten Nachfolgebörse www.nexxt-change.org. Einen Überblick der Offerten aus dem SIHK-Bezirk finden Sie unter www.sihk.de/nachfolgebörse. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Börse, die im Internetauftritt hinterlegt sind. *Schriften leiten wir an die Inserenten weiter*

i SIHK zu Hagen,
Bettina Michutta
02331 390-284
michutta@hagen.ihk.de

ANGEBOTE

HA 1125-A: Nachfolge für altengesessenen Anhänger verleih, inklusive Verkauf von Neufahrzeugen im Gewerbegebiet Iserlohn-Sümmern, gesucht. Auf ca. 1.200 qm werden ca. 30 Anhänger, wie z.B. Pkw-Anhänger mit und ohne Plane, Autotransporter, diverse Motorradanhänger, Kofferranhänger sowie ein Pferdeanhänger zum Verleih angeboten. Des Weiteren ist das Unternehmen Vertriebspartner für drei deutsche Anhängerhersteller. In der Regel stehen

ca. 40-50 Neufahrzeuge zum Verkauf auf dem Grundstück. Kleine Montagearbeiten wie z.B. das Aufbauen von Planen und Gestellen, das Anbringen von Gitteraufbauten, Stützrädern oder Rohrschiebestützen, Erneuern von Kabeln oder Rückleuchten gehören zum Tagesablauf, was ein wenig handwerkliches Geschick erfordert.

HA 1124-A: Am Markt gut eingeführtes und profitables Unternehmen im Regierungsbezirk Arnsberg sucht Nachfolger. Das Unternehmen besetzt eine Nische für die sehr schnelle Herstellung und den Vertrieb von gewebten oder bedruckten Textilkennzeichen zum Einnähen, Einbügeln oder Patchen. Weiterhin werden textile Bänder mit Namens- oder Logo-Einwebung und zum Bedrucken von Patchetiketten gewebt. Die Logos können auch nach Vorlage gewebt werden. Kunden, die Patchetiketten verwenden, werden auch mit Patchmaschinen und ggf. Drucker vom Unternehmen beliefert. Die Lieferanten von Waren oder Dienstleistungen sind sehr zuverlässig und kommen ausschließlich aus dem europäischen Raum. Neben der Geschäftsführerin, welche voll im aktuellen Geschäft tätig ist, gibt es noch fünf langjährige Mitarbeiter, von denen einer geringfügig beschäftigt ist. Der Jahresumsatz liegt bei ca. 600.000 Euro. Die Firmenimmobilie ist gemietet und liegt verkehrsgünstig, in ihr befindet sich eine möblierte Wohnung. Die Immobilie kann aber auch, wenn

die Rahmenbedingungen stimmen, zusammen mit dem Unternehmen erworben werden.

HA 1123-A: Ein seit 1908 bestehendes, führendes Feinkostgeschäft im Ennepe-Ruhr-Kreis sucht zum 01.02.2025 Nachfolger. Das Geschäft, mit großer Wein- und Spirituosenabteilung, Käse, Fleisch und Wurstwaren, Frischfleisch und Marinaden befindet sich in bester 1A-Lage in der Gevelsberger Markthalle in Gevelsberg. Ein Bäcker und ein Obst- und Gemüsegeschäft runden das Sortiment ergänzend ab. Sowohl im Innen- als auch im Außenbereich, besteht auf ca. 40 Plätzen die Möglichkeit zum Verzehr. Regale, die Ladeneinrichtung und großes Zubehör kann für 20.000 € erworben werden. Weitere Details erfahren Sie gerne in einem persönlichen Gespräch mit dem Inhaber.

HA 1122-A: Eisdielen in der Innenstadt von Lüdenscheid (Top-Lage) mit großer Terrasse (50 Tische) und Innenbereich (20 Tische) zu verkaufen. Komplett eingerichtetes Inventar inklusive! Dieses umfasst hochwertige Kühlgeräte, Küchengeräte, Theken, Tische und Stühle sowie sämtliche Dekorationen. Alle Geräte sind betriebsbereit und befinden sich in sehr gutem Zustand. Neben dem Verkauf von Eiscrème bietet die Eisdielen auch ein umfangreiches Angebot an Frühstück, Kuchen, Waffeln und Crêpes. Hierdurch hat man die Möglichkeit, eine breite Zielgruppe anzusprechen und das Geschäft auch außerhalb der typischen Eis-Saison erfolgreich zu führen. Die Eisdielen ist voll ausgestattet und betriebsbereit – ein ideales Objekt für Existenzgründer oder Unternehmer, die ein bereits gut laufendes Geschäft übernehmen möchten. Sie profitieren von einem festen Kundenstamm, einem hervorragenden Ruf und der Möglichkeit, das Geschäft nach Ihren Vorstellungen weiterzuführen oder zu erweitern.

HA 1120-A: Zum Verkauf steht altersbedingt eine renommierte Eventagentur, die sich auf mobiles Casino-Entertainment spezialisiert hat. Das Unternehmen wurde 2001 gegründet und verfügt über hochwertiges Equipment und ein starkes Netzwerk an Kunden aus unterschiedlichen Branchen. Die Eventagentur bietet deutschlandweit und international erstklassiges Casino-Entertainment für Events an, bei dem nicht um Geld gespielt wird. Geldeinsätze und Geldgewinne sind gesetzlich nicht möglich. Es werden hochwertige originale Spieltische verwendet (u.a. Roulette, Black Jack, Poker) und ausgebildete Croupiers nach internationalen Spielregeln eingesetzt. Die Dienstleistungen werden von Wirtschaftsunternehmen, Event- und Werbeagenturen sowie Privatpersonen für eine Vielzahl von Veranstaltungen wie Firmenfeiern, Messen und private Jubiläen gebucht. Diese Eventagentur ist eine etablierte Marke mit einem hervorragenden Ruf im Eventbereich. Sie bietet ein einzigartiges Konzept, das sich von klassischen Eventdienstleistungen abhebt und immer wieder als Highlight von Veranstaltungen geschätzt wird. Die internationale Präsenz in Ländern wie der Schweiz, Belgien, den Niederlanden, Frankreich und Österreich unterstreicht das Wachstumspotenzial des Unternehmens. Eine Einarbeitung auf Wunsch möglich.



Herzlich willkommen!
Unsere Nachwuchskräfte 2024

Ihr Partner für alle
Bau-Leistungsbereiche!



Telefon: (0271) 408-0 · kontakt@hundhausen.de · www.hundhausen.de

HA 1119-A: Aus Altersgründen wird ein Käufer für einen familiengeführten nach ISO 9001:2015 zertifizierten CNC-Zerspanungsbetrieb in Gevelsberg (EN-Kreis) gesucht. Seit über 30 Jahren ist das verkehrsgünstig gelegene Unternehmen erfolgreich im Bereich der CNC-gesteuerten Metallzerspanung tätig und arbeitet hier in reiner Lohnarbeit (kein Materialeinkauf, nur beigestellte Rohteile), mit kompetentem Team und treuem Kundenstamm. Das Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Fräsen und Bohren mit Spezialisierung auf die Bearbeitung von Serien, vorwiegend für die Nutzfahrzeugbranche, aber auch für den Schienen- und Gleisbau und den Maschinen- und Anlagenbau. Bearbeitet werden überwiegend Schmiedeteile und Federstahl. Der Maschinenpark ist auf den Einsatz von baugleichen Bearbeitungszentren ausgerichtet, was die Flexibilität und Liefergeschwindigkeit weiter optimiert. 2023 wurde in einen ersten Roboter investiert, um die Fertigung zu automatisieren, so wird an einem der BAZs inzwischen „mannlos“ produziert.

HA 1118-A: Transportunternehmen im Märkischen Kreis sucht eine Nachfolge. Schwerpunktmäßig transportiert das Unternehmen für einen festen Kundenstamm Stahlwaren im Nahverkehr. Es handelt sich um Direktfahrten ohne Lagerung. Der Mitarbeiterstamm umfasst sieben LKW-Fahrer in Vollzeit sowie vier Aushilfskräfte. Der Fuhrpark (4 St. Sattelzugmaschinen, 3 St. Motorwagen (2 x 26 t/ 1 x 7,5 t), 1 St. Sprinter, 2 St. Tautliner-Auflieger, 2 St. Drehschemelanhänger) besteht aus teils bezahlten und teils finanzierten Fahrzeugen.

HA 1117-A: Transportunternehmen mit Schwerpunkt Stahltransporte steht zum Kauf bzw. zur Übernahme. Das Unternehmen verfügt über neuwertige Sattelzüge, die Fahrzeuge sind jünger als zwei Jahre, der Jahresumsatz beträgt je nach Auslastung bis 1 Mio. Euro. Zum Fuhrpark gehören fünf MAN-SZM, ein DAF-SZM, fünf Schmidt-Kurzcoil-Auflieger 7 - 10 Meter, ein Meierling-Alucoilauflieger 11 Meter, ein Schmidt-Standardcoilauflieger 13,60 Meter, ein Schmitz-Cargobull - Standardcoilauflieger 13,60 Meter. Alle Auflieger haben eine Coilwanne, Edscha-Schiebeverdeck, Portaltüren und Curtainsides. Des Weiteren drei Pkws BMW X 6, BMW X 4, BMW Z 4 Cabrio. Übernahme der Kredit- und Leasingverträge ist gewünscht.

HA 1103-A: Ausbaufähiger, umsatzstarker Bandstahl- und Schneidbetrieb mit 2 Spaltanlagen und eigener Verpackungshülsenfertigung sucht Nachfolger. Fester Kundenstamm vorhanden und optimaler Standort, durch unmittelbare Nähe zu Kaltwalzwerken. Der Betrieb ist zertifiziert (ISO 9001/2015). Langfristig laufende Mietverträge können übernommen und fortgeführt werden. Eine Unternehmensübergabe ist den Mitarbeitern bekannt. Die Mitarbeiter haben ihre Unterstützung im Übergabeprozess zugesichert. Der Nachfolger sollte Kenntnisse im Bereich Bandstahlfertigung sowie grundsätzliche kaufmännische Kenntnisse besitzen.

HA 1102-A: Fahrschule in zwei Stadtteilen Hagens, mit Schulungsräumen und modernen PKWs und Motorrädern, sucht altersbedingt ab 2025 einen Nachfolger. Die Schulungsräume und Fahrzeuge können übernommen werden.

Gründer können ab sofort ohne Eigenkapital in den laufenden Betrieb einsteigen.

HA 1100-A: Modernes Lotto-Geschäft mit Geschenkartikeln, Presse, Karten und Tabak sucht Nachfolge. Einer der besten Annahmestellen in NRW mit geschulter Belegschaft und treuem Kundenstamm. Der Laden besteht bereits ca. 60 Jahre und wurde Anfang 2014 übernommen und stetig erweitert. Außer Tabak und Zeitschriften gibt es ein großes Sortiment an Karten und Geschenkartikeln. Unter anderem spielt Mode (Handtaschen, Schmuck, Accessoires) eine große Rolle. Der Übergabeprozess kann sofort erfolgen und wird auf Wunsch vom Inhaber begleitet.

HA 1099-A: Kleine mittelständische Spedition aus dem märkischen Sauerland mit Immobilie sucht Nachfolger/in. Parkmöglichkeiten für acht Sattelzüge, innerbetrieblich modern ausgestattet mit Telematik, Speditionssoftware etc. Durch private Umorientierung wird ein(e) Käufer(in) gesucht, der/die sein Portfolio um einen Transportdienstleister im Regionalverkehr im Teil- und Komplettladungsbereich erweitern möchte. Die Spedition kann auf eine erfolgreiche Historie und viele gemeinsame Projekte mit zahlreichen Kunden zurückblicken. Die betrieblichen Prozesse wurden stets modernisiert, so dass so gut wie alle Prozesse EDV-gestützt verarbeitet werden. Sanitäre Anlagen sowie eine kleine Werkstatt für leichte Reparaturen sind vorhanden und wurden erst kürzlich modernisiert. Je nach Vereinbarung kann die Übernahme begleitet werden.

GESUCHE

HA 1605-G Erfahrener, staatlich geprüfter Maschinenbautechniker mit umfassender Expertise in der Entwicklung, Konstruktion, Qualitätssicherung und im Qualitätsmanagement sucht etabliertes, profitables Maschinenbauunternehmen in Nische zur Übernahme. Fokus: Expansion, technologische Weiterentwicklung und nachhaltiges Wachstum. Standortflexibilität ist gegeben, sofern das Unternehmen eine stabile Basis und Marktpräsenz bietet.

HA 1604-G: Erfahrener Schweißtechniker (Stufe A), sucht ein Unternehmen, das in der mechanischen Bearbeitung und Schweißtechnik tätig ist und zusätzlich Potenzial auf eine Branchen-Erweiterung bietet.

HA 1603-G: Immobilien-Fachmann, seit 20 Jahren in der Immobilienbranche tätig, sucht Immobilienunternehmen mit Hauptausrichtung Verwaltung. Ziel ist es, im Rahmen einer Übernahme/Nachfolge die vorhandene berufliche Erfahrung einzubringen und das Unternehmen weiterzuentwickeln. Der Fokus liegt auf nachhaltigem Wachstum und der Schaffung eines Unternehmens, das auf langfristige Kundenbeziehungen und exzellente Servicequalität setzt.

HA 1597-G: Wirtschaftsingenieur sucht ein erfolgreiches Unternehmen im Großraum Hagen aus dem Bereich des produzierenden Gewerbes (z.B. aus der Metallverarbeitung) oder ein Handelsunternehmen. Das Unternehmen sollte einen festen Kundenstamm besitzen und zukunftsorientiert aufgestellt sein. Eine Einarbei-

tungsphase durch den abgebenden Unternehmer in der Übergangszeit wäre wünschenswert.

HA 1596-G: Gesucht wird ein Campingplatz zur Übernahme oder auch eine Beteiligung. Im Idealfall sollte der Campingplatz im Raum Deutschland oder Benelux liegen. Auch ein Renovierungsstau stellt kein Problem dar.

HA 1595-G: Ingenieur mit kaufmännischem Wissen sucht die Beteiligung an einem oder die Übernahme eines Unternehmens im Rahmen einer Unternehmensnachfolge im Großraum Hagen und Umgebung, Sauerland.

HA 1594-G: Wirtschaftsingenieur sucht Unternehmen in NRW als Nachfolger. In Frage kommen sowohl technische bzw. gewerbliche Dienstleister als auch produzierende Unternehmen und Handelsunternehmen in technischen Bereichen, die profitabel (gerne in einem Nischenbereich) tätig sind. Eine grundsätzliche Finanzierungszusage der Bank liegt vor.

HA 1585-G: IT-Governance-Specialist und Projektmanager mit einem tiefen Verständnis für Technologie und mit betriebswirtschaftlichem Hintergrund, sucht langjährig etabliertes Unternehmen zur Übernahme.

HA 1584-G: Gelernter Werkzeugmechaniker Stanz- & Umformtechnik (39 Jahre) mit bereits 23 Jahren Berufserfahrung und Führungsverantwortung, sucht metallverarbeitendes Unternehmen. Vorzugweise in der Zerspanung und/oder im Werkzeugbau.

HA 1583-G: Ein erfahrener und visionärer Unternehmer sucht aktiv nach einem etablierten Unternehmen aus der Industrie (keine spezifische Branche), um sein Portfolio zu erweitern, ein weiteres Standbein aufzubauen und Synergieeffekte optimal zu nutzen. Mit langjähriger Erfahrung und nachhaltigen Wachstumsstrategien bietet er die ideale Lösung für einen reibungslosen Übergang. Der Unternehmer hat bereits 2019 einen Nachfolgeprozess durchlaufen und erfolgreich abgeschlossen. Durch die Übernahme eines erfolgreichen Unternehmens aus der Industrie (Metall, Kunststoff, Elektro, Handel, Dienstleistung) kann er sein Portfolio diversifizieren und neue Marktsegmente erschließen. Dabei werden Synergieeffekte genutzt, um das Wachstumspotenzial beider Unternehmen weiterzuentwickeln. Zusätzlich zum bestehenden Geschäftsfeld bietet die Übernahme die Chance, ein weiteres Standbein aufzubauen. Der Unternehmer ist offen für innovative Ideen und die Erweiterung des Leistungsangebots, um den sich wandelnden Anforderungen des Marktes gerecht zu werden. Durch die Zusammenführung von Know-how, Fähigkeiten und Ressourcen können neue Geschäftsmöglichkeiten geschaffen und der Markteinfluss weiter ausgebaut werden.

Kooperation

Chancen der Zusammenarbeit nutzen. Wenn Sie kurzfristig Unterstützung bei einem Projekt benötigen oder dauerhaft mit anderen Unternehmen zusammenarbeiten möchten, können Sie die SIHK-Kooperationsbörse als ideale Plattform für die Partnersuche nutzen. Betriebe können sich schnell und unbürokratisch auf Partnersuche begeben oder ihr Know-how für eine Kooperation anbieten. Die Kooperationswünsche werden mit Chiffre im Magazin „Südwestfälische Wirtschaft“ und unter www.sihk.de/kooperation veröffentlicht. Zuschriften werden an die Inserenten weitergeleitet. Es gelten die auf der Homepage hinterlegten AGB der Börse.

 SIHK zu Hagen
Bettina Michutta
02331 390-284
kooperation@hagen.ihk.de

HA 524-1: Wir sind ein erfolgreiches Ingenieurbüro im Bereich Hallen-, Dach- und Fassadenbau mit Sitz im nördlichen Märkischen Kreis. Wir verfügen über 30 Jahre Branchenerfahrung und über einen fundierten Kundenstamm. Zur Abwicklung verschiedener Bauvorhaben in NRW suchen wir einen Kooperationspartner zur Betreuung der Baustellen und Durchführung der Bauleitung.

HA 824-1: Mit 30 Jahren Erfahrung im Bereich Logistik sind wir der kompetente Partner, um effiziente Transportlösungen zu finden und individuelle angepasste Strategien für Kunden zu entwickeln. Für See-, Luftfracht, Stückgut, Teil- und Komplettlösungen bis hin zu Zollangelegenheiten und sonstigen Dienstleistungen sind wir Ihr Kooperationspartner, ebenso für Lagerung und Kommissionierung Ihrer Waren in unseren Lagerhallen. Auch bieten wir Containerverladung von Im-/Exportsendungen und die eigene Linie zum größten Verkehrsflughafen sowie nach Hamburg.

HA 1223-2: USA und Kanada: Markteintritt, Standortwahl, Distribution und Service mit uns vereinfachen. Erfahrener Ingenieur in Atlanta (Georgia) mit 8-stelligen Vertriebszahlen in Nordamerika, hilft Ihrem Unternehmen Fuß zu fassen und Geschäft auszubauen. Kostenloser und unverbindlicher Besuch bei Ihnen möglich.

HA 1223-1: Wir sind einer der führenden Hersteller von Wetzstählen und Messerklingen. Zu unseren Kunden zählen unter anderem die Top-Marken für Schneidwaren- und Haushaltsartikel. In unserer Härtereie und Stanzerei bestehen zurzeit freie Kapazitäten, für die wir Auftraggeber suchen.

HA 923-3: Kooperationspartner mit guten Englischkenntnissen gesucht, der für uns Exportdokumente erstellt wie Handelsrechnungen, Packlisten, Gewichtslisten, Ursprungszeugnisse, EUR.1 Warenverkehrsbescheinigungen, Beglaubigungen durch Handelskammer, Konsulat usw. Erfahrung mit der Plattform CargoX ist wünschenswert. Kenntnisse über Ausfuhrbegleitdokumente, Lieferantenerklärungen und Warentarifnummer sollten vorhanden sein.

HA 923-2: Beteiligungs- und Kooperationsangebot an inhabergeführter, mittelständischen

Pumpenfirma aus Südwestfalen, welche aktuell eine neue patentierte Pumpengeneration in den Markt einführt. Das Produkt wurde bereits langjährig in Anlagen (Agrar, Biogas, Abwasser, Entsorgung, Industrie und Petrochemie) erprobt. Das Marktvolumen beträgt über 50 Mio. EUR. Die zur Umsetzung und den Ausbau notwendigen Investitionen (u.a. Vertriebs- und Servicestrukturen im In- und Ausland, Produktionskapazitäten) sollen durch Verkauf von (vorhandenen) GmbH-Anteilen gedeckt werden. Langfristig sind ungewöhnlich hohe Renditen zu erwarten. Tätige Beteiligung bei Qualifikation möglich.

HA 923-1: Mittelständisches Metallbearbeitungsunternehmen hat freie Kapazitäten im Bereich: CNC- Dreharbeit, Größe der bearbeiteten Teile bis zu 0250mm, Länge bis ca. 500 mm, Stückzahl von 50 bis 200.000 St./Jahr und CNC-Fräsen, Größe der Teile ca. 400x500x900mm, Stückzahl von 50 bis 1.000 St./Jahr. Wir haben mehrjährige Erfahrungen in Fertigung für Automobil, Chemie und Gesundheitsindustrie.

HA 723-1: Inhabergeführtes Unternehmen mit kontinuierlichem Wachstum und einem starken Partnernetzwerk, bietet fundiertes Know-how auf dem Gebiet der Stanz- und Umformtechnik. Von der hausinternen Vorentwicklung und Konstruktion von Betriebsmitteln, über den Prototypen- und Werkzeugbau, bis hin zur Serienproduktion von Stanz- und Stanzbiegeteilen auf Stanz- Biegeautomaten und Schnellläuferpressen, bieten wir dem Kooperationspartner ein umfassendes Leistungspaket zur gezielten Kapazitätserweiterung und dauerhaften Kooperation.

HA 623-1: Ingenieurbüro mit langjähriger Erfahrung im Vertrieb und der technischen Auslegung von Produkten der metall- und kunststoffverarbeitenden Industrie, sowie Kontakten zu Kunden im deutschsprachigen Raum, bietet kleinen bis mittelständigen Unternehmen Unterstützung und Beratung im Vertrieb an. Diese kann zeitlich begrenzt und projektbezogen oder auch gerne langfristig sein. Zu unseren Stärken gehören u.a.: Marktrecherche, Telefonakquise, Kundenbetreuung, Verfolgen von Vorgängen, Außendienst, Entwicklung von Vertriebsstrategien sowie höchste Zuverlässigkeit.

HA 523-1: Kunststoffverarbeitung im Märkischen Kreis bietet freie Kapazitäten. Zur weiteren Auslastung suchen wir Kooperationspartner für die Fertigung von Artikeln aus allen Thermo- und Duroplasten. Thermo: Maschinenbereich 10 - 350 t; 0,1 - 950 g Spritzgewicht; Duro Spritzen: Maschinenbereich 25-50t, 1 bis 140g Spritzgewicht; Duro Pressen: 60-200t, 0,1 bis ca. 6kg. Wir sind zertifiziert nach ISO 9001-2015 und SpaEfv und verfügen über langjährige Erfahrung als Automobilzulieferer.

HA 1122-2: Inhabergeführtes Unternehmen im Märkischen Kreis, spezialisiert auf Stanz- und Stanzbiegeteile aus Metall und Kunststoff bis 3 mm Stärke, mit weltweitem Kundenstamm, sucht Kooperationspartner zwecks Übernahme von Kapazitäten – dauerhafte Kooperation wird angestrebt. Wir übernehmen laufende Artikel,

Werkzeuge und Material, gerne auch neue Produkte und die Konstruktion der Werkzeuge. Der eigene und hochmoderne Werkzeugbau garantiert eine flexible, schnelle und unkomplizierte Instandhaltung der Werkzeuge.

HA 1122-1: Unternehmensberatung bietet Kooperation im Bereich Personalmanagement/ externe Personalarbeit (Rekrutierung, Personalverwaltung u.a.). Wir begleiten von der Personalplanung über das Bewerbermanagement und können die „Geschäftsführung auch bei allen Aufgaben im Personalwesen unterstützen. Unser Portfolio umfasst gerade auch die Entwicklung von Fördermaßnahmen im Bereich Personal.

HA 1022-1: Mittelständisches Unternehmen im Bereich der Metallbearbeitung und Pulverbeschichtung, für den Bühnen- und Messebau, bietet Kooperation, zwecks Erweiterung seiner Kapazitäten, an.

HA 422-1: Logistikfläche Märkischer Kreis. Speditionsunternehmen mit langjähriger Erfahrung im Bereich Lagerhaltung palettierter Waren sucht Kunden aus Produktion und Handel. Wir bieten neben dem reinen Lagergeschäft auch weitere logistische Nebenleistungen an.

BEKANNTMACHUNG

Sachverständigenwesen

Im Rahmen der Wiederbestellung verlängert sich die öffentliche Bestellung für den nachstehend aufgeführten Sachverständigen: Dipl.-Ing. (FH) Heico Hagenkötter; Sachgebiet: Schäden an Gebäuden. (Kß) ■

VV-Wahl 2025



Im Hinblick auf die Wahl zur Vollversammlung 2025 hat sich der SIHK-Wahlausschuss erstmalig am 10. Oktober 2024 getroffen. Die Mitglieder des Wahlausschusses bestehend aus Hermann Backhaus, Dr. Frank Hoffmeister und Carl-Michael Schulte haben zum Vorsitzenden Hermann Backhaus und zum stellv. Vorsitzenden Dr. Frank Hoffmeister gewählt.

Am 9. Dezember 2024 wird unter www.sihk.de/wahl2025 eine Webseite mit weiterführenden Informationen veröffentlicht. Dort finden Sie eine konkrete Zeitplanung sowie die erste Bekanntmachung des Vorsitzenden des Wahlausschusses. (red) ■

HANDELSREGISTER

Meldungen rund um die Uhr im Internet abrufbar

Tagesaktuelle Meldungen über Neueintragungen, Veränderungen und Löschungen im Handelsregister und Genossenschaftsregister können bei verschiedenen Anbietern im Internet abgerufen werden. Für Recherchen nach Unternehmen bieten sich unter anderem folgende Meldungen rund um die Uhr im Internet abrufbar Daten-

bank-Betreiber an:
handelsregister.de
e-bundesanzeiger.de

Im SIHK-Magazin, der „Südwestfälischen Wirtschaft“, veröffentlichten wir mit der Ausgabe März/April 2024 letztmalig die Insolvenzen in gedruckter Version. Amtliche Bekanntmachungen

über Insolvenzen sowie Beratungsangebote finden Interessenten tagesaktuell unter:



sihk.de/insolvenzen
insolvenzbekanntmachungen.de

Südwestfälische Wirtschaft

ISSN 0039-4637

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen
 Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen
 Telefon 02331 390-0
 Telefax 02331 13586
sihk@hagen.ihk.de
www.sihk.de

Heft 23, November/Dezember 2024
80. Jahrgang Ausgabedatum 15.11.2024

GESCHÄFTSSTELLEN

Lüdenscheid
 Staberger Straße 5, 58511 Lüdenscheid
 Telefon 02351 9094-0

Iserlohn
 Corunnastraße 1, 58636 Iserlohn
 Telefon 02371 8092-0



IMPRESSUM

Herausgeber:
 Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen,
 Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen, Telefon 02331 390-0

Redaktion:
 Stabsstellenleiter Öffentlichkeitsarbeit Thomas Marotzke (verantwortlich für den Inhalt), Nicolas Stange, Daniela Wessely und Oliver Heimann. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbedingt die Ansicht der SIHK.
 E-Mail: presse@hagen.ihk.de

Datenschutzbeauftragter:
 Jan Wildemann
datenschutz@ibp-ihk.de

Der Bezug des Magazins der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der SIHK. Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Auffassung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen wieder. Nachdrucke mit Quellenangabe sowie Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Bedarf sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

ANZEIGENBERATUNG

Robin Alexander Schröder, Kirchstraße 17, 58099 Hagen
 Telefon 02331 3067107, Fax 02331 3067106
r.schroeder@sihk.meags.de, www.sihk.meags.de
 Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 53 gültig.

Verlag:
 PRIOTEX Medien GmbH, Südring 1, 59609 Anröchte
 Verantwortlich: Olaf Fritzsche

Technische Gesamtherstellung:
 PRIOTEX Medien GmbH, Südring 1, 59609 Anröchte
 Telefon 02947 9702-0, E-Mail: ofritzsche@priotex-medien.de

Druckauflage: 16.400 (IVW 3. Quartal 2024)

Jahresabo:
 Im freien Verkauf jährlich für 24,40 Euro.
 Zu bestellen bei Jörg Röper, Telefon 02947 9702-11.

BEILAGENHINWEIS

In dieser Ausgabe befindet sich eine Vollbeilage der Firma **Basse Druck**.

Verbraucherpreisindex im Oktober 2024

VERBRAUCHERPREISINDEX FÜR NRW

NRW	September 2024	August 2024
2020=100	119,5	119,5

VERBRAUCHERPREISINDEX FÜR DEUTSCHLAND

Deutschland	September 2024	August 2024
2020=100	119,7	119,7
Veränderung gegenüber Vorjahr	1,6 %	1,9 %

Der Supergau – Ihre Daten im Darknet. Wie schütze ich mein Unternehmen?

Interview von Robin Schröder mit Claas Mehrwald – Datenschutzbeauftragter und IT-Spezialist.

Robin Schröder: Guten Tag Herr Mehrwald, Sie werden über Ihre Firma die aggeris gmbh – IT-Sicherheitsberatung als externer, zertifizierter Datenschutzbeauftragter von unterschiedlichsten Unternehmen bestellt, um sich dem Thema Datenschutz personenbezogener Daten zu widmen. Was genau machen Sie da und wie ist es dazu gekommen?

Claas Mehrwald: Seit den 90er Jahren habe ich mich mit meinem Systemhaus im Umfeld des sicheren Betriebs

der IT von regionalen und überregionalen Unternehmen bewegt. 2018, mit Inkrafttreten der DSGVO, gründete ich zum speziellen Schutz personenbezogener Daten, die aggeris gmbh. Als externer Datenschutzbeauftragter beschäftigte ich mich mit allen Themen rund um die DSGVO und der Einhaltung des Hinweisgeberschutzgesetzes, welche der Gesetzgeber als Anforderungen an die Unternehmen stellt, dabei bewerte ich insbesondere den Schutz personenbezogener Daten.

Robin Schröder: Warum ist dieses Thema in den letzten Jahren so wichtig geworden, dass der Gesetzgeber reagieren musste?

Claas Mehrwald: Nun, sagen wir es so, ein Klick auf eine E-Mail oder Webseite zu viel und Unternehmen werden aufgrund von darauf entstandenen Lücken im System oder der Weitergabe von Logindaten erpressbar. Sensible personenbezogene Daten können somit schnell in die Hände krimineller Akteure gelangen. Die Anzahl der Unternehmen, welche mit diesen Themen konfrontiert wurden und sind, ist die letzten Jahre stetig gestiegen. Es gibt jedoch auch viele Menschen, die nicht wissen, wie man sensibel genug auf all die Gefahren reagieren

muss. Hier hilft der Datenschutzbeauftragte, zeigt auf welche Daten besonders schützenswert sind. Es handelt sich dabei um den Schutz der „Kronjuwelen“ von Unternehmen.

Robin Schröder: Ein Klick zu viel, das hört sich spannend an. Was genau passiert mit den Daten dann?



Claas Mehrwald: Gelangen durch die Weitergabe von Logindaten, z.B. durch gefälschte Webseiten,

Logindaten in die Rubriken „Identitäten“ oder „Hacking“ von Darknetshops, so ist bei interessanten, insbesondere bei umsatz- und gewinnstarken Unternehmen, durchaus das Interesse groß, diese in den Darknetshops von den falschen Personen zu erwerben. Sie können sich das dann wie bei Amazon oder eBay vorstellen. Auswählen und ab in den Warenkorb, bezahlt wird in Kryptowährung. Alles Weitere, was dann passiert, finden wir häufig nur bei großen Playern im Markt in der Presse, kleinere Unternehmen haben mit dem Verlust von Reputation, hohen Erpressungsforderungen zu kämpfen oder im Extremfall droht die Insolvenz.

Robin Schröder: Da muss ich näher nachfragen, wie läuft das im Darknet genau ab. Was ist das Darknet eigentlich genau?

Claas Mehrwald: Das Darknet ist ein Teil des Internets, welches neben dem Clearnet (öffentlichem Internet), im Deepnet zu positionieren ist. Schätzungen gehen davon aus, dass nur 35% des Internets von Google indexiert sind. 65% liegen demnach im Bereich des Deep Web. Das Deep Web ist für Suchmaschinen nicht auffindbar, hierzu zählen jedoch auch viele Webseiten, welche sich hinter Logindaten

befinden (Soziale Medien, Unternehmens Intranetseiten oder geschützte Kundenseiten). Ein Ablauf von Datenentwendung stellt sich wie folgt dar: Im Darknet wird mit dem Verschlüsselungsprogramm TOR (einem Webbrowser) bestimmte Darknetshops aufgerufen. Diese enden nicht auf .de oder .com, sondern auf .onion. Durch TOR ist Anonymität für alle Beteiligten gewährleistet, die Voraussetzung für alle, die den Schutz für Ihre Arbeit benötigen. Generell ist dieses nicht als gut oder böse zu betrachten, es ist nur eine technische Möglichkeit. Es kommt jedoch immer darauf an, was Akteure mit dieser machen. Die wenigsten Unternehmen wissen im Fall einer Erpressung, wie diese häufig abläuft. Was muss dann gemacht werden und wer muss benachrichtigt werden? Ein solcher Ablauf ist selten erprobt. Zahlungen in Bitcoin werden häufig innerhalb von 48 Stunden gefordert. Welches Unternehmen besitzt schon ein Wallet mit Kryptowährung? Bitcoin hat jeder vielleicht schon einmal gehört, aber wer z.B. kennt Monero? Cyberversicherungen geben hingegen ein bestimmtes Ablaufprotokoll vor, Analytiker müssen die Systeme bewerten, die Lücken finden, damit diese geschlossen werden können. Die Frage nach „wann sind wir wieder arbeitsfähig“ kann erst im Anschluss betrachtet werden. Dem IT-Team muss der Rücken freigehalten werden, durch Teams, die im Fall der Fälle geschult sind und einen erprobten Ablauf kennen.

Robin Schröder: Sehr spannend! Wie können sich Unternehmen denn schützen?

Claas Mehrwald: Gute, zuverlässige Dienstleister, Berater und sensibilisierte Mitarbeiter schützen das Unternehmen. Ablaufpläne sollten erstellt werden, für die IT-Sicherheit sollte gesorgt werden und es sollten gezielt Mitarbeiter angesprochen werden. Das schwächste Glied in der Kette ist meistens der Mensch.

HWS

Für Schutz und Sicherheit!

HWS Wachdienst Hobeling GmbH – seit 1979.
Telefon (0 23 31) 47 300 • www.hws-wachdienst.de

- VdS-Notruf-Leitstelle (EN 50518)
- Brandmeldeanlagen (DIN 14675)
- VdS-Einbruchmeldeanlagen
- Miet-Alarmanlagen mit Video-Verifikation (auch für Baustellen)
- Videoleitstelle
- Videoüberwachung
- Videorundgänge
- Bewachungen aller Art
- Objekt- & Werkschutz



Webseiten-Sicherheit und Gesetzeskonformität: Warum viele Webseiten nicht mehr sicher sind.

Immer mehr Unternehmen präsentieren sich online, doch dabei werden häufig grundlegende Sicherheitsvorkehrungen und rechtliche Anforderungen vernachlässigt. Dies birgt nicht nur Risiken für die Sicherheit der Nutzer, sondern auch für das Unternehmen selbst. Nicht gesetzeskonforme Webseiten können zu teuren Abmahnungen führen und das Vertrauen der Kunden in die Marke gefährden. Regionale Webagenturen können hier bei der Analyse und Optimierung helfen, um Fehler zu vermeiden und den rechtlichen Rahmen zu wahren.

IT-Sicherheit: Eine oft unterschätzte Herausforderung

Viele Unternehmen setzen bei der Erstellung ihrer Webseiten auf Standardlösungen, die oftmals Sicherheitslücken beinhalten. Schwachstellen wie veraltete Software-Versionen, fehlende SSL-Verschlüsselung oder unsichere Passwörter sind keine Seltenheit. Diese Probleme können Cyberkriminellen leicht Zugang zu sensiblen Daten gewähren, was nicht nur ein finanzielles Risiko darstellt, sondern auch dem Ruf des Unternehmens schaden kann.

Mögliche Sicherheitslücken:

- 1. Veraltete Software:** Ungepatchte Systeme sind anfällig für Angriffe.
- 2. Fehlende SSL-Verschlüsselung:** Ohne HTTPS werden Daten unverschlüsselt übertragen, was Hackerangriffe begünstigt.
- 3. Unsichere Passwörter:** Schwache Passwörter können schnell geknackt werden, was zu einem vollständigen Verlust der Kontrolle über die Webseite führen kann.

Gesetzeskonformität: Abmahnungen drohen neben der technischen Sicherheit ist auch die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften entscheidend. Vor allem das Impressum und die Datenschutzerklärung sind hier zentrale Ele-



mente. Viele Webseitenbetreiber unterschätzen jedoch die rechtlichen Anforderungen und riskieren teure Abmahnungen.

Häufige Fehler im Impressum:

1. Unvollständige Angaben: Das Impressum muss bestimmte Pflichtangaben wie den Namen des Unternehmens, die Kontaktinformationen und die USt-IdNr. enthalten. Fehlen diese Angaben oder sind sie unvollständig, drohen Abmahnungen.

Häufige Fehler in der Datenschutzerklärung:

- 1. Unzureichende Angaben:** Viele Webseiten betreiben Tracking-Tools oder nutzen externe Dienstleister, ohne dies in der Datenschutzerklärung offenzulegen.
- 2. Fehlender Hinweis Rechte auf der Nutzer:** Besucher müssen über ihre Rechte in Bezug auf ihre personenbezogenen Daten

(z.B. Auskunftsrecht, Recht auf Löschung) informiert werden.

Gerade kleine und mittelständische Unternehmen verfügen oft nicht über das technische Know-how, um ihre Webseite sicher und gesetzeskonform zu gestalten. „Hier können regionale Webagenturen, sowie mit dem Datenschutz beauftragte interne Mitarbeiter oder externe Dienstleister eine wertvolle Unterstützung bieten.“

Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Experten können Unternehmen nicht nur teure Abmahnungen vermeiden, sondern auch das Vertrauen ihrer Kunden stärken. Eine sichere und gesetzeskonforme Webseite ist heute ein Muss, um im Wettbewerb bestehen zu können.

Robin Schröder

November/Dezember 2024 49



Axel Tiede[®]
www.axel-tiede.de

Kerfa GmbH - Bereich Axel Tiede Sicherheitstechnik
info@axel-tiede.de, Tel. 02331 946125

Schranken und Drehkreuze hergestellt in Hagen-Haspe.

Sonderlösungen
Parksysteme
Service
Nachrüstungen
Mobile Lösungen
Notfall- u. Mietservice

Keine Angst vor neuen Gesetzen:
Wir sichern Sie ab!





Erneuerbare Energien in Südwestfalen: Herausforderungen und Chancen für die Unternehmen aus der Region

Südwestfalen ist die industriestärke Region in Nordrhein-Westfalen und steht vor einer wichtigen Transformation: Die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien und nachhaltigen Konzepten ist nicht nur ökologisch

notwendig, sondern auch ein entscheidender Wirtschaftsfaktor. Die Unternehmer/innen müssen sich auf tiefgreifende Veränderungen einstellen. Doch dieser Umschwung birgt auch große Chancen – für die Unternehmen selbst, aber auch für den Standort Südwestfalen insgesamt. Der Fokus liegt dabei auf aktuellen Themen wie Windenergie, Solarstrom, Wasserstofftechnologie und nachhaltigen Produktionsprozessen.

aus erneuerbaren Quellen zu beziehen. Südwestfalen ist als stark ländlich geprägte Region prädestiniert für die Nutzung von Wind- und Solarenergie. Bereits heute gibt es in der Region zahlreiche Windparks und Solaranlagen, doch es gibt noch viel ungenutztes Potenzial.

Windkraft: Ein umstrittenes Thema mit großem Potenzial

Windenergie ist eine der tragenden Säulen der Energiewende, auch in Südwestfalen. Die Region bietet durch ihre Topografie und Windverhältnisse gute Voraussetzungen für den Bau von Windkraftanlagen. Aktuell gibt es jedoch auch Widerstand gegen den weiteren Ausbau der Windkraft, vor allem in Bezug auf den Naturschutz und die Landschaftsveränderung. Trotz dieser Kontroversen bleibt die Windkraft eine unverzichtbare Komponente der regionalen Energieversorgung. Der Ausbau stockt jedoch vielerorts aufgrund langwieriger Genehmigungsverfahren und Anwohnerprotesten.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, sprechen sich Vertreter der Wirtschaft und der regionalen Energieversorger für eine Vereinfachung der Genehmigungsverfahren aus. Gleichzeitig fordern sie eine bessere Integration der Windkraft in die vorhandenen Stromnetze, um Versorgungs-

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

NEU 0% Finanzierung
und günstiges Leasing möglich

für Privat und
Gewerbe

zertifiziert nach
DIN EN 16763



Bebelstraße 19 · 58453 Witten

Tel. 02302 278 11 77

me-sicherheit.de



Der Status Quo der Energieversorgung in Südwestfalen

Südwestfalen gehört zu den industriellen Zentren Deutschlands. Zahlreiche mittelständische Unternehmen, insbesondere aus der Metall- und Automobilzulieferindustrie, prägen das Bild der Region. Die Energieversorgung dieser Industrie war bisher stark von fossilen Brennstoffen abhängig. Doch die Klimaziele der Bundesregierung und die steigenden Energiepreise üben einen enormen Druck auf die Wirtschaft aus. Unternehmen sehen sich zunehmend gezwungen, auf alternative Energiequellen umzusteigen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Ein zentraler Aspekt ist hierbei der steigende Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromversorgung. Deutschland hat sich das Ziel gesetzt, bis 2030 80 % des Stroms

sicherheit zu gewährleisten. Unternehmen könnten von einer stabileren und günstigeren Energieversorgung durch regionale Windparks profitieren, was die Energiekosten langfristig senken könnte.

Solarenergie: Wachstumspotenzial für Unternehmen

Neben der Windenergie gewinnt auch die Solarenergie zunehmend an Bedeutung. Südwestfalen verzeichnet eine steigende Anzahl von Photovoltaikanlagen, sowohl im privaten als auch im industriellen Bereich. Viele Unternehmen setzen auf Solarstrom, um ihre Eigenversorgung zu verbessern und unabhängiger von den volatilen Preisen am Energiemarkt zu werden.

Ein Trend, der derzeit diskutiert wird, ist die Installation von Solaranlagen auf industriellen Dachflächen. Gerade in der stark durch die Industrie geprägten Region gibt es zahlreiche große Gewerbeflächen, die für die Solarstromgewinnung genutzt werden könnten. Unternehmen, die auf diese Technologie setzen, profitieren nicht nur von niedrigeren Energiekosten, sondern auch von staatlichen Förderprogrammen.

Dies könnte in den kommenden Jahren zu einem echten Wettbewerbsvorteil führen.

Wasserstoff: Die Zukunftstechnologie für die Industrie

Ein weiteres großes Thema, das in der regionalen Wirtschaft diskutiert wird, ist der Einsatz von Wasserstoff. Als Schlüsseltechnologie der Energiewende bietet Wasserstoff insbesondere für die energieintensive Industrie eine nachhaltige Alternative zu fossilen Brennstoffen. In Südwestfalen sind bereits erste Pilotprojekte angelaufen, die den Einsatz von grünem Wasserstoff in der Produktion testen.

Der Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft ist jedoch mit erheblichen Herausforderungen verbunden. Noch fehlt es an der nötigen Infrastruktur, um Wasserstoff flächendeckend verfügbar zu machen. Die regionale Wirtschaft fordert daher den schnelleren Ausbau von Wasserstoff-Tankstellen und Pipelines. Gleichzeitig müssen die Unternehmen in die Umstellung ihrer Produktionsprozesse investieren, um den Wasserstoff effizient nutzen zu können.

Fazit: Die Zukunft liegt in erneuerbaren Energien

Die Energiewende bietet für die Unternehmen in Südwestfalen große Chancen, sich zukunftssicher aufzustellen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Die Region verfügt über ideale Voraussetzungen für die Nutzung von Wind- und Solarenergie, und der Einsatz von Wasserstoff könnte die energieintensive Industrie nachhaltig transformieren. Unternehmen, die jetzt in nachhaltige Technologien und Produktionsprozesse investieren, sichern sich nicht nur einen Wettbewerbsvorteil, sondern gestalten aktiv die Zukunft der Region mit. Die Herausforderungen sind zwar groß, doch durch die enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Politik und Wissenschaft könnte Südwestfalen zu einer Modellregion für die Energiewende werden. Entscheidend wird sein, dass die regionalen Unternehmen die Chancen erkennen und die notwendigen Schritte zur Anpassung ihrer Energieversorgung und Produktionsprozesse zeitnah einleiten.

Robin Schröder

November/Dezember 2024 **51**

IHR PARTNER FÜR DIE ENERGIEWENDE

Jetzt mit Mark-E die Energiewende in Südwestfalen mitgestalten.

Gerne beraten wir Sie zu unseren Produkten im Bereich Strom, Gas, Wasser, E-Mobilität und Wärmepumpen sowie zu weiteren Themen wie Photovoltaik. Entweder in unserem Mark-E Forum oder online unter www.mark-e.de

Jetzt folgen auf:



Vom Kuhstall zum innovativen Aluminiumdruckguss-Spezialisten

SANDER DRUCKGUSS hat sich als Aluminiumdruckguss-Spezialist etabliert.

SANDER DRUCKGUSS blickt auf eine beeindruckende 75-jährige Unternehmensgeschichte zurück und hat sich von einem kleinen Familienbetrieb zu einem der führenden mittelständischen Anbieter für Aluminiumdruckguss in Deutschland entwickelt. Gegründet 1949 von Wilhelm Sander in einem Kuhstall in Ennepetal, startete das Unternehmen mit der Herstellung von Eckwinkeln für den Fensterbau. Heute liefert SANDER DRUCKGUSS komplex bearbeitete Guss- und Systemkomponenten an namhafte Kunden aus der Automobil-, Medizintechnik- und Elektronikbranche.

Unter der Leitung von Michael Sander, der das Unternehmen 1994 von seinem Vater übernommen hat, und nun in dritter Generation von Sohn Christian Sander geführt wird, hat sich SANDER stets den Herausforderungen eines wandelnden Marktes gestellt. „Unsere Philosophie ist es, Schritt für Schritt zu wachsen und dabei nie die eigene Identität zu verlieren“, betont Christian Sander. Diese Philosophie zeigt sich sowohl in der Firmenkultur als auch in der strategischen Ausrichtung:

Investitionen in modernste Technologien, wie die Anschaffung vollautomatisierter Gießzellen und die Einführung einer neuen Aluminiumdruckgießanlage unterstreichen das Bestreben, eine führende Position in der Branche einzunehmen.



SANDER
Präzisionsdruckguss

Der Weg zum heutigen Erfolg führte über mehrere bedeutende Meilensteine. In den 1950er Jahren brachte der Wechsel vom Kokillenguss zum Aludruckguss den ersten großen Fortschritt. Der Einsatz von Zinkdruckguss in den 1960er Jahren erweiterte das Produktportfolio weiter. Seit 1985 ist das Unternehmen im Gewerbegebiet Ennepetal-Ölkinghausen angesiedelt, wo es kontinuierlich expandierte. Heute verfügt die Gießerei über sieben moderne Aluminiumgussmaschinen, darunter die jüngst angeschaffte, vollautomatisierte Gießzelle mit robotergesteuerter Technologie.

Die Produktionspalette reicht von filigranen Miniaturbauteilen mit einem Stückgewicht von nur zwei Gramm bis hin zu komplexen Systemkomponenten von bis zu zwei Kilogramm. „Unsere Stärke liegt in der Flexibilität und der maßgeschneiderten Fertigung. Kunden können auf uns zählen, wenn es um komplexe An-

forderungen geht, die hohe Präzision und Qualität erfordern“, erläutert Michael Sander. Das Unternehmen fertigt Produkte für eine Vielzahl von Branchen, darunter die Automobilindustrie, Medizintechnik, Hausgerätetechnik und die alternative

Energiewirtschaft. So entstehen Gussteile, die in Automobilen von Premiummarken oder in Windkraftanlagen verbaut werden,

und die gleichzeitig den strengen Anforderungen an CO₂-Bilanzen und Nachhaltigkeit gerecht werden.

Um den steigenden Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden, setzt das Unternehmen nicht nur auf moderne Technologien, sondern auch auf eine nachhaltige Produktion. Ein zuletzt installierter elektrischer Schmelzofen, betrieben mit Solarstrom aus der firmeneigenen Photovoltaikanlage, reduziert den CO₂-Ausstoß signifikant. „Umweltschutz und Ressourcenschonung sind fest in unserem Denken und Handeln verankert. Wir arbeiten daran, unseren ökologischen Fußabdruck stetig zu verkleinern“, erklärt Christian Sander.

Ein bedeutender Schritt in der Unternehmensgeschichte war die vollständige Konzentration auf Aluminiumdruckguss, als im Jahr 2023 die letzte Zinkgussmaschine das Werk verließ. Diese Spezialisierung ermöglicht es SANDER, sich noch stärker auf das Kerngeschäft zu fokussieren und neue Märkte zu erschließen. Mit einem stabilen Auftragsvolumen und einer breiten Kundenbasis sieht sich das Unternehmen gut gerüstet, um auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten erfolgreich zu bestehen. „Wir sind stolz auf das, was wir erreicht haben, und voller Zuversicht, die kommenden Herausforderungen mit derselben Leidenschaft und Innovationskraft anzugehen“, so Christian Sander abschließend. (Mar)



Michael und Christian Sander (von links) leiten heutzutage die Geschicke der Sander GmbH in Ennepetal.



sander-druckguss.de

AUTOHAUS KELLER

Photovoltaikanlagen an mehreren Standorten

Die Autohaus Keller GmbH & Co. KG hat auf den Dächern ihrer Autohäuser in Hagen, Siegen und Limburg Photovoltaikanlagen installiert. Mit einer Gesamtleistung von 83,88 kWp erzeugen die Anlagen jährlich 78.360 kWh Strom, von dem mehr als die Hälfte direkt in den Autohäusern genutzt wird. Diese Investition ermöglicht es dem Unternehmen, seine CO2-Emissionen um 35,8 Tonnen pro Jahr zu senken.

Neben den ökologischen Vorteilen überzeugt die Maßnahme auch wirtschaftlich: Die Stromgestehungskosten aller Photovoltaikanlagen liegen unter 12

Cent pro kWh, und die Amortisationszeit beträgt durchschnittlich zehn Jahre.

„Mit dieser Investition stellen wir nicht nur den Umweltschutz in den Mittelpunkt unseres Handelns, sondern sichern auch langfristig die Energieversorgung unserer Standorte“ erklärt Wolfgang Keller, Geschäftsführer der Autohaus Keller GmbH & Co. KG. Das Projekt wurde von der Dörnbach Energie GmbH geplant und umgesetzt. (red)

i autohaus.toyota.de/keller

125 JAHRE IDEALSPATEN

Herdecker Familienunternehmen feiert Jubiläum

Die IDEALSPATEN-BREDT GmbH & Co. KG feierte ihre 125-jährige Firmengeschichte mit einer festlichen Veranstaltung im kleinen Kreis. Mitarbeitende, Kunden und Vertreter aus Politik und Wirtschaft erlebten in der ehemaligen Einstielerei des historischen Backsteingebäudes Livemusik und eine beeindruckende Lasershow. Die beiden Geschäftsführer Eckhard Brosch und Dr. Bodo Reinke, der das Unternehmen in vierter Generation leitet, bereicherten den Abend mit unterhaltsamen Anekdoten. Anlässlich des Jubiläums wurde ein 24 m² großes Graffiti eingeweiht.

Als Europas größter industrieller Her-

steller von Spaten und Schaufeln verbindet IDEALSPATEN Tradition mit Innovation. Seit 1899 produziert das Unternehmen in Herdecke und setzt auf eine Mischung aus handwerklicher Tradition und moderner Automatisierung. Nachhaltigkeit und Qualität bleiben auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten von zentraler Bedeutung. Zukünftig wird in eine neue Photovoltaikanlage zur Sicherung der Energieversorgung sowie in ein neues Schleifzentrum investiert. (red)

i idealspaten.de

KOOPERATION

Schlüter und ISWE

Seit mehr als 30 Jahren kooperieren Schlüter-Systems und die Iserlohner Werkstätten gGmbH (ISWE), ein Unternehmen der Diakonie Mark-Ruhr. Bereits im Mai 2012 hatte die Zusammenarbeit eine neue Qualität erreicht: Zwölf ISWE-Beschäftigte zogen in eine Halle an der Schmölestraße, um direkt auf dem Schlüter-Campus Montage- und Verpackungsaufträge zu bearbeiten. Inzwischen ist die Außengruppe auf zwei Teams mit insgesamt 30 Personen angewachsen – ein guter Anlass für einen erneuten Umzug.

„Die neuen Arbeitsplätze liegen auf unserem Werksgelände direkt zwischen Wareneingang und Lager. Dadurch sind die Wege kürzer und die Abläufe optimiert“, erklärt Frank Stöhr, Werkleiter bei Schlüter. „Aber für uns hat natürlich auch die Inklusion von Menschen mit Handicap einen hohen Wert, als Familienunternehmen übernehmen wir vor Ort soziale Verantwortung. Unsere ISWE-Kolleginnen und -Kollegen sind vollwertige Mitglieder der Schlüter-Belegschaft und im wahrsten Sinn in das Tagesgeschehen integriert.“

Die beiden Gruppen, die jeweils von einer Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung (Integrationsbegleiter) unterstützt werden, montieren und verpacken 400 Produkte – von Musterketten über Bodenablaufsysteme bis hin zu Zubehör für Fliesenleger. „Diese betriebsintegrierten Arbeitsplätze (BiAP) ermöglichen unseren Mitarbeitenden die Teilhabe am Arbeitsleben außerhalb der Werkstatt und öffnen ihnen den Weg in den allgemeinen Arbeitsmarkt“, so Christof Neuß, stellvertretender Geschäftsführer der Iserlohner Werkstätten. (red)

i iswe.de
eu.schluter.com



SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Geruschkat überreichte Dr. Bodo Reinke und Eckhard Brosch (von rechts) eine Jubiläumssurkunde.

NISSAN ISUZU

**autohaus
KÖHLMANN**
seit 1933

Autohaus Kohlmann GmbH & Co. KG
Wittener Straße 216
45549 Sprockhövel
Tel.: 0 23 39/12 05 80

www.kohlmann.de

150 JAHRE

Herm. Evers 1874 in Hagen gegründet

Die Firma „Hermann Evers“, gegründet 1874 in Hagen von Hermann Evers aus Tilsit, blickt in diesem Jahr auf eine 150-jährige Geschichte zurück. Das Unternehmen wird seit 1995 von Geschäftsführer Christian Scholl geleitet. Dessen Familie eher zufällig über einen gemeinsamen Steuerberater zum Unternehmen kam. „Mein Vater Wolfgang Scholl ist in den Betrieb 1976 mehr oder weniger reingerutscht, da es keine Nachkommen in der Evers-Familie gab“, erzählt Christian Scholl. Er übernahm die Leitung des Unternehmens nach dem Tod seines Vaters 1983. Christian Scholl selbst montierte in der Bahnhofstraße in Hagen, dem langjährigen Firmensitz, als Schüler schon Regale.

Die Firma deckt die Bereiche Industriebedarf und Arbeitsschutz ab und ist vor zwei Jahren von ihrem langjährigen Standort am Graf-von-Galen-Ring ins Industriegebiet nach Kabel gezogen. „Vor allem die nun deutlich bessere Verkehrsanbindung und Parkplatzsituation waren

Gründe für den Umzug“, erklärt Scholl.

Die Arbeit hat sich im Laufe der Jahre stark verändert und ist besonders im Bereich Arbeitsschutz sehr beratungsintensiv geworden. Neben Sicherheitsschuhen und Atemschutzmasken werden auch komplexe Produkte wie Schutzanzüge und Chemikalienbindemittel angeboten. „Da muss man natürlich bedenken, unter welchen Voraussetzungen gearbeitet wird, mit welchen Gefahrstoffen die Mitarbeiter potenziell in Kontakt kommen oder ob es Gefahrenbereiche gibt, in denen sich Mitarbeiter schwer an Maschinen verletzen oder gar hineinstürzen können“, so Scholl. Beratung und Produkte sind Grundlage zur Sicherheit von Mitarbeitern, weshalb ein hohes Maß an Verantwortung gefragt ist. (Mar)



Edda Kracht-Scholl, Christian Scholl und Mitarbeiterin Britta Morsbach (von links).



Start der Baumaßnahmen bei Gebrüder Nolte in Gevelsberg: Das im Jahr 2015 eröffnete Opel Autohaus wird nun um eine knapp 200 m² große zusätzliche Ausstellungshalle erweitert.

AUTOHAUS Gebrüder Nolte investiert in neue Ausstellungshalle

Mit diesem Bauschild am Opel Betrieb im Gewerbegebiet Im Winkel weist Gebrüder Nolte auf die jetzt beginnende Erweiterungs-Baustelle in Gevelsberg hin. Das im Jahr 2015 eröffnete Opel Autohaus wird nun um eine knapp 200 m² große zusätzliche Ausstellungshalle erweitert.

Im Zuge dieser baulichen Erweiterung, die ebenso wie schon den Ursprungsbau die Firma ECO.PLAN aus Neuenrade als Generalunternehmer errichtet hatte, wird auch die bestehende Opel Verkaufshalle modernisiert. Unter anderem entsteht ein besonderer Auslieferungsbereich für Opel.

„Während es leider so manche Unternehmen wegen der mangelnden Auftragslage schwer haben oder gar ihre Firma ganz schließen müssen, sind wir bereit – auf unserer guten jahrzehntelang aufgebauten Basis – weiter zu investieren“, stellt Unter-

nehmerin Petra Pientka die Beweggründe für diese Investition klar. Das Gebrüder Nolte Team Gevelsberg sucht sogar noch weitere Verstärkung. „Damit wir unsere Kunden vor allem im Service möglichst schnell bedienen können, freuen wir uns besonders auf Kfz-Mechatroniker und Kfz-Meister“, lädt Petra Paschke, stellvertretende Betriebsleiterin bei Gebrüder Nolte in Gevelsberg, interessierte Kfz-Fachleute ein, sich zu bewerben.

Gemäß der aktuellen Planung soll der Anbau für Hyundai am Jahresende fertiggestellt sein. „Während der Bauzeit bieten wir unseren Kunden besondere Baustellen-Angebote an. Es lohnt sich also mehrfach, uns zu besuchen“, ergänzt Betriebsleiter Rudolf Dlugosch. (red)



LANGLOTZ GMBH & CO. KG

Kunststoffspritzguss - von der Idee bis zur Serienreife

Im Jahr 1950 wurde die Firma Langlotz GmbH & Co. KG am heutigen Standort in Halver / Südwestfalen neu gegründet.

Seitdem konzentriert sich die Firma auf die Herstellung von Spritzgussteilen aus nahezu allen thermoplastischen Kunststoffen, sowie deren Veredlung und Montage.

Kontinuierlich hat sich die Langlotz GmbH & Co. KG nicht nur technisch, sondern auch räumlich den wachsenden Anforderungen der Märkte angepasst und verfügt heute über rund 3.000 m² Produktionsfläche und über 20 Spritzgussmaschinen bis 700 Tonnen Schließkraft, sowie eine fast 1.500 m² große Montagehalle.

Um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein, werden

Produktionsprozesse kontinuierlich verbessert und in neue Technologien und eine umweltgerechte Produktion investiert.

Nach über 30 Jahren als Geschäftsführer im Familienunternehmen hat Ulrich Seibert sein Amt zum 1. Juli 2024 an seine Kinder Frederike Löw und Christoph Seibert übergeben. Mit der nunmehr vierten Generation übernehmen die Beiden die Führung des Unternehmens, in dem sie schon seit vielen Jahren erfolgreich tätig sind. (red) ■



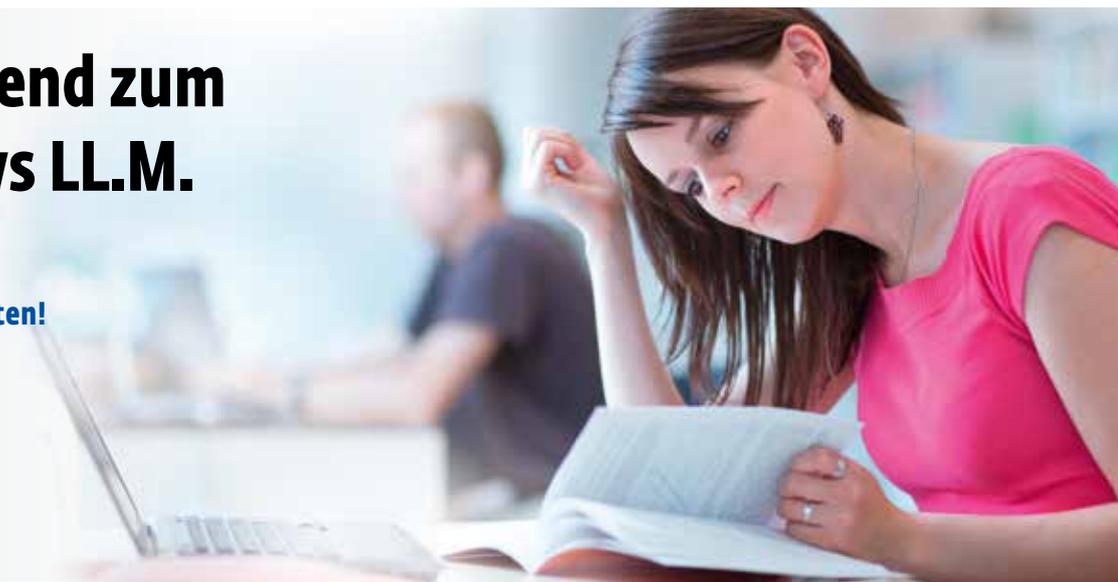
Ulrich Seibert (Mitte) hat die Geschäftsführung seinen Kindern Frederike Löw und Christoph Seibert übergeben.

i langlotz-kunststoff.de

Südwestfälische Wirtschaft Foto: Langlotz GmbH

Berufsbegleitend zum Master of Laws LL.M.

Recht und Management – Das Beste aus zwei Welten für Ihr berufliches Durchstarten!



Studienbeginn

- zum Sommersemester (März)
- Bewerbungsschluss 15. Februar

Studiendauer und -kosten

- 5 Semester
- 1250 € pro Semester

Organisation & Aufbau

- Selbstlernphasen mit Lernmaterial
- samstägliche Veranstaltungen mit Fallstudien aus der Praxis



Weitere Informationen

Nadine Narjes
Tel. 02331 9330-6116
narjes.nadine@fh-swf.de
www.fh-swf.de

VOSSLOH

Deutsche Bahn setzt auf High Speed Grinding und Schienenfräsen

Vossloh und das für die Schieneninfrastruktur zuständige Tochterunternehmen der Deutschen Bahn AG, die DB InfraGO AG, bauen ihre langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit weiter aus. Die beiden Unternehmen haben mehrjährige Rahmenvereinbarungen mit einem Gesamtumsatzvolumen von deutlich über 100 Mio. Euro abgeschlossen.

Diese Vereinbarungen decken sowohl die korrektive Instandhaltung (Schienenfräsen) als auch die präventive Schienenpflege (Hochgeschwindigkeitsschleifen) ab. Schienenfräsen und Hochgeschwindigkeitsschleifen sind

Schlüsseltechnologien für die Instandhaltung des Schienennetzes der Deutschen Bahn und tragen zukünftig entscheidend zur Verlängerung der Lebensdauer sowie zur Erhöhung der Verfügbarkeit des Fahrwegs Schiene bei.

„Wir sind sehr erfreut über das erneute Vertrauen unseres bedeutenden Kunden, das die erfolgreiche Partnerschaft zwischen Vossloh und der Deutschen Bahn widerspiegelt. Durch unser umfassendes Serviceportfolio können wir unseren Kunden individuell zugeschnittene Instandhaltungslösungen anbieten. Ein perfektes Beispiel ist die Symbiose von

Schienenfräsen und Hochgeschwindigkeitsschleifen mittels HSG-Technologie. Durch das Fräsen werden Schienenfehler beseitigt und die Schiene wieder in einen einwandfreien Zustand gebracht. Mit unserer weltweit einzigartigen Technologie des im Zugfahrplan arbeitenden Hochgeschwindigkeitsschleifens erhalten wir diesen Zustand. Die Kombination maximiert nicht nur die Lebensdauer der Gleise, sondern steigert auch deren Verfügbarkeit durch Vermeidung zukünftiger Bau- und Langsamfahrstellen erheblich. Kunden profitieren von geringeren Betriebskosten, einer erhöhten Sicherheit

im Schienenverkehr und einer deutlich verbesserten Effizienz in der Instandhaltung“, erklärt Oliver Schuster, CEO der Vossloh AG. (red) ■



 vossloh.com



OTTO QUAST

Fertigbau Lindenberg
OTTO QUAST GmbH & Co. KG
An der Autobahn 16-30
57258 Freudenberg

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

NEUE PRODUKTE

OBO BETTERMANN

Installieren ohne aufwändigen Kabelzug

Das optimierte estrichüberdeckte Kanalsystem (EÜK) macht es möglich, einfach ohne Kabelzug zu installieren. Es ist eine ideale Unterflurlösung für große Flächen mit festen Möblierungsplänen. So kann es beispielsweise in Büro- oder Verwaltungsgebäuden eingesetzt werden. Es sorgt für eine hohe Flexibilität bei der Stromversorgung

aus dem Fußbodenbereich und zeichnet sich durch eine zweigeteilte Unterzugdose sowie einen entsprechend zweigeteilten Kanal aus. Das erleichtert sowohl die Installation der Kanäle als auch die Verlegung der Kabel. Egal, ob Zementestrich, Gussasphalt, Fließestrich oder Heizestrich – das EÜK-System eignet sich für alle Est-

richarten und kann in Kombination mit einer Vielzahl von Bodenbelägen verwendet werden. Die Installation der Steckdosen, Daten- und Multimediaanschlüsse erfolgt flexibel über die OBO-eigene Modul 45-Serie. (red) ■



BUSCH-JAEGER

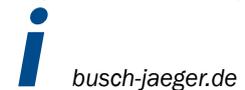
Zeitloses Design mit nachhaltigen Materialien



Busch-art linear bildet das perfekte Gleichgewicht von Design und Natur, von industriellem Produkt und ökologischer Anforderung, von Vergnügen und Verantwortung. Die neue Schalterserie von Busch-Jaeger umfasst die gesamte Produktlinie: mechanische und elektronische Schalter, intelligente KNX-Technologie und Busch-free@

home. Und das in einem einzigartig nachhaltigen Design. Die Linie sticht hervor. Die gesamte Serie hat einen starken Fokus auf Nachhaltigkeit bei Material und Produktion. Allein 82 Prozent CO2 Reduzierung werden durch den Ersatz des Rohöl-basierten Polycarbonats durch recyceltes Polycarbonat erzielt. Busch-art linear besteht aus recycelten

und recyclebaren Materialien. Das klingt unspektakulär, ist aber von Bedeutung im nachhaltigen Design für hochwertige Produkte. Die Linie bietet viele Variationen an Materialien und Farben. Glas, Metall und Kunststoff sorgen für ein haptisches Erleben. (red) ■



HASCO

Optimale Lösung für anspruchsvolle Filteranwendungen

Der innovative Lochfilter H5055/... von HASCO ist eine wegweisende Entwicklung für anspruchsvolle Schmelzefiltrierung. Das innovative Design reduziert die Scherung und trägt so zur Erhaltung der mechanischen Eigenschaften des Kunststoffs bei. Zusätzlich wird der Druckverlust auf ein Minimum gesenkt. Der Filter ist speziell für den Einsatz in

Maschinendüsen und Angießbuchsen konzipiert. Durch das ausgeklügelte Design aus korrosionsbeständigem Edelstahl, mit mehr als 1000 angewinkelten Löchern, wird der Schmelzefluss optimiert, um Scherung und Fließgeschwindigkeit in den Löchern gering zu halten. Dies ermöglicht im Marktvergleich den geringsten Druckverlust bei gleicher

Filterleistung. Mit minimalem Druckverlust, hoher Effizienz und langer Standzeit ist der neue Lochfilter auch unter schwierigen Produktionsbedingungen die ideale Lösung für anspruchsvolle Anwendungen in der Kunststoffverarbeitung. (red) ■





FACHFORUM QM

Update rund um Qualitätssicherung

Karin Schulze als Vorsitzende und Bernd Mirbach als ihr Stellvertreter konnten bei der Sitzung des SIHK-FachForums Qualitätsmanagement/DGQ Regionalkreis Märkischen Region 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen. Allein diese Anzahl hat schon gezeigt, dass das Thema Qualitätssicherungsvereinbarungen (QSV) nach wie vor aktuell ist. Als Referenten waren die Rechtsanwältin Hans Ebke und Dr. Dennis Werner von der Bergfeld & Partner Rechtsanwälte Partnergesellschaft m.B.B. aus Lüdenscheid zu Gast.

Hans Ebke eröffnete seinen Vortrag mit viel Humor zu den Tiefen von Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) und begann die Zusammenhänge zur QSV zu beleuchten. Besonders spannend waren die Praxisbeispiele, anhand derer Ebke erläuterte, was

nach rechtlichen Regeln nicht in eine QSV gehören und was einzelne Klauseln unwirksam mache. Für die Teilnehmenden stellte sich die Frage, wie man also mit schlecht verfassten und formulierten QSV umgehen sollte. Unterschreiben, weil sie unwirksam sein können, oder auf Anpassungsbedarf hinweisen. Letztlich hat das Zusammenwirken mit dem Kunden viel mit der Marktmacht zu tun und nur zum Teil mit den Klauseln, die geschrieben sind.

Als weiteres Thema zum Rechtsrahmen der QSV wurde von Dr. Werner das Thema Datenschutz beleuchtet. Auch hier konnten die Teilnehmenden ganz neue Erkenntnisse gewinnen. (red) ■

Claus Hegewaldt
02351 9094-13
claus.hegewaldt@hagen.ihk.de

FORUM FABRIK DER ZUKUNFT

Wirtschaftstalk in Lüdenscheid

Die Wirtschaftsunioren und der Wirtschaftskreis Lüdenscheid laden am Dienstag, 19. November, im Rahmen der Wirtschafts-Talk-Reihe „Forum Fabrik der Zukunft“, in die Museen der Stadt Lüdenscheid, Sauerfelder Str. 14, 58511 Lüdenscheid, ein.

Der stationäre Einzelhandel befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel, der durch die zunehmende Digitalisierung vorangetrieben wird. Diese Transformation zielt darauf ab, durch innovative Technologien wie People- und Asset-Tracking-Systeme Wettbewerbsvorteile zu erlangen und das Einkaufserlebnis zu optimieren.

Ein führendes Beispiel hierfür ist die J.D. Geck GmbH. Im Jahre 1852 als Metallverarbeiter gestartet und heute Europas führender Hersteller von Warenträgern für Regalsysteme, hat unter der Leitung von Geschäftsführer Oliver Görlich vor wenigen Jahren eine digitale

Unternehmenssparte eröffnet. Die hausinterne Entwicklung für innovative Lösungen konzentriert sich auf digitale Einkaufswagen in Verbindung mit fortschrittlichen Tracking-Technologien, sowie auf das Tracking von Personen innerhalb geschlossener Räume. Diese Innovationen ermöglichen es Einzelhändlern, das Einkaufserlebnis entlang der Customer Journey individuell anzupassen und die betriebliche Effizienz zu steigern. In seinem Impulsvortrag hebt Oliver Görlich die gewonnenen Erkenntnisse aus mehreren Jahren Forschungsarbeit im Bereich People- und Assettracking hervor und beleuchtet die zunehmende Relevanz der Digitalisierung im Einzelhandel. (red) ■

Anmeldungen bis
17. November 2024
unter Angabe des Vornamens und Nachnamens:
anmeldung@wjl.de

GESUNDE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Ursachen der AU im Mittelpunkt

Die Krankenstände sind in vielen Unternehmen hoch. Das verursacht meistens einen zusätzlichen betrieblichen Aufwand, erhöhte Kosten und beeinträchtigt die betrieblichen Prozesse. Die Ursachen der Arbeitsunfähigkeit sind häufig vielfältig.

Der Ärzteverein Altena-Lüdenscheid, der Arbeitgeberverband Lüdenscheid, die SIHK zu Hagen, die Wirtschaftsunioren Lüdenscheid sowie die Ärztenetze Lennetz und MK Süd hatten als Veranstaltergemeinschaft zu einer Informationsveranstaltung in das Lüdenscheider „Haus der Wirtschaft“ eingeladen.

Dabei ging es schwerpunktmäßig um die Themen psychische Gesundheit am Arbeits-

platz, frühzeitige Erkennung von Risikofaktoren, Arbeitsunfälle und Angebote für kranke Angehörige von Beschäftigten.

Diese wurden in anschaulichen Vorträgen von Dr. med. Gerhard Hildenbrand, ehem. Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und Dr. med. Michael Klein, Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie und Neurotraumatologie (beide Klinikum Lüdenscheid) sowie Hartmut Rohlfing, Facharzt für Innere Medizin und Allgemeinmedizin aus Halver und Dr. med. Egbert Cardinal von Wieden, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Lüdenscheid, vorgestellt. (red) ■



AUSGEZEICHNETE WIRTSCHAFTSBERICHTE

IHK-Preis in Berlin verliehen

Der Sonderpreis des diesjährigen IHK-Preises für Wirtschaftsjournalismus geht an „Sheconomy“, das Wirtschaftsmagazin von Frauen für Frauen. Wie auch die weiteren Preisträgerinnen und -träger wurden Herausgeberin Yvonne Molek sowie Mitgründerin und Chefredakteurin Michaela Ernst am 8. Oktober in Berlin ausgezeichnet.

„Sheconomy“ beschäftigt sich unter anderem mit Themen wie Business, Innovation, Money und Rolemodels. „Das ist frisch, relevant, klar und bringt weiter. Vorbildlicher Wirtschaftsjournalismus“, heißt es in der Begründung der Jury.

Insgesamt wurde der IHK-Preis für Wirtschaftsjourna-

lismus „Ernst Schneider“ in sechs Kategorien verliehen. Den Rahmen bildete eine Gala mit 230 geladenen Gästen aus Wirtschaft und Medien in der IHK Berlin.

Die Inhalte der ausgezeichneten Beiträge decken ein großes Feld von Wirtschaftsthemen ab: Zukunft Innenstadt („Mannheimer Morgen“), Gas aus Russland („Handelsblatt“), Handel mit China (ZDF) und zweifelhaftes Geschäftsgeschehen im Internet (Bayrischer Rundfunk, BR). Den Starterpreis erhält der freie Journalist Yves Bellinghausen. Die geehrten Journalistinnen und Journalisten tragen mit ihren herausragenden Arbeiten zum Verständnis der sozialen Marktwirtschaft bei.

Aus etwa 400 Bewerbungen hatten die Jurymitglieder in einem zweistufigen Verfahren zunächst die Nominierten ausgewählt – und schließlich die Preisträgerinnen gekürt.

Der von den Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Deutschland getragene IHK-Preis für Wirtschaftsjournalismus „Ernst Schneider“ firmiert 2024 erstmals unter diesem Namen. Die Auszeichnung, die bis 2023 als „Ernst-Schneider-Preis“ verliehen wurde, gibt es seit 1971. Sie ist der größte Preis für Wirtschaftsjournalismus in Deutschland. (red) ■

www.dihk.de/de/aktuelles-und-presse/journalistenpreis-ihk

SIHK VOR ORT

Einblicke bei der Alkuform Metall- und Kunststoffwaren GmbH

Im Rahmen der SIHK-Mitgliederbetreuung besuchte SIHK-Geschäftsbereichsleiter Dr. Fabian Schleithoff die Alkuform Metall- und Kunststoffwaren GmbH in Lüdenscheid. Das Unternehmen produziert Aluminium- und Kunststoffteile für die Automobil-, Elektro-, Elektronikindustrie sowie die Bau- und Armaturenindustrie.

Das SIHK vor Ort-Team möchte die individuelle Mitgliederbetreuung noch mehr in den Fokus stellen. Wir kommen zu Ihnen, um Ihre Fragen zu klären. In einem persönlichen

Gespräch vor Ort informieren wir Sie über die Leistungen der SIHK zu Hagen. Gleichzeitig freuen wir uns darauf, Sie und Ihr Unternehmen, ebenso wie Ihre Erwartungen an uns, bes-



Geschäftsführer Jens Peter Kohl, SIHK-Geschäftsbereichsleiter Dr. Fabian Schleithoff und Prokurist Alexander Kohl (v.r.).

ser kennenzulernen. Teilen Sie uns mit, wo der Schuh drückt oder welche Themen Sie interessieren. Ein Anruf zur Terminabsprache genügt und wir kommen vorbei. (red) ■

WIRTSCHAFTSGESPRÄCH

Werdohl im Fokus

Beim Wirtschaftsgespräch der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer (SIHK) und der Stadt Werdohl schilderten Unternehmer ihre Herausforderungen: Fachkräftemangel, Energiekosten, Bürokratielasten und Cyberattacken. Daneben belasten hohe Lohnkosten und Krankenstände die Unternehmen.

Der neue Wirtschaftsförderer Marcus Büttner stellte sich und seine Ziele für Werdohl in der nächsten Zeit vor. Ein Fokus liegt dabei auf der Innenstadt und der Wiederbelebung des WK-Gebäudes.

SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Gerschkat zeichnet ein düsteres Bild für die Wirtschaft in Südwestfalen: Die Anzeichen einer Rezession und fortschreitenden Deindustrialisierung verdichten sich, darauf deuteten die aktuellen Ergebnisse der Herbst-Konjunkturbefragung hin.

Cyberattacken betreffen zunehmend Unternehmen und Verwaltungen. Ein Angriff auf die Stadtverwaltung Werdohl legte diese monatelang lahm. Auch das Unternehmen Kracht wurde 2022 Ziel eines Angriffs, lehnte jedoch Lösegeldforderungen ab und baute seine IT umfassend neu auf.

Bürgermeister Andreas Späninghaus erhielt für die Stadtverwaltung ein großes Lob aus der Enders Colsmann AG für die Flexibilität und das ergebnisorientierte Zusammenwirken u. a. bei der Sanierung der Unternehmensimmobilie. (red) ■



NISSAN



SUBARU

autohaus
KOHLMANN
seit 1933

Autohaus Kohlmann GmbH & Co. KG

Koksstraße 1 · 58135 Hagen
Tel.: 0 23 31/9 40 40

www.kohlmann.de

FÜNF FRAGEN AN

Safa Harbal (20)

Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement

- 1** Am häufigsten beantworte ich folgende Frage:
Könnten Sie mich bitte verbinden?
- 2** Entspannen kann ich am besten ...
beim Fernsehen.
- 3** Was magst du an deiner Arbeit?
Den Umgang mit Menschen.
- 4** Mein Lieblings-Urlaubsort ist ...
Marokko.
- 5** Das mache ich gerne nach der Arbeit:
Ins Gym gehen.



safa.harbal@hagen.ihk.de

Safa Harbal

ist seit dem 1. September 2022
bei der SIHK beschäftigt

Vorschau Januar/ Februar

BÜROKRATIEABBAU



Seit Jahren appelliert die Wirtschaft an die Politik, Verwaltungsverfahren zu verschlanken und zu digitalisieren, Genehmigungen zu vereinfachen und zu standardisieren. Wachsende Bürokratie, lange Planungsverfahren oder fehlende Digitalisierung bremsen die deutsche Wirtschaft jeden Tag aufs Neue.

Die DIHK benennt in einer neuen Social-Media-Kampagne die aktuellen Probleme – und zeigt Lösungsvorschläge auf. Sie beruhen auf dem Grundsatzbeschluss „#GemeinsamBesseresSchaffen – jetzt!“, in dem die IHK-Organisation zehn konkrete Forderungen für eine neue Wirtschafts- und Standortpolitik formuliert hatte. Zu den Themen, die in der Kampagne aufgegriffen werden, zählen beispielsweise das schleppende Tempo bei Infrastrukturvorhaben, die ausufernde Bürokratie, die schlechte Planbarkeit von (Energie-)Kosten oder auch die Hürden bei der Zuwanderung internationaler Fachkräfte. (red) ■

SIHK-Podcast: Stimme(n) der Wirtschaft

Sie wollen sich über aktuelle Themen aus der südwestfälischen Wirtschaft auf dem Laufenden halten? Dann ist der SIHK Podcast – Stimme(n) der Wirtschaft genau das richtige Medium für Sie!



Unsere Themenbereiche:
#GemeinsamInternational
#GemeinsamDigital
#GemeinsamGründen
#GemeinsamHandeln
...und vielen mehr

Mehr Informationen unter
sikh.de/podcast



Als Selbstverwaltungsinstitution der regionalen Wirtschaft vertritt die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer die Interessen der Gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirks (Hagen, Märkischer Kreis sowie der Ennepe-Ruhr-Kreis ohne Witten und Hattingen). Wir informieren Sie mit Podcast-Episoden aus unseren Fachbereichen.



Foto: © LIGHTFIELD STUDIOS - stock.adobe.com



GESUND^x

x = extra
lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.



Mehr erfahren auf allianz.de/die-bkv

IHR PARTNER FÜR ARBEITSSCHUTZ

Wir veredeln nach Ihren Wünschen.

FHB Strick-Fleece-Jacke | Christoph

Beschreibung:

- Wärmende und anschmiegsame Strick-Fleece-Jacke aus 100% Polyester
- Elastische schwarze Seitenbereiche
- Körpernahe modische Passform

Farbe: grau (in vielen weiteren Farben erhältlich)

Größen: XS-5XL



FHB Arbeitshose | Leo

Beschreibung:

- Elastisch im Gesäß-, Schritt- und Kniebereich
- Robuster Materialmix aus Canvas und 4-Wege-Stretch
- 100% Polyamid (Cordura) im Knie und im Taschenbereich
- Inklusive Stift-, Messer- und Zollstocktasche

Farbe: grau-schwarz (in vielen weiteren Farben erhältlich)

Größen: 42-66 / 84-114 / 23-30



BAAK Sicherheitshalbschuh | Herby

Beschreibung:

- Zertifiziert durch EN ISO 20345 S1 SRC ESD
- Obermaterial aus Microfaserstoff mit Belüftungsfenster
- Schutz durch die Baak Aluminium-Flexkappe
- Baak® go&relax System zum fußgerechten Abknicken
- PU/PU-Sohle mit Baak-Flexzone

Farbe: blau-schwarz

Größen: 36-47



PRIOTEX
MEDIEN GMBH

Max-Eyth-Straße 1
59581 Warstein-Belecke

Telefon 02902 91036-0
workwear@priotex-medien.de

Wir freuen uns
auf Ihren Anruf!